

INHALTSVERZEICHNIS

Rechenschaftsbericht des Stadtrats

EINLEITUNG.....	3
0 ALLGEMEINE VERWALTUNG	7
1 ÖFFENTLICHE ORDNUNG UND SICHERHEIT, VERTEIDIGUNG.....	22
2 BILDUNG.....	30
3 KULTUR, SPORT UND FREIZEIT.....	43
4 GESUNDHEIT	50
5 SOZIALE SICHERHEIT	51
6 VERKEHR UND NACHRICHTENÜBERMITTLUNG	55
7 UMWELTSCHUTZ UND RAUMORDNUNG.....	57
8 VOLKSWIRTSCHAFT.....	62
9 FINANZEN, STEUERN	64
ANTRAG	68
10 EINWOHNERGEMEINDE MIT SPEZIALFINANZIERUNGEN.....	69
11 EINWOHNERGEMEINDE OHNE SPEZIALFINANZIERUNGEN.....	70
12 ABWASSERBESEITIGUNG	71
13 ABFALLWIRTSCHAFT	72
14 HEILPÄDAGOGISCHE SCHULE.....	73
15 BILANZ 2015	74
16 ERFOLGSRECHNUNG 2015	75
17 ARTENGLIEDERUNG 2015	76
18 INVESTITIONSRECHNUNG 2015.....	78

Rechenschaftsbericht
des
Stadtrats

2015

EINLEITUNG

Ertragsüberschuss von 6,6 Millionen Franken

Die **Erfolgsrechnung** 2015 der Einwohnergemeinde schliesst mit einem Umsatz von 62,5 Mio. Franken bei einem Budget von 59,5 Mio. Franken. Als Rechnungsergebnis resultiert ein Ertragsüberschuss von 6,6 Mio. Franken (Vorjahr 6,1 Franken). Zusammen mit den HRM2-Abschreibungen von 3,2 Mio. Franken abzüglich einer Entnahme aus der Aufwertungsreserve von 1,8 Mio. Franken, analog Vorjahr, sowie den Einlagen und Entnahmen in Fonds des Fremd- und Eigenkapitals von Fr. 155'929 resultiert eine Selbstfinanzierung von Fr. 8'106'812 (Vorjahr Fr. 7'511'452).

Dieses Ergebnis liegt um Fr. 2'655'812 über dem budgetierten Wert von Fr. 5'451'000.

Steuererträge 1,0 % unter dem Budget

Der gesamte Steuerertrag lag im Berichtsjahr mit netto 33,02 Mio. Franken 1,0 % unter dem budgetierten Wert von 33,36 Mio. Franken und um Fr. 266'587 über dem Vorjahr. Der Ertrag aus Einkommens- und Vermögenssteuern verfehlte das Budget um 4,4 % oder 1,2 Mio. Franken. Sämtliche anderen Steuerarten lagen über Budget.

Steuerart	Rechnung 2015	Budget 2015	Abweichung zum Budget		Rechnung 2014
			in Fr.	in %	
Einkommens- und Vermögenssteuern	25'586'271.10	26'775'000	-1'188'728.90	-4.4%	26'383'891
Quellensteuern	1'121'321.00	1'000'000	121'321.00	12.1%	892'096
Aktiensteuern	5'123'710.25	4'850'000	273'710.25	5.6%	4'439'304
Nachsteuern und Bussen	240'088.75	50'000	190'088.75	380.2%	45'018
Grundstückgewinnsteuern	505'665.00	500'000	5'665.00	1.1%	836'457
Erbschafts- und Schenkungssteuern	443'969.90	180'000	263'969.90	146.7%	157'673
Total	33'021'026.00	33'355'000	-333'974.00	-1.0%	32'754'439

Nettoaufwand tiefer als budgetiert

	Aufwandüberschuss in Fr.		+ / - zu Budget	
	Rechnung 2015	Budget 2015	in Fr.	in %
ALLGEMEINE VERWALTUNG	4'003'373	4'158'100	-154'727	-3.7%
ÖFFENTLICHE SICHERHEIT	1'559'695	2'374'300	-814'605	-34.3%
BILDUNG	8'452'172	8'729'650	-277'478	-3.2%
KULTUR SPORT & FREIZEIT	2'482'248	2'477'150	5'098	0.2%
GESUNDHEIT	1'352'446	1'532'600	-180'154	-11.8%
SOZIALE SICHERHEIT	4'562'683	5'058'100	-495'417	-9.8%
VERKEHR	4'231'060	4'750'300	-519'240	-10.9%
UMWELT, RAUMORDNUNG	1'034'193	1'135'600	-101'407	-8.9%
VOLKSWIRTSCHAFT	-368'671	-412'800	44'129	-10.7%

Kostenunterschreitungen und Mehrerträge

Der Jahresabschluss 2015 ist besser als geplant, hauptsächlich aufgrund der Ausgabendisziplin der Kostenverantwortlichen und zusätzlichen Erträgen. Dank der stufengerechten Delegation der Kostenverantwortung auf Stufe der Verursacher sowie der Überwachung im Rahmen des Controllings kann mit möglichst geringen finanziellen Mitteln ein möglichst grosser Nutzen erzielt werden. Mit Ausnahme des Bereichs Volkswirtschaft, bei welchem der Nettoertrag rund Fr. 40'000 unter dem Budget liegt, tragen alle übrigen Bereiche zum guten Ergebnis bei.

Der Nettoaufwand wurde gegenüber dem Budget 2015 bei der öffentlichen Sicherheit unterschritten. Die Fusion mit der Repol Seetal war im Budget 2015 nicht enthalten, weshalb die Vergleichbarkeit mit dem Budget erschwert wird. Immerhin zeichnet sich ein positiver Effekt dank der Fusion ab. Ab 2017 werden die Beiträge der Vertragsgemeinden neu berechnet und sollen gemeinsam beschlossen werden.

Beim Bereich Verkehr wurden vor allem Lärmschutzmassnahmen unter der Ägide des Kantons noch nicht begonnen und werden das Ergebnis in den Folgejahren belasten.

Im Bereich Soziale Sicherheit führten zahlreiche Rückerstattungen des Kantons, teilweise aus dem Jahr 2014, zu Mehrerträgen, welche die über dem Budget liegenden Kosten bei weitem zu kompensieren vermochten.

Die Belastung der kantonalen Clearingstelle für die ambulante und stationäre Pflege fiel tiefer als budgetiert aus und trägt damit zum positiven Ergebnis des Bereichs Gesundheit bei.

Der Kanton beteiligt sich an den Totalkosten für die Räumliche Entwicklungsstrategie. Zudem fielen weniger externe Aufwendungen für private Bauvorhaben an bzw. wurden durch die Mitarbeitenden des Stadtbauamts in eigener Regie erledigt.

Alle Verwaltungsabteilungen (ohne Finanzen und Steuern) haben den geplanten Nettoaufwand um gesamthaft Fr. 2'493'800 oder 8,4 % unterschritten (Vorjahr Fr. 746'294 oder 2,7 %).

Personalkosten (siehe Artengliederung) und Personalbestand

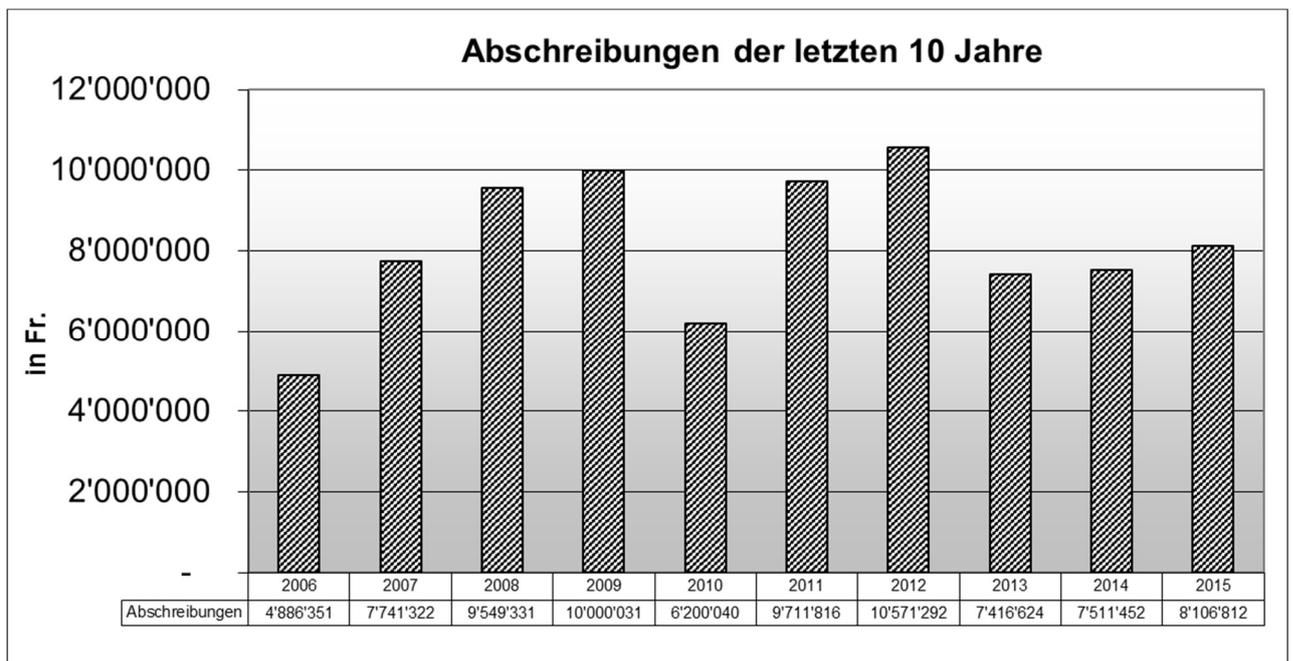
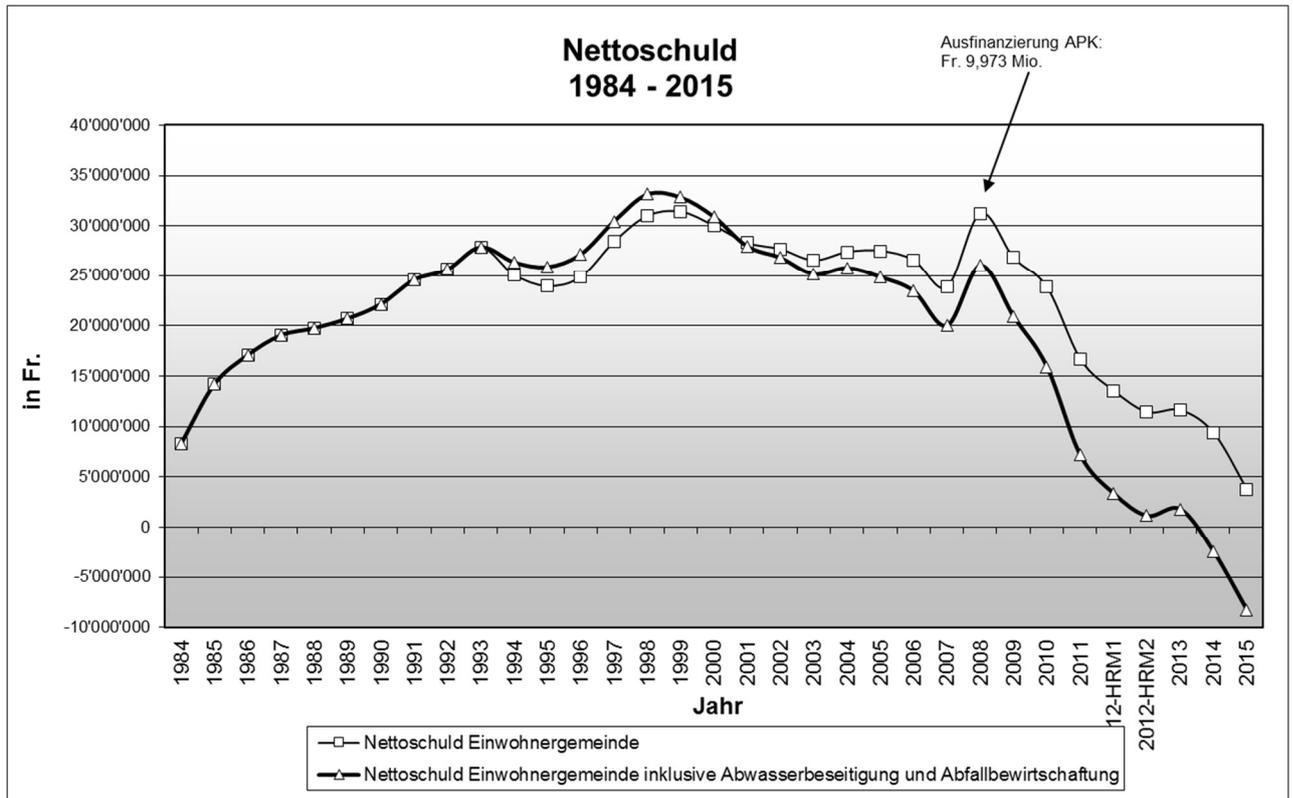
Die Fusion der Repol Lenzburg mit der Repol Seetal, welche im Budget 2015 nicht enthalten war, lässt keinen sinnvollen Budgetvergleich zu. Der geplante und bewilligte Personalbestand von 97,94 Stellen wird per 31. Dezember 2015 aus obgenanntem Grund mit 102,44 Stellen um 4,5 Stellen überschritten. Bei der Fusion der beiden Repols wurden 6 Polizisten der Repol Seetal bei der Stadtverwaltung Lenzburg angestellt.

Investitionen steigen bei einem Realisierungsgrad von 83,2 %

Die Investitionsrechnung 2015 der Einwohnergemeinde schliesst bei Ausgaben von Fr. 4'382'407 (Vorjahr Fr. 2'885'087) und Einnahmen von Fr. 0.00 (Vorjahr: Fr. 0.00) mit einer Nettoinvestitionssumme von Fr. 4'382'407 (Vorjahr Fr. 2'885'087), budgetiert waren Fr. 5'265'000. Der Selbstfinanzierungsgrad fällt auf 185,0 % (Vorjahr: 260,0 %). Der Realisierungsgrad der Bruttoinvestitionen beträgt 83,2 % (Vorjahr: 140,7 %).

Dank dem sehr guten Ergebnis und geringeren Investitionen als geplant sank die Nettoschuld um Fr. 5'805'579. Die Schuld im Jahr 2013 wandelte sich von Fr. 1'790'265 im Jahr 2014 in ein Nettovermögen von Fr. 2'460'702.64 und neu im Jahr 2015 auf ein Nettovermögen von Fr. 8'266'282. Damit ist nun ein Nettovermögen von Fr. 901.06 pro Einwohner (Vorjahr Fr. 275.93 pro Einwohner) auszuweisen.

Der Höchststand der Gesamtschulden, inklusive Abwasserbeseitigung und Abfallbewirtschaftung, war im Jahr 1998 mit Fr. 33'126'978 oder Fr. 4'419.30 pro Einwohner zu verzeichnen.



Kommentar zur Bilanz

Zum dritten Mal wurde die Bilanz nach den Richtlinien von HRM2 erstellt. Per 1. Januar 2013 erfolgten eine Aufwertung des Verwaltungsvermögens und eine Neubewertung des Finanzvermögens. Auf der Aktiv- und auf der Passivseite wurden dadurch bisher verborgene Anlagewerte und Verpflichtungen offen ausgewiesen. Damit wurden die tatsächlichen Vermögensverhältnisse in der Bilanz dargestellt (True and Fair View-Prinzip).

Die Bilanzsumme stieg im Berichtsjahr von Fr. 223'306'310.02 um Fr. 1'065'126.94 auf Fr. 224'371'436.96.

Aktiven

Per 31. Dezember 2015 beträgt das Verwaltungsvermögen Fr. 171'876'756.10 (Vorjahr: Fr. 170'617'561.85). Das Finanzvermögen sank leicht auf Fr. 52'494'680.86 (Vorjahr: Fr. 52'688'748.17).

Passiven

Das Fremdkapital sank von Fr. 52'431'359.98 auf Fr. 47'062'628.50 und das Eigenkapital stieg von Fr. 170'874'950.04 auf Fr. 177'308'808.46.

Wie bereits im letztjährigen Rechenschaftsbericht wird in Erinnerung gerufen, dass mit Auf- und Neubewertungen nicht zusätzliche Mittel für Investitionen zur Verfügung stehen.

Rechnungen Spezialfinanzierung

Die nach dem Eigenwirtschaftlichkeitsprinzip geführten Funktionen Abwasserbeseitigung, Abfallwirtschaft und die Heilpädagogische Schule (HPS) schlossen im Jahr 2015 wie folgt ab:

Abwasserbeseitigung

Die Erfolgsrechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 1'967'117.60 (Vorjahr Fr. 183'700.90). Die Investitionsrechnung kann bei Ausgaben von Fr. 457'605.55 (Budget Fr. 300'000.–) und bei Einnahmen von Fr. 742'640.70 (Budget Fr. 500'000.–) mit einer Nettoinvestitionssumme von minus Fr. 285'035.15 abgerechnet werden. Per Rechnungsabschluss 2015 weist die Abwasserbeseitigung ein Guthaben gegenüber der Einwohnergemeinde von Fr. 13'354'098.75 aus.

Abfallwirtschaft

Die Abfallwirtschaft schliesst mit einem Verlust von Fr. 31'228.25. Das Budget rechnete mit einem ausgeglichenen Abschluss der Rechnung. Ende 2015 verbleibt für die Abfallbewirtschaftung ein Guthaben gegenüber der Einwohnergemeinde von Fr. 563'076.75.

Heilpädagogische Schule (HPS)

Die Rechnung der HPS wird nach den Weisungen des kantonalen Departements Bildung, Kultur und Sport seit 2008 als Eigenwirtschaftsbetrieb geführt. Das achte mit Leistungspauschalen des Kantons finanzierte Betriebsjahr der HPS schliesst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 84'875.15 ab (Fehlbetrag Vorjahr: Fr. 55'640.35). Das Nettovermögen bzw. die Nettoschuld der HPS vermindert sich damit von einem Vermögen von Fr. 40'861.80 auf eine Schuld von Fr. 44'013.35.

0 ALLGEMEINE VERWALTUNG

0.1 Einwohnerrat

Am 19. März werden Franck Robin (SP), Chantal Toker (GLP) und Simon Meyer (SVP) in Pflicht genommen. Sie ersetzen die auf Ende 2014 zurückgetretenen Susanne Haeder (SP), Manuela Enzler (GLP) und Helene Wüst (SVP). Am 24. September kann Adriano Picco (SVP) neu im Rat begrüsst werden. Er ersetzt Andrea Schwager (SVP). Am 5. November wird anstelle des weggezogenen Ratsmitglieds Hans Peter Moser Stephan Weber (beide FDP) in die Pflicht genommen.

Auf Ende 2015 treten Lea Grossmann und Brigitte Kieser aus dem Einwohnerrat zurück.

2015 trat der Einwohnerrat unter der Leitung von Einwohnerratspräsidentin Linda Kleiner (SP) zu 6 (6) Sitzungen zusammen, an welchen er folgende Beschlüsse fasste:

Sitzung vom 19. März

1. Für den Rest der Amtsdauer 2014/15 wird Martin Geissmann (GLP) als Stimmzähler des Einwohnerrats gewählt.
2. Mehreren Personen wird das Gemeindebürgerrecht von Lenzburg zugesichert.
3. Für die Beschaffung eines Tanklöschfahrzeugs für die Feuerwehr Lenzburg-Ammerswil-Staufen wird ein Verpflichtungskredit von brutto Fr. 507'430.– (bei Nettokosten von Fr. 361'794.– zu Lasten der Gemeinde Lenzburg) bewilligt.
4. Der Bericht des Stadtrats zum Postulat Velostadt Lenzburg wird gutgeheissen.
5. Der Bericht des Stadtrats zum Postulat für eine zukunftsgerichtete Planung der Hinteren Kirchgasse wird gutgeheissen.
6. Es werden folgende Kreditabrechnungen genehmigt:
 - a) für die Sanierung der Fassade der Stadtbibliothek, den Ersatz Innenbeleuchtung, den Einbau eines Lifts, die Umgestaltung WC-Anlage (IV-WC), sowie innere Malerarbeiten, schliessend mit Aufwendungen von Fr. 402'458.25;

- b) für die Sanierung des Wiligrabens, schliessend mit Aufwendungen von Fr. 713'641.85.

Sitzung vom 28. Mai

1. Mehreren Personen wird das Gemeindebürgerrecht von Lenzburg zugesichert.
2. Für die Einführung einer elektronischen Geschäftsverwaltungslösung (GEVER) für die Stadtverwaltung wird ein Verpflichtungskredit von Fr. 62'800.– (inkl. MwSt) sowie die jährlich wiederkehrenden Folgekosten von Fr. 35'000.– (inkl. MwSt) zulasten der Erfolgsrechnung bewilligt.
3. Der Sanierung und Gestaltung des Niederlenzer Kirchwegs, Abschnitt Süd, wird zugestimmt und für die Ausführung des Vorhabens ein Verpflichtungskredit von Fr. 1'550'000.–, zuzüglich teuerungsbedingter Mehrkosten, bewilligt.
4. Der Sanierung der Zelglistrasse, Abschnitt West, wird zugestimmt und für die Ausführung des Vorhabens ein Verpflichtungskredit von Fr. 341'000.–, zuzüglich teuerungsbedingter Mehrkosten, bewilligt.
5. Der Teilrevision der Satzungen des Abwasserverbands Region Lenzburg wird zugestimmt.
6. Das Reglement für die Kontrollführung der durch das Servicegewerbe durchgeführten Kontrollen der Öl- und Gasfeuerungen nach Luftreinhalte-Verordnung (LRV) mit einer Feuerungswärmeleistung von weniger als 1 MW wird beschlossen.

Sitzung vom 25. Juni

1. Mehreren Personen wird das Gemeindebürgerrecht von Lenzburg zugesichert.
2. Der Rechenschaftsbericht und die Rechnungen der Einwohnergemeinde für das Jahr 2014 werden genehmigt.
3. Es werden folgende Kreditabrechnungen genehmigt:

- a) für die Erneuerung der Kanalisation Burghalde (Abschnitt Aavorstadt bis Seifi-Parkplatz), schliessend mit Aufwendungen von Fr. 814'133.20;
- b) für die Erneuerung der Kanalisation Burghalde (Abschnitt Einfahrt Seifi-Parkplatz bis Hirzelhaus), schliessend mit Aufwendungen von Fr. 146'361.30;
- c) für den Umbau und die Sanierung des KV-Schulhauses, schliessend mit Aufwendungen von Fr. 4'364'743.85.

Sitzung vom 24. September

1. Der Teilrevision des Abfallreglements (Schaffung einer rechtlichen Grundlage für Presscontainer für Haushaltkehricht bei grösseren Überbauungen mit gewichtsabhängiger Gebühr) wird zugestimmt.
2. Dem Neubau der Brücke "Aabachpark" wird zugestimmt und für die Ausführung des Vorhabens ein Verpflichtungskredit von Fr. 340'000.–, zuzüglich teuerungsbedingter Mehrkosten, bewilligt.
3. Das Budget der Einwohnergemeinde für das Jahr 2016 wird genehmigt und der Steuerfuss auf 108 % (wie bisher) festgesetzt.
4. Die Aufgaben- und Finanzplanung 2016 - 2020 wird zur Kenntnis genommen.
5. Die Kreditabrechnung für die Sanierung und Neugestaltung der Burghaldenstrasse, Abschnitt Ost, schliessend mit Aufwendungen von Fr. 428'259.10, wird genehmigt.

Sitzung vom 5. November

1. Mehreren Personen wird das Gemeindebürgerrecht von Lenzburg zugesichert.
2. Dem Provisorium Bushof wird zugestimmt und für die Ausführung des Vorhabens ein Verpflichtungskredit von Fr. 380'000.–, zuzüglich teuerungsbedingter Mehrkosten, bewilligt.
3. Der Sanierung der Lichtsignalanlage Ringstrasse West wird zugestimmt und für die Ausführung des Vorhabens ein Verpflichtungskredit von Fr. 340'000.–, zuzüglich teuerungsbedingter Mehrkosten, bewilligt.

4. Die Teiländerung Bauzonenplan und Bauordnung vom 22. Mai 1997, Umzonung der Arbeitszone "Hornerfeld West" in Wohn- und Gewerbezone WG 11.5 mit Gestaltungsplanpflicht wird beschlossen.
5. Die Teiländerung Bauzonenplan und Bauordnung: Teiländerung Nutzungsplanung "Silobauten Werkhofstrasse" wird beschlossen.
6. Für die Durchführung der Gesamtrevision der Nutzungsplanung und die Erstellung eines Freiraum- und Landschaftsentwicklungskonzepts (FLEK) wird ein Verpflichtungskredit von Fr. 705'000.– (inkl. MwSt.), zuzüglich teuerungsbedingter Mehrkosten, gesprochen.

Sitzung vom 4. Dezember

1. Es werden gewählt:
 - a) Zur Präsidentin des Einwohnerrats für die Amtsdauer 2016/17: Marianne Tribaldos
 - b) Zur Vizepräsidentin des Einwohnerrats für die Amtsdauer 2016/17: Brigitte Vogel
 - c) Als Stimmzählende des Einwohnerrats für die Amtsdauer 2016/17: Ilkay Ergeneli und Dennys Mayer
 - d) Als Mitglieder der Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission des Einwohnerrats für den Rest der Amtsperiode 2014/17: Linda Kleiner und François Kuhlen
 - e) Als Präsident der Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission des Einwohnerrats für die Amtsdauer 2016/17: Tobias Ammann
2. Der Sanierung der Bachstrasse, Abschnitt Süd, wird zugestimmt und für die Ausführung des Vorhabens ein Verpflichtungskredit von Fr. 275'000.–, zuzüglich teuerungsbedingter Mehrkosten, bewilligt. Auf die projektierte Verkehrsinsel und den Baum ist zu verzichten und ein zusätzlicher Fussgängerstreifen an geeigneter Stelle zu markieren.
3. Die Kreditabrechnung für die Stilllegung und Umnutzung des Tommasinikanals, schliessend mit Aufwendungen von Fr. 174'945.65, wird gutgeheissen.

4. Es werden genehmigt:
- a) Kreditabrechnung für die Neugestaltung Bahnhofplatz, Projektwettbewerb, schliessend mit Aufwendungen (brutto) von Fr. 222'982.75
 - b) Kreditabrechnung für die Neugestaltung Bahnhofplatz, Projektierungskosten, schliessend mit Aufwendungen (brutto) von Fr. 494'065.30.

Übersicht über die hängigen bzw. 2015 erledigten Motionen

Keine.

Übersicht über die hängigen bzw. 2015 erledigten Postulate

- **Postulat** Helene Thürig und EVP-Fraktion sowie Mitunterzeichnende für eine zukunftsgerichtete Planung der Hinteren Kirchgasse
Eingereicht am: 2. Dezember 2005
Der Einwohnerrat hiess den Bericht des Stadtrats vom 18. Februar 2015 an seiner Sitzung vom 19. März 2015 gut. Das Postulat wird als erledigt von der Kontrolle abgeschrieben.
- **Postulat** CVP und GLP "Aufwertung Bahnhof Lenzburg"
Eingereicht am: 24. März 2011
Den als Motion eingereichten Vorstoss hat der Stadtrat am 26. Mai 2011 als Postulat entgegengenommen. Am 7. November 2013 stimmte der Einwohnerrat dem Projektierungskredit für die Neugestaltung des Bahnhofplatzes zu (ER-Vorlage 13/120). Der Stadtrat hielt in dieser Vorlage fest, dass dieses Postulat im Rahmen der Projektierung behandelt und dem Einwohnerrat mit dem Baukredit ein Bericht unterbreitet werde. Die Planung der Neugestaltung des Bahnhofplatzes musste im Mai 2014 aufgrund laufender Gleis-Planungen der SBB sistiert werden. Im 2016 soll die Richtplanung Bahnhof neu aufgegleast werden. In diesem Zusammenhang bzw. im Rahmen der weiteren Planungsschritte wird der Stadtrat zum Postulat Stellung nehmen.
- **Postulat** CVP und GLP "Machbarkeitsabklärung für eine bediente Velostation beim Bahnhof Lenzburg"
Eingereicht am: 31. Mai 2012

Am 7. November 2013 stimmte der Einwohnerrat dem Projektierungskredit für die Neugestaltung des Bahnhofplatzes zu (ER-Vorlage 13/120). Zum aktuellen Stand wird auf die Ausführungen zum Postulat "Aufwertung Bahnhof Lenzburg" verwiesen.

- **Postulat** CVP und GLP "Velostadt Lenzburg"
Eingereicht am: 23. Mai 2013
Der Einwohnerrat hiess den Bericht des Stadtrats vom 18. Februar 2015 an seiner Sitzung vom 19. März 2015 gut. Das Postulat wird als erledigt von der Kontrolle abgeschrieben.
- **Postulat** EVP "EPS-Sammelstelle"
Eingereicht am: 28. Mai 2015
Der Stadtrat nahm dieses Postulat mit Beschluss vom 3. Juni 2015 entgegen und wird fristgemäss Bericht erstatten.
- **Postulat** EVP und CVP "Entwicklung Lenzburg West"
Eingereicht am: 24. September 2015
Über die Entgegennahme bzw. Überweisung wird im 2016 entschieden.
- **Postulat** CVP "ÖV-Verkehrsknotenpunkt Lenzburg"
Eingereicht am: 4. Dezember 2015
Über die Entgegennahme bzw. Überweisung wird im 2016 entschieden.

Übersicht über hängige und 2015 erledigte schriftliche Anfragen

- **Anfrage** EVP und CVP "Entwicklung Lenzburg West"
Eingereicht am: 24. September 2015
Beantwortet am: 4. Dezember 2015.
- **Anfrage** SVP "Rückbau Provisorium Alterszentrum"
Eingereicht am: 4. Dezember 2015
Beantwortet am: 4. Dezember 2015.
- **Anfrage** GLP "Bericht Erhöhung Verkehrssicherheit der SchülerInnen im Fuss- und Veloverkehr – was passiert damit"
Eingereicht am: 4. Dezember 2015
Diese Anfrage wird im 2016 beantwortet.

0.2 Wahlen und Abstimmungen

Eidgenössische			Ja	Nein	Stimm- beteili- gung
8. März (5'451 Stimmbe- rechtigte, 2'326 Stimmende)	Volksinitiative vom 5. November 2012 "Familien stärken! Steuerfreie Kinder- und Ausbildungs- zulagen" <i>Die Volksinitiative wurde abgelehnt.</i>	Lenzburg Aargau Schweiz	483 37'804 537'715	1'833 125'391 1'650'187	42,70 % 39,80 % 41,60 %
8. März (5'451 Stimmbe- rechtigte, 2'321 Stimmende)	Volksinitiative vom 17. Dezember 2012 "Energie- statt Mehrwertsteuer" <i>Die Volksinitiative wurde abgelehnt.</i>	Lenzburg Aargau Schweiz	282 12'608 175'769	2'024 150'459 2'010'043	42,60 % 39,80 % 41,60 %
14. Juni (5'444 Stimmbe- rechtigte, 2'478 Stimmende)	Bundesbeschluss vom 12. Dezember 2014 über die Änderung der Verfassungsbestimmung zur Fortpflanzungsmedizin und Gentechnologie im Humanbereich <i>Die Vorlage wurde angenommen.</i>	Lenzburg Aargau Schweiz	1'514 97'694 1'377'265	913 70'890 846'986	45,50 % 41,80 % 42,30 %
14. Juni (5'444 Stimmbe- rechtigte, 2'476 Stimmende)	Volksinitiative vom 20. Januar 2012 "Stipendien- initiative" <i>Die Volksinitiative wurde abgelehnt.</i>	Lenzburg Aargau Schweiz	626 38'317 610'370	1'811 129'661 1'611'594	45,50 % 41,80 % 42,20 %
14. Juni (5'444 Stimmbe- rechtigte, 2'483 Stimmende)	Volksinitiative vom 15. Februar 2013 "Millionen- Erbenschaften besteuern für unsere AHV (Erbschaftssteuerreform)" <i>Die Volksinitiative wurde abgelehnt.</i>	Lenzburg Aargau Schweiz	736 43'585 658'218	1'729 128'106 1'613'394	45,60 % 41,80 % 43,20 %
14. Juni (5'444 Stimmbe- rechtigte, 2'485 Stimmende)	Änderung vom 26. September 2014 des Bundes- gesetzes über Radio und Fernsehen (RTVG) <i>Die Vorlage wurde angenommen.</i>	Lenzburg Aargau Schweiz	1'257 80'097 1'128'369	1'192 90'212 1'124'673	45,60 % 41,80 % 42,80 %
18. Oktober (5'474 Stimmbe- rechtigte, 2'953 Stimmende)	Nationalratswahlen Stimmbeteiligung 53,90 % (2011: 55,08 %) Zahl der unveränderten Stimmzettel Zahl der veränderten Stimmzettel mit Parteienbezeichnung Zahl der Wahlzettel ohne Parteibezeichnung			2015 1'009 1'703 218	2011 921 1'513 330
	Parteistimmenzahlen			2015	2011
	SVP – Schweizerische Volkspartei			11'605	10'194
	JSVP – Junge Schweizerische Volkspartei			212	187
	SVPI – Schweizerische Volkspartei International **				41
	SP und Gewerkschaften			9'626	8'817
	SP und Gewerkschaften – JUSO (JungsozialistInnen)			680	391
	SP und Gewerkschaften – Second@s Plus **				203
	FDP.Die Liberalen			8'548	5'838
	FDP.Die Liberalen – Jungfreisinnige			486	774
	CVP – Christlichdemokratische Volkspartei			2'547	2'772

Parteistimmenzahlen	<u>2015</u>	<u>2011</u>
JCVP – Junge Christlichdemokratische Volkspartei	117	145
CVPI – Christlichdemokratische Volkspartei International **		11
Grüne	2'979	2'985
Junge Grüne	468	611
BDP – Bürgerlich-Demokratische Partei	1'815	1'575
JBDP – Junge Bürgerlich-Demokratische Partei *	154	
GLP – Grünliberale Partei	3'748	3'133
JGLP – Junge Grünliberale Partei	331	292
EVP – Evangelische Volkspartei	1'622	1'611
JEVP – Junge Evangelische Volkspartei	132	256
EDU – Eidgenössisch-Demokratische Union	230	304
SD – Schweizer Demokraten **		145
PPAG – Piratenpartei Aargau – Die Progressiven	264	387
SLB – Sozial-Liberale Bewegung	34	120
www.Nichtwähler.ch *	59	
LOVB – Lösungs-Orientierte Volks-Bewegung *	27	
Integrale Politik Aargau	118	
Ecopop *	428	
Total	46'230	40'792
Zahl der leeren Stimmen	650	668
Summe der Kandidaten-, Zusatz- und leere Stimmen	46'880	41'460

** im Kanton Aargau erstmals an Wahl teilgenommen*

*** diese Partei ist nicht mehr angetreten*

Kantonale			Ja	Nein	Stimm- beteili- gung
8. März (5'451 Stimmbe- rechtigte, 2'278 Stimmende)	Gesetz über die Umsetzung der Leistungsanalyse vom 25. November 2014 <i>Die Vorlage wurde abgelehnt.</i>	Lenzburg Aargau	1'067 66'444	1'119 84'057	41,80 % 39,00 %
8. März (5'451 Stimmbe- rechtigte, 2'304 Stimmende)	Aargauische Volksinitiative "zum Schutz von Menschen, Tieren und Umwelt vor privaten Feuerwerken" vom 30. Oktober 2012 <i>Die Volksinitiative wurde abgelehnt.</i>	Lenzburg Aargau	766 56'302	1'517 102'294	42,30 % 39,60 %
18. Oktober (5'474 Stimmbe- rechtigte, davon 2'919 Stimmende)	Ständeratswahlen (2 Sitze/1. Wahlgang) Stimmbeteiligung von 53,30 % (2011: 55,08 %) 1. Wahlgang: Bruderer Wyss Pascale (bisher) Flach Beat Guhl Bernhard Humbel Näf Ruth Kälin Irène Knecht Hansjörg Lischer Pius Müller Philipp Schmid Samuel Studer Lilian Vereinzelt gültige Stimmen Total gültige Stimmen <i>Gewählt ist im ersten Wahlgang: Frau Pascale Bruderer Wyss, bisher</i>			Lenzburg Aargau 1'738 319 132 405 565 798 37 1'126 24 183 95 5'422	Aargau 104'687 15'266 13'600 33'900 21'257 77'255 2'115 71'445 1'997 13'382 6'137 361'041
22. November (5'510 Stimmbe- rechtigte, davon 2'290 Stimmen- de)	Ständeratswahlen (1 Sitz/2. Wahlgang) Stimmbeteiligung von 41,60 % 2. Wahlgang: Humbel Näf Ruth Knecht Hansjörg Lischer Pius Müller Philipp Total gültige Stimmen <i>Gewählt ist im zweiten Wahlgang: Herr Philipp Müller, neu</i>			Lenzburg Aargau 577 546 46 1'100 2'269	Aargau 35'909 53'824 3'204 63'174 156'111
Gemeinde			Ja	Nein	Stimm- beteili- gung
22. November (5'510 Stimmbe- rechtigte, 2'176 Stimmende)	Budget der Einwohnergemeinde Lenzburg für das Jahr 2016 mit einem Steuerfuss von 108 % (wie bisher) <i>Das Budget wurde angenommen.</i>		1'903	243	39,50 %

0.3 Stadtrat

Unter der Leitung von Stadttammann Daniel Mosimann behandelte der Stadtrat an 48 (47) Sitzungen 588 (688) Geschäfte. Die Behörde arbeitete im Berichtsjahr mit der folgenden Ressortverteilung:

Vorsteher	Stellvertreter	Ressort
Stadttammann Daniel Mosimann	Vizeammann <i>Franziska Möhl</i>	Allgemeine Verwaltung (Personal, Organisation), Stadtentwicklung, Stadtmarketing, Bildung, Kultur
Vizeammann Franziska Möhl	Stadttammann <i>Daniel Mosimann</i>	Finanzen, EDV, Bevölkerungsschutz (Feuerwehr, Zivilschutz, RFO, Militär)
Stadträtin Dr. Heidi Berner	Stadtrat <i>Martin Steinmann</i>	Sozialwesen, Gesundheit, Jugend, Alter, Einbürgerungen
Stadtrat Martin Stücheli	Stadträtin <i>Dr. Heidi Berner</i>	Polizeiwesen, Ortsbürgergemeinde (Koordinationsausschuss, Immobilien, Kieswerk), Forst, Landwirtschaft, Naturschutz, Gewässer, Umweltschutz
Stadtrat Martin Steinmann	Stadtrat <i>Martin Stücheli</i>	Raumplanung, Baupolizei, Hoch- und Tiefbau, Entsorgung, Betrieb Gemeindebauten und Sportanlagen

0.4 Kommissionen

Name der Kommission	Anzahl Mitglieder	Präsidium
Baukommission	9	Alessandro Savioni
Betriebskommission Gemeindebauten und Sportanlagen, – Ausschuss 1 "Kommerz und Sport"	9	Daniel Käppeli
– Ausschuss 2 "Sport und Freizeit (Schwimmbad Walkematt)"	5	Daniel Käppeli
– Ausschuss 3 "Schiessbetrieb"	10	Daniel Käppeli
Bibliothekskommission	7	Kurt Frischknecht
Energiekommission	9	Didier Rota
Einbürgerungskommission	7	Dr. Heidi Berner
Feuerwehrkommission	9	Roger Strebel
Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission	9	Marcel Spörri
Jugendkommission	8	Daniel Frey
Kommission für Altersfragen	9	Marianne Tribaldos
Kulturkommission	8	Beatrice Burgherr
Landwirtschaftskommission	4	Hans Jörg Salm
Natur- und Landschaftskommission	7	Roman Schurter
Regionale Bevölkerungsschutzkommission	13	Franziska Möhl
Sozialkommission	7	Dr. Heidi Berner
Stadtbildkommission	8	Werner Woodtli
Steuerkommission (inkl. 1 Ersatzmitglied)	6	Dr. Bernard Minder
Verkehrskommission	10	Dr. Maurus Staubli

0.5 Einbürgerungskommission

Wiederum gab es im 2015 Anfragen von Gesuchstellenden auf der Stadtkanzlei, bei denen nach Prüfung der Voraussetzungen das Einbürgerungsverfahren nicht eingeleitet werden konnte. Diese Fälle werden statistisch nicht erfasst. Auch werden ab und zu Gesuche nach den Vorabklärungen sistiert bzw. wird den Gesuchstellenden der Rückzug des Gesuchs nahegelegt.

Nach der fundierten Prüfung der Gesuche durch die Einbürgerungskommission hat der Einwohnerrat im Jahr 2015 total 21 (19) Einbürgerungsgesuche, welche 36 (23) Personen betrafen, behandelt. Im Einzelnen ging es um 8 (2) Gesuche von Familien bzw. Ehepaaren mit insgesamt 23 (6) Personen sowie um 7 (5) Gesuche Erwachsener und um 6 (12) Gesuche minderjähriger Einzelpersonen, die ganz oder vorwiegend in der Schweiz aufgewachsen sind. Der Einwohnerrat hat alle Gesuche gutgeheissen, und das Lenzburger Bürgerrecht konnte zugesichert werden.

Die Kapazität von Verwaltung, Einbürgerungskommission und Einwohnerrat reicht für die Bearbeitung von rund 30 Gesuchen pro Jahr. Im 2015 konnten alle eingereichten Gesuche bearbeitet werden. Somit besteht vorläufig keine Wartefrist für die Abgabe neuer Einbürgerungsgesuche.

Die Gesuche betrafen Staatsbürger aus folgenden Staaten (in Klammern = sistierte und zurückgezogene, nicht dem Einwohnerrat unterbreitete Gesuche):

	2015		2014	
Bosnien und Herzegowina	3			
Bulgarien/ Österreich	1			
Deutschland	5		1	
Deutschland/ Italien	1			
Irak			1	
Italien	5		6	
Kosovo			4	
Kroatien			4	
Mazedonien		(1)	1	
Portugal	2		2	
Serbien		(2)		
Sri Lanka	1		1	(2)
Türkei	3		3	
TOTAL	21	(3)	23	(2)

0.6 Organisation, Personal

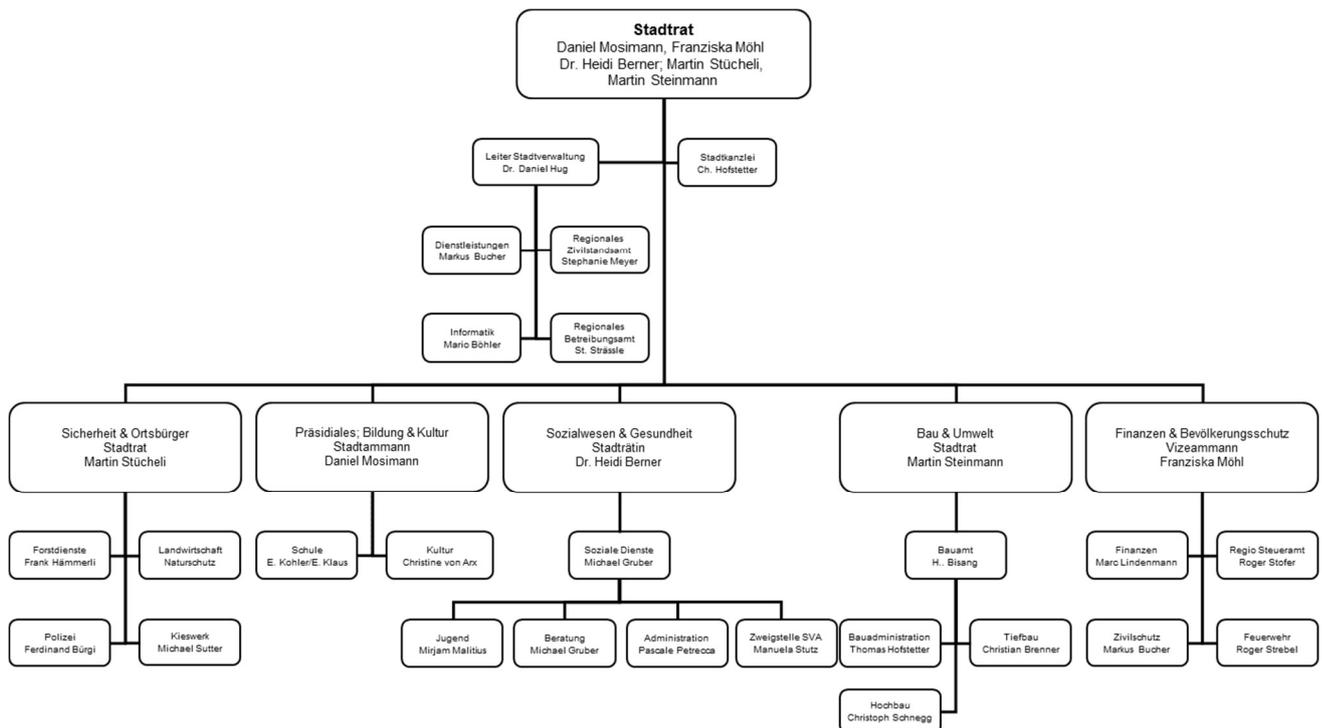
Die Ressortverteilung des Stadtrats erfuhr gegenüber dem Vorjahr keine Änderung.

An der bewährten operativen Organisationsstruktur der Verwaltung hat sich gegenüber dem Vorjahr nichts Wesentliches verändert.

Im April 2015 trat nach 33 Jahren der Finanzverwalter, Beat Lüscher, in den vorzeitigen Ruhestand. Zum Leiter Abteilung Finanzen wurde Marc Lindenmann, bisheriger Stellvertreter, ernannt.

Die Mitarbeitenden der Stadtverwaltung und der Stadtrat hatten im Sommer 2015 die schmerzliche Pflicht, den Tod ihres Mitarbeiters Urs Wyss zur Kenntnis zu nehmen. Er war seit dem 1. Oktober 1986 als Betriebsangestellter beim Werkhof tätig.

Die Verwaltung der Stadt Lenzburg ist wie folgt organisiert:



Die Fluktuationsrate stieg von 5,6 % auf 9,1 % (inklusive Pensionierungen). Ohne altersbedingte Abgänge betrug die Fluktuationsrate 8,3 %. Von den elf Mitarbeitenden, welche die Verwaltung der Stadt Lenzburg verliessen, kündigten zwei Mitarbeitende die Stelle aus gesundheitlichen Gründen. Ein Todesfall musste zur Kenntnis genommen werden. Vier Mitarbeitende suchten eine neue Herausforderung in der Verwaltung anderer Gemeinden oder in der Privatwirtschaft. Eine Mitarbeiterin nahm ihre Stelle nach ihrem Mutterschaftsurlaub nicht mehr auf und widmet sich ihrer Familie. Ein Mitarbeitender kündigte seine Stelle, um sich weiterzubilden. Ein Mitarbeitender kündigte ohne Angabe von Gründen. Ein weiterer wurde pensioniert und einem Mitarbeitenden musste die Stadt Lenzburg die Kündigung aussprechen.

Die Arbeitsgruppe für Personalfragen befasste sich mit der Lohn- und Teuerungsentwicklung und unterbreitete dem Stadtrat die entsprechenden Anträge.

Bei etwas kühlem aber trockenem Herbstwetter führte der Rathausausflug 2015, der von den Mitarbeitenden der Sozialen Dienste organisiert wurde, auf den Flughafen Zürich. Die geführte Besichtigung erlaubte spannende Einblicke hinter die Kulissen und in Bereiche, die für die

Passagiere nicht zugänglich sind. Auch liess sich die wirtschaftliche Bedeutung erkennen, bietet die Flughafen Zürich AG selber doch schon über 1'700 Mitarbeitenden ein Auskommen und fertigt jährlich über 25 Mio. Passagiere ab. Nach einem guten Mittagessen ging es per Bahn weiter nach Baden. Der informative und spannende Stadtrundgang endete auf Schloss Stein, wo die Teilnehmenden bei einem Aperitif die Aussicht auf die Bäderstadt und ins Limmattal geniessen konnten.

Wie jedes Jahr fand am letzten Freitag vor dem Weihnachtsfest das traditionelle Weihnachtsessen für alle Angestellten der Stadtverwaltung Lenzburg statt. Am 18. Dezember 2015 versammelten sich 121 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Alten Gemeindesaal in Lenzburg, um sich auf die besinnliche Zeit einzustimmen. Nach einem Apéro in den Arkaden hielten die Lernenden, die das Fest organisiert hatten, eine Begrüssungsrede und anschliessend bedankten sich der Leiter Stadtverwaltung und der Stadtammann bei allen für die hervorragend geleistete Arbeit im Berichtsjahr. Im Anschluss wurde vom Hotel Krone das Essen serviert, während Criselly mit seinen Jonglierkünsten für Begeisterung sorgte.

Die organisatorische Einheit "Unternehmung Lenzburg" zählte am 31. Dezember 2015 inklusive

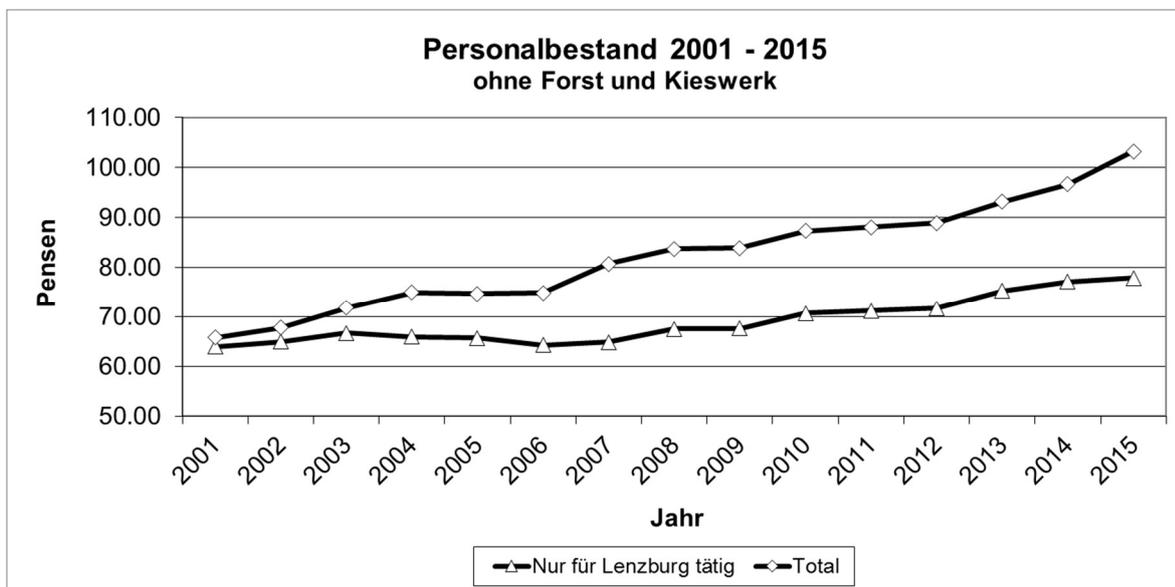
den bei der Ortsbürgergemeinde angestellten Mitarbeitenden der Forstdienste Lenzia (acht Mitarbeitende) und des Museums (vier Mitarbeitende) total 132 Personen. Dies entspricht 114,6 Vollzeit-Pensen. Dazu kommen noch acht Auszubildende.

Im langfristigen Vergleich stieg der Personalbestand der Einwohnergemeinde seit 2001 um 34,6 Stellen (siehe Grafik). Dies ist vor allem auf die verstärkte Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden zurückzuführen.

Das Jahr 2015 war durch markante organisatorische Änderungen geprägt. Das Kieswerk wurde als selbstständige Aktiengesellschaft (Kies Lenz AG) ausgelagert (6 Mitarbeitende). Die Regionalpolizei Lenzburg fusionierte mit der Regionalpolizei Seetal (6 Mitarbeitende) und hat mittlerweile einen Personalbestand von 27 Mitarbeitenden. Diese sind für die Sicherheit von 53'558 Einwohnern (Stand per 1. Januar 2015) verantwortlich. Die ehemalige Repol Seetal umfasste die Gemeinden Boniswil, Dürrenäsch, Egliswil, Fahrwangen, Hallwil, Meisterschwanden, Sarmenstorf, Seengen und Seon. Die Gemeinde Leutwil, die bisher von der Kantonspolizei betreut wurde, stiess per 1. Januar 2015 zur Repol Lenzburg.

Es ist seit längerer Zeit die Strategie der Stadt Lenzburg, Aufgaben von Drittgemeinden zu übernehmen. So erhöhte sich der Personalbestand für Regionalaufgaben in den Bereichen Zivilstandsamt (Regionales Zivilstandsamt für alle 20 Bezirks-gemeinden), Regionalpolizei und Steuern (Regio Steueramt Lenzburg-Niederlenz) massiv, und in den Bereichen Betreibungsamt, Bauamt, Feuerwehr und Zivilschutz in weniger ausgeprägtem Ausmass. Ausserdem erhöhte sich der Personalbestand im Bereich Soziale Dienste und Schulsozialarbeit wegen der Übernahme neuer Aufgaben. Im Berichtsjahr übernahmen die Sozialen Dienste die Betreuung der anerkannten Flüchtlinge.

Für regionale Aufgaben sind 24,8 % des Personalbestands (entspricht 2'540 Stellenprozent) tätig. Im Jahr 2001 waren dies noch 3 % des Bestands (entsprach 180 Stellenprozent).



Personalbestand per 31. Dezember im Vergleich Budget

Beim Personalbestand wird das Budget 2015 um 5,65 Stellen überschritten. Dies ist vor allem auf die getätigte Fusion der Repol Seetal mit der Repol Lenzburg begründet (6 Stellen für regionale Aufgaben tätig). Im Zusammenhang mit der höheren Arbeitsbelastung im Bauamt wurde gemäss Budget 2015 der Personalbestand um 110 Stellenprozent erhöht, jedoch im Berichtsjahr nicht vollständig ausgeschöpft (minus 20 Stellenprozent).

Die Sozialen Dienste haben im Laufe des Berichtsjahrs die Betreuung der anerkannten Flüchtlinge eigenständig übernommen und die Stellenprozent aus diesem Grund bereits im Jahr 2015 erhöhen müssen (Budgetüberschreitung von 20 Stellenprozent). Dieser Umstand hat auch im Budget 2016 seinen Niederschlag gefunden (plus 70 Stellenprozent). Die Stelle des Materialwirts Feuerwehr ist vakant.



Personalbestand in Pensen (ohne Lernende, Aushilfskräfte und Mitarbeitende der Ortsbürgergemeinde)

Personalbestand per 31. Dezember Einwohnergemeinde Lenzburg	Budget	Budget	besetzte Stellen		Abweichung Budget zu Ist	Abweichung Ist zu Vorjahr
	2016	2015	2015	2014	2015	2015 zu 2014
Stadtkanzlei, Dienstleistungen [EK, Bestattungswesen, Feuerwehr, Zivilschutz] 1), EDV	9.05	9.05	8.50	8.50	-0.55	0.00
davon für Regionalaufgaben tätig	1.40	1.40	1.40	1.40	0.00	0.00
Zivilstandsamt	4.60	4.60	4.60	4.60	0.00	0.00
davon für Regionalaufgaben tätig 2)	3.90	3.90	3.90	4.00	0.00	-0.10
Betreibungsamt 3)	2.80	2.70	2.80	2.70	0.10	0.10
davon für Regionalaufgaben tätig	0.10	0.10	0.10	0.10	0.00	0.00
Abteilung Finanzen	3.50	3.50	3.50	3.50	0.00	0.00
Steueramt 4)	8.50	8.50	8.50	8.60	0.00	-0.10
davon für Regionalaufgaben tätig	2.50	2.50	2.50	2.50	0.00	0.00
Regionalpolizei 5)	24.45	18.45	24.44	18.45	5.99	5.99
davon für Regionalaufgaben tätig	15.75	9.75	15.75	9.75	6.00	6.00
Schulleitung & Sekretariat 6)	2.65	2.60	2.65	2.60	0.05	0.05
davon für Regionalaufgaben tätig	0.95	0.90	0.95	0.65	0.05	0.30
Kulturgutverwaltung	0.50	0.50	0.50	0.50	0.00	0.00
Soziale Dienste 7)	11.30	10.60	10.80	10.80	0.20	0.00
Schulsozialarbeit	1.70	1.70	1.70	1.70	0.00	0.00
davon für Regionalaufgaben tätig	0.50	0.50	0.50	0.50	0.00	0.00
Bauverwaltung 8)	10.65	10.65	10.45	9.30	-0.20	1.15
davon für Regionalaufgaben tätig	0.40	0.40	0.30	0.30	-0.10	0.00
Bauamt, Werkhof	18.00	17.00	17.00	17.00	0.00	0.00
Schwimmbad	1.50	1.40	1.40	1.40	0.00	0.00
Tourismusbüro 9)	0.60	0.60	0.60	0.90	0.00	-0.30
hauptamtliche Hauswarte & Materialwart Feuerwehr/Zivilschutz 10)	6.80	5.80	5.00	5.80	-0.80	-0.80
davon für Regionalaufgaben tätig	0.30	0.30	0.00	0.30	-0.30	-0.30
Total Mitarbeiter	106.90	97.95	102.44	96.65	4.49	5.79
Für Lenzburg tätig	81.10	78.20	77.04	77.15	-1.16	-0.11
Für Regionalaufgaben tätig	25.80	19.75	25.40	19.50	5.65	5.90

Erläuterungen zur Tabelle der Budgetabweichungen:

- 1) Geplante Reorganisation Zivilschutz
- 2) Reduktion um 10 Stellenprozent umgesetzt
- 3) Kündigung einer langjährigen Mitarbeiterin (90 Stellenprozent) wurde wegen Mehraufwand durch eine Vollzeitstelle ersetzt (im Budget 2016 berücksichtigt)
- 4) Reduktion um 10 Stellenprozent umgesetzt
- 5) Fusion mit der Repol Seetal per 1.1.2015
- 6) Reorganisation Schulleitung und Erhöhung auf Stand Budget 2016 per Beginn des Schuljahrs 2015/16 und Übernahme der Musikschule Othmarsingen
- 7) Übernahme der Betreuung von anerkannten Flüchtlingen
- 8) Per Stichtag 31.12.2015 war das bewilligte Stellenpensum aus organisatorischen Gründen nicht ausgeschöpft.
- 9) 30 Stellenprozent werden von der Regionalbus Lenzburg angestellt und als Leistung Dritter abgerechnet
- 10) Materialwart Feuerwehr vakant

Personalmutationen im Berichtsjahr

<i>Abteilung</i>	<i>Austritt</i>	<i>Eintritt</i>
<i>Betreibungsamt</i>	Brigitte Eichholzer, Stv. Betriebsbeamte	Sylvia Knecht, Sachbearbeiterin (80 %-Pensum)
<i>Feuerwehr</i>	Fritz Frey, Materialwart	
<i>Finanzverwaltung</i>	Beat Lüscher, Finanzverwalter	Roger Zimmerli, Stv. Leiter Finanzen
<i>Kieswerk</i>	Michael Sutter, Werkmeister; Adrian Frey, Maschinist; Willy Herren, Maschinist; Thomas Schuler, Maschinist	
<i>Regionalpolizei</i>	Güllü Grambs, Korporal; Sascha Waser, Korporal; Kurt Beck, Wachtmeister mbV	Stefan Reinhard, Gefreiter; Raphael Huser, Gefreiter; Kurt Hausin, Wachtmeister mbA; Otto Schwizer, Wachtmeister; Urs Hintermann, Gefreiter; Benjamin Zraggen, Korporal; Sascha Waser, Korporal; Mirjam Leuenberger, Zivilangestellte; David Lüscher, Wachtmeister
<i>Regionalschule Lenzburg</i>	Tina Speck, Mitarbeiterin Schulverwaltung	Sonja Berz, Mitarbeiterin Schulverwaltung (35 %-Pensum)
<i>Regionales Zivilstandsamt</i>		Simone Koch, Sachbearbeiterin (60 %-Pensum, befristet)
<i>Soziale Dienste</i>	Heidi Walther, Berufsbeiständin /Sozialarbeiterin; Beatrice Grossenbacher, Sozialarbeiterin; Dominique Dietiker, Sachbearbeiterin	Monika Kehrl, Berufsbeiständin /Sozialarbeiterin (70 %-Pensum); Regula Schmid, Sozialarbeiterin (40 resp. 70 %-Pensum); Tanja Braun, Sachbearbeiterin (befristet)
<i>Stadtbauamt</i>	Urs Wyss, Betriebsangestellter (verstorben)	Daniel Taubert, Sachbearbeiter Tiefbau; Bruno Mäder, Betriebsangestellter

Dienstjubiläen

(20 Jahre und länger)

20 Jahre

Thomas Hofstetter Leiter Administration, Stadtbauamt

30 Jahre

Jörg Wüthrich Betriebsangestellter, Stadtbauamt

40 Jahre

Peter Meyer Betriebsangestellter, Stadtbauamt

0.7 Stadtkanzlei

Im Berichtsjahr fertigte die Stadtkanzlei 11 Steuerinventare (Vorjahr 7) und 48 (53) vereinfachte Steuerinventare für nicht erbesteuerpflichtige Fälle aus. Weiter musste 1 (0) Sicherungsinventar und (wie im Vorjahr) kein öffentliches Inventar (mit Rechnungsruf) aufgenommen werden.

In wiederum 11 Nachlassfällen konnte auf die Errichtung eines Inventars verzichtet und dieses durch eine inventuramtliche Erklärung ersetzt werden. Aufgrund einer Überschuldung wurde (wie 2014) in 3 Fällen die Erbschaft ausgeschlagen und der Nachlass durch das Konkursamt liquidiert.

2015 wurden 3 (0) Schenkungssteuer Verfügungen (inkl. Legate) erlassen.

In Lenzburg wurden 2015 Vermögenswerte von Fr. 36'380'265.– (Fr. 41'559'428.–) vererbt. Der Gesamtbetrag der Erbschafts- und Schenkungssteuern erreichte Fr. 1'331'909.65 (Fr. 473'019.65), davon gingen 2/3 an den Kanton und 1/3 oder Fr. 443'969.90 (Fr. 157'673.20) an die Stadt Lenzburg. Seit 2001 (Inkrafttreten des heute geltenden Steuergesetzes) bewegt sich der Anteil der Stadt an den Erbschaftssteuern in einer Bandbreite zwischen rund Fr. 77'000.– (2010) und 2,3 Mio. Franken (2007). Ab 1. Januar 2015 gelten neue Pauschalbeträge für Guthaben, laufende Schulden und Todesfallkosten von je Fr. 25'000.–. Dadurch dürfte bei rund 80 % der erbesteuerpflichtigen Fälle eine detaillierte Auflistung dieser Positionen entfallen. Diese Praxisänderung entlastet sowohl den Bereich Erbschafts- und Schenkungssteuern des Kant. Steueramts (Veranlagungsbehörde) aber auch die Inventurämter und nicht zuletzt die Erbenvertreter.

0.8 Bauverwaltung

a) Baukontrollen

Lenzburg

behandelte Baugesuche
behandeltes Bauvolumen
(in Mio. Franken)

Kleinbaugesuche (< Fr. 10'000)

Schafisheim

behandelte Baugesuche
behandeltes Bauvolumen
(in Mio. Franken)

Kleinbaugesuche (< Fr. 10'000)

	2015	2014
Lenzburg		
behandelte Baugesuche	97	105
behandeltes Bauvolumen (in Mio. Franken)	81	79
Kleinbaugesuche (< Fr. 10'000)	45	13
Schafisheim		
behandelte Baugesuche	36	61
behandeltes Bauvolumen (in Mio. Franken)	20	29
Kleinbaugesuche (< Fr. 10'000)	12	17

Holderbank

behandelte Baugesuche
behandeltes Bauvolumen
(in Mio. Franken)

2015	2014
12	16
9	24

b) Hochbauten

Im Rahmen des ordentlichen Unterhaltsbudgets wurden folgende grössere Arbeiten ausgeführt:

Schiessanlage Lenzhard

Ersatz der Kugelfänge

Niederlenzerstrasse 34

Sanierung des Gebäudes zur Aufnahme von Flüchtlingen

Schloss

Sanierung der Schlossmauern in Zusammenarbeit mit dem Kanton

Schule

Restaurierung/Konservierung Wandbilder
W. Buechly im Schulhaus Angelrain

c) externe Bauverwaltungsmandate

Neben den behandelten Baugesuchen für die Gemeinden Schafisheim und Holderbank unterstützt die Bauverwaltung Lenzburg die Nachbargemeinden auch bei laufenden Bauordnungs- und Nutzungsplanungsrevisionen. Weiter waren Arbeiten bei raumplanerischen sowie bei umweltrechtlichen Projekten und Anliegen zu erbringen, namentlich der Gestaltungsplan Talackerstrasse und die Teiländerung Sondernutzungsplan "Untere Schoore/Rühacher" (Coop).

Auch für die Gemeinde Holderbank wurden grössere Bauprojekte baurechtlich bearbeitet. Neben der Baugesuchsprüfung galt es auch einen Gestaltungsplan zu begleiten und eine Voranfrage zu behandeln. Weiter unterstützte das Stadtbauamt den Gemeinderat Holderbank in Umwelt- und Immissionsfragen.

d) Baukommission

Die Baukommission hatte an 6 Sitzungen 18 Geschäfte zu behandeln.

e) Stadtbildkommission

Die Stadtbildkommission behandelte an 9 Sitzungen insgesamt 16 Geschäfte. Im Allgemeinen wurden die Bauprojekte, welche der Baukommission zur Beurteilung unterbreitet

wurden, auch in der Stadtbildkommission, hauptsächlich hinsichtlich Einordnung und Gestaltung, diskutiert.

Die Themen Gestaltung und Materialisierung der bewilligten Bauten (Gleis Nord, Widmi, Neubau Alterszentrum Obere Mühle etc.) beanspruchten einen namhaften Teil der Sitzungen der Stadtbildkommission, ebenso wie die Begleitung von Projektentwicklungen an heiklen Lagen (Stadtgässli 18, Steinbrüchliweg 12, Schlossgasse 7/9, etc.).

0.9 Informatik

Hard- und Software

Das Netzwerk der Stadt Lenzburg hat eine beachtliche Grösse und wächst stetig. Es umfasst die folgenden Hardware-Komponenten:

- 133 PC-Arbeitsplätze (Workstations) bei 142 Usern.
- 28 Server (virtuelle Server, verteilt auf 3 physische Server).
- 2 SAN (Storage Area Network, zentraler Datenspeicher, redundant: 1 Stück Rathaus, 1 Stück alte Post).
- 2 UPS (Notstromversorgung).
- 1 Firewall (2 Stück im sog. Cluster, redundant).
- 1 VDSL-Router, 1 Glasfaser-Internetanschluss.
- 25 Switches, verteilt auf das gesamte Stadtnetz, einige davon erweiterbar mit Glasfasermodulen zur Überbrückung grösserer Distanzen (z. B. Schulhäuser).

Auf den Servern und den Workstations sind rund 110 verschiedene Arbeits- und Dienstprogramme installiert. Die Datensicherung auf externen Festplatten erfolgt monatlich und jährlich. Die HDs werden in einem Banktresor aufbewahrt. Zusätzlich werden die virtuellen Server täglich komplett gesichert. Dank des eingesetzten SAN werden stündliche Differenzsicherungen (sog. "Snapshots") der Daten gemacht.

Die Stadtverwaltung Lenzburg arbeitet mit Windows 8.1 und Office 2016.

Im Jahr 2015 wurden z.T. in Zusammenarbeit mit einer Drittfirma im Netz die folgenden wichtigen Arbeiten durchgeführt:

Die "Hauptswitches" wurden durch neuere, leistungsfähigere Geräte ersetzt und den neuen Glasfaserleitungen zwischen der alten Post und dem Rathaus angepasst.

Internet

Die Lenzburger Internetseite www.lenzburg.ch verzeichnete 2015 insgesamt rund 390'000 direkte persönliche Zugriffe (Vorjahr: 481'000), das sind durchschnittlich 1'069 Zugriffe pro Tag (1'318).

Bei den Hits unter den Zugriffen wurden weiterhin die interaktiven Bereiche wie Veranstaltungsagenda, Stadtplan und Marktplatz am häufigsten besucht.

Bei den festen Rubriken gehören die Bereiche Online-Service, Stadtverwaltung (verschiedene Abteilungen), Jugendfest, Kindergarten/Schule, Stadtbibliothek und Schloss zu den grössten Favoriten bei den Besuchern.

Mehrzweckhalle

Die Halle ist an den Wochentagen, vor allem in den Abendstunden, jeweils durch Sportvereine belegt.

Auf der Gesamtanlage, inklusive Aussenanlagen, fanden folgende grössere, zum Teil mehrtägige Anlässe statt:

	2015	Tage	2014	Tage*
Messen	0	0	0	0
Ausstellungen	0	(*)	3	15*
Versammlungen	2	4	2	2
Sportanlässe	8	19	8	14
Meisterschaften	16	16	12	18
Kurse, Prüfungen	3	12	3	11
Lager	7	31	7	31
Lottos	1	2	1	2
Konzerte, Discos	1	3	1	3
private Anlässe	2	5	1	1
Verkaufsanstaltungen	1	1	1	5
Militär	9	134	6	91
Zirkus	0	0	1	2
Total	50	227	46	195

*Belegungstage

1 ÖFFENTLICHE ORDNUNG UND SICHERHEIT, VERTEIDIGUNG

1.1 Einwohnerkontrolle

Bevölkerungsentwicklung:

	Schweizer	Ausländer	Gesamtbevölkerung (ohne Wochen- aufenthalter)
31.12.2015	6'594	2580	9'174
31.12.2014	6'446	2'472	8'918
+ / -	+ 148	+108	+ 256

Die Zahl der Wochenaufenthalter stieg bei den Schweizern von 98 auf 110 und bei den Ausländern sank die Anzahl von 9 auf 8.

Der Anteil der Ausländer an der Gesamtbevölkerung ist im Berichtsjahr erneut leicht gestiegen. Er nahm von 27,71 % (Vorjahr) auf 28,12 % zu. Die ausländische Bevölkerung stammt aus 94 (91) Nationen, die meisten aus folgenden Ländern:

	2015	2014	2013
Italien	639	642	633
Deutschland	425	412	401
Türkei	224	219	224
Kosovo	204	191	189
Portugal	175	168	185
Serbien	86	100	104
Bosnien-Herzegowina	82	83	81
Sri Lanka	63	65	61
Kroatien	52	57	47
Spanien	47	49	50

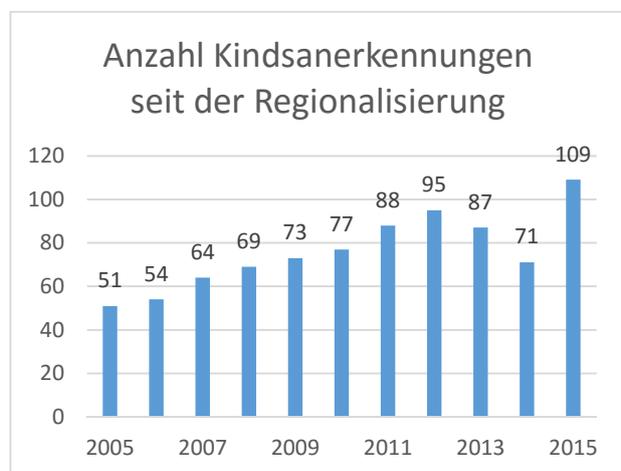
1.2 Regionales Zivilstandsamt Lenzburg

Dieses Jahr zeigt die Statistik vom Regionalen Zivilstandsamt, dass die Zahl der Trauungen gegenüber dem Rekordjahr 2014 nochmals übertroffen wurde. Gleichzeitig ist auch bei den Kindsanerkennungen ein deutlicher Anstieg zu erkennen. Folgende Ereignisse wurden durch das Regionale Zivilstandsamt Lenzburg beurkundet:

	2015	2014
Geburten	154	129
Eheschliessungen	364	360
Eingetragene Partnerschaften	9	3
Namenserklärungen	54	69
Todesfälle	244	215

Anerkennungen	109	71
Vorregistrierung Personendaten Ausländer	287	318
Verarbeitete Scheidungen	87	108

Seit der Regionalisierung im Jahre 2004 konnten im Berichtsjahr nebst den Trauungen und eingetragenen Partnerschaften auch am meisten Kindsanerkennungen registriert werden.



Mit 109 Kindsanerkennungen sind dies stattliche 38 Beurkundungen mehr als im 2014 und 14 mehr als im Rekordjahr 2012. Diese hohe Zahl ist wohl auf die fortschrittlichen Möglichkeiten für unverheiratete Eltern zurückzuführen. Denn seit 1. Juli 2014 kann ein unverheiratetes Paar mit der vorgeburtlichen Anerkennung gleichzeitig das gemeinsame Sorgerecht auf dem Zivilstandsamt vereinbaren und muss dafür nicht mehr zwingend bei der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) vorsprechen. Ein weiterer Vorteil ist auch, dass ein Paar, welches die vorgeburtliche Anerkennung mit gemeinsamem Sorgerecht erklärt hat, bei der Geburt des ersten gemeinsamen Kindes entscheiden kann, ob das Kind den Ledignamen der Mutter oder des Vaters erhalten soll. Auch dies ein grosser Fortschritt, wenn man bedenkt, dass bis Mitte 2014 das Kind unverheirateter Eltern von Gesetzes wegen den Namen der Mutter bekam und eine Anpassung des Familiennamens nur mit einer nachträglichen Namensklärung möglich war. 92 der 109 Paare, welche die Kindsanerkennung gemacht haben, unterzeichneten gleichzeitig die Vereinbarung über

die gemeinsame elterliche Sorge auf dem Zivilstandsamt. Diese hohe Zahl zeigt deutlich, dass dies ein wichtiges Anliegen der Eltern ist.

Auch bei den natürlichen Zivilstandsereignissen verzeichnete das Zivilstandsamt ein Rekordjahr. Sehr erfreulich ist dies natürlich bei den Geburten.

2015 scheint ein kinderreiches Jahr gewesen zu sein, denn 25 Babys mehr als im Vorjahr erblickten im Bezirk Lenzburg das Licht der Welt.

Trauriger hingegen ist der Zuwachs bei den Todesfällen, wo es deren 29 mehr zu beurkunden gab als noch im 2014.

1.3 Betreibungsamt Lenzburg-Ammerswil

	2015	2014
Eingang Betreibungsbegehren total	2'996	3'025
Rückweisung Betreibungsbegehren	390	340
Total ausgestellte Zahlungsbefehle	2'606	2'685
Rechtsvorschläge	430	373
Pfändungen	1'579	1'778
Retentionsurkunden	1	2
Arrestbefehle	2	2
Konkursandrohungen	57	63
Rechtshilfeaufträge erhalten und erteilt	434	341
Verlustscheine	1'150	939
Betreibungsauskünfte	2'481	2'304
Eigentumsvorbehalte	5	2
Gebühreneinnahmen netto (nach Abzug Portokosten)	423'079.78	376'311.50
Gebühreneinnahmen brutto	467'697.38	414'870.20

1.4 Kindes- und Erwachsenenschutz

Das Kindes- und Erwachsenenschutzrecht (KESR) ist nun seit drei Jahren in Kraft. Der Kindes- und Erwachsenenschutzdienst (KESD) der Stadt Lenzburg ist in die Sozialen Dienste integriert. Das Tätigkeitsgebiet umfasst die Führung von Erwachsenenschutz- wie auch von Kindesschutzmassnahmen.

Fälle	Per 31.12. 2015	Per 31.12. 2014	Per 31.12. 2013
Gesamt	191	185	176
Extern (nicht durch KESD) geführt	25	24	23
Kindes- und Erwachsenenschutzdienst	166	161	153
Erwachsenenschutzmassnahmen	99	94	93
Kindesschutzmassnahmen	67	67	60

Über das gesamte Jahr	2015	2014	2013
Errichtung v. Fällen Kindesschutzmassnahmen	15	23	6
Errichtung v. Fällen Erwachsenenschutzmassnahmen	16	14	13
Aufhebungen v. Fällen Kindesschutzmassnahmen	16	14	9
Aufhebungen v. Fällen Erwachsenenschutzmassnahmen	10	13	4

Die effektiven Fallzahlen erhöhten sich wieder im vergangenen Jahr.

Die Bearbeitung und Führung eines Falls ist vor allem im Kindesschutz, jedoch auch teilweise im Erwachsenenschutz, mit einem aussergewöhnlich hohen Zeitaufwand verbunden.

Komplexe persönliche, familiäre und soziale wie finanzielle Schwierigkeiten scheinen auch in Lenzburg nicht wenige Einzelpersonen oder ganze Familien zu belasten. Amtlich verordnete Hilfe und

Unterstützung ist gefragt, besonders in denjenigen Fällen, welche nicht nur ein hohes persönliches Engagement, sondern Fachwissen in sehr unterschiedlichen Fach- und Rechtsgebieten erfordern.

Die formellen Abläufe zwischen der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) und dem KESD nehmen grosse Zeitressourcen in Anspruch. Die Zusammenarbeit mit der KESB Lenzburg kann jedoch als ausgesprochen positiv und konstruktiv bezeichnet werden. Von Seiten des Gerichtspräsidiums werden unverändert klare Signale der Absicht zu einer kontinuierlichen Optimierung der Zusammenarbeit ausgesendet. Dies wird unter anderem in einem regelmässigen Austausch mit den Vertretenden sämtlicher involvierter Fachstellen aus dem Bezirk und dem Familiengericht umgesetzt. Im November 2015 besuchte schliesslich eine Delegation der KESB Vertretende der Stadt Lenzburg, um sich auch formell über die Zufriedenheit mit der neuen Behörde zu erkundigen.

Die "Regiogruppe Kindes- und Erwachsenenschutz" traf sich auch im vergangenen Jahr einmal pro Monat. Die Gruppe wird seit 2013 durch Vertretende der KESB ergänzt. Die Regiogruppe bietet Beratungen für Behördenmitglieder wie auch Schulleitungen und Beratungen im Sinne von Empfehlungen bei fallspezifischen Fragen an. Am 16. September 2015 organisierte diese Gruppe die dritte Weiterbildung zum Thema "Erwachsenenschutz und Menschen mit Demenz", welche erneut auf hohes Interesse stiess.

1.5 Polizeiwesen

a) Organisation, Personelles und Ausbildung Regionalpolizei (Repol)

Das Jahr 2015 darf als historisches Jahr bezeichnet werden. Am 13. Februar 2015 fand im Beisein des kantonalen Polizeidirektors Dr. Urs Hofmann im feierlichen Rahmen im Burghaldenhaus in Lenzburg die Unterzeichnung des Gemeindevertrags statt. Die Vertragsunterzeichnung, bezüglich der Gewährleistung der lokalen Sicherheit durch die Regionalpolizei Lenzburg, wurde zwischen der Einwohnergemeinde Lenzburg und den Gemeinden Ammerswil, Auenstein, Boniswil, Brunegg, Dürrenäsch, Egliswil, Fahrwangen, Hallwil, Hendschiken, Holderbank, Leutwil, Meisterschwanden, Möriken-Wildegg, Niederlenz, Othmarsingen, Sarmenstorf, Schafisheim, Seengen, Seon, Staufen und Veltheim beschlossen. Mit dabei war auch die Gemeinde Leutwil, welche an der Winter-

gemeinde den Beitritt zur Repol Lenzburg beschlossen und am 13. Februar 2015 vertraglich unterzeichnet hat. Ihre polizeilichen Aufgaben wurden zuvor durch die Kantonspolizei Aargau erledigt. Bereits ab Januar stand das Jahr unter dem Motto der Konsolidierung und Neustrukturierung. Die bestehenden Prozesse, Anforderungen und Richtlinien wurden einem Qualitätsmanagement unterworfen und auf die neuen Strukturen und Aufgaben ausgerichtet. Es galt nun in Zukunft, alle 22 Gemeinden mit einer Gesamtfläche von 113,8 km² und einer Einwohnerzahl von 53'558 Einwohnern polizeilich zu versorgen. Eine weitere Herausforderung war die Integration der ehemaligen fünf "Seetaler-Mitarbeiter" in die bestehende Regionalpolizei Lenzburg und den Polizeiposten Seengen als Aussenposten weiter zu betreiben. Als Postenchef wurde weiterhin Stefan Eichenberger mit dieser Aufgabe betraut. Alle administrativen und personalpolitischen Prozesse wurden durch den Stadtrat Lenzburg, Martin Stücheli, und den Leiter Stadtverwaltung, Dr. Daniel Hug, begleitet.

Von Beginn an galt es, den Bedürfnissen der Gemeinden gerecht zu werden und das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung mit den bestehenden Ressourcen möglichst hoch zu halten. Alle Wertschätzungen, die seitens der Bevölkerung und der Gemeindeverwaltungen an uns herangetragen wurden, zeigen, dass dieses hoch gesteckte Ziel auch gelungen ist.

Durch die Fusion mit der Repol Seetal wurden auch die Belange des Hallwilersees übernommen. Ein suboptimales Parkkonzept sowie der Natur- und Landschaftsschutz forderten die Repol in diesem aussergewöhnlich schönen Sommer mehrmals. Das Parkkonzept wurde mit den beiden Gemeinden Seengen und Meisterschwanden in Angriff genommen und erste Massnahmen in die Wege geleitet. Zusammen mit dem Hallwilersee-Rangerdienst, der Regionalpolizei aargau-Süd und dem Kapo-Posten in Hitzkirch wurden die Natur- und Landschaftsschutzbedürfnisse abgedeckt. Mittels gemischten "Seepatrouillen" (je ein Ranger und ein Polizist) wurde das Seeufer überwacht und man trat informierend auf oder ahndete festgestellte Übertretungen. Im laufenden Jahr leistete die Repol insgesamt 18'038 (12'509) Stunden öffentliche Präsenz, was rund 42,7 (38) Prozent der Nettoarbeitszeit entspricht. Mit dieser hohen Stundenpräsenz konnte die Repol einen wesentlichen Beitrag zur öffentlichen Sicherheit leisten. Die Repol Lenzburg entsandte Wm Dietmar Habian für insgesamt drei Monate in den Dienst FOKUS der Kapo Aargau, welcher punktuell im

ganzen Kanton im kriminalpolizeilichen Bereich agiert. Das dabei erlangte Wissen kann nun auch von der Repol Lenzburg optimal genutzt werden. Im Bereich der Häuslichen Gewalt musste 123 (98) mal interveniert werden. Daraus resultierten nicht weniger als 71 (55) Berichte an die zuständigen Amtsstellen.

Folgende Personalmutationen sind zu verzeichnen:

Am 1. Januar traten Gfr Raphael Huser von der Stadtpolizei Olten und Gfr Stefan Reinhard von der Regionalpolizei Oberes Fricktal ins Korps der Repol ein. Sie ersetzten die vakanten Stellen von Patrick Nussli und Martin Ott (ehemalige Repol Seetal). Per 1. August trat David Lüscher von der Western Australia Police in Perth (Ausbildung zum Polizisten bei der Kapo Aargau absolviert) ein. Er ersetzte die per Ende Februar ausgetretene Güllü Grambs, welche in die Privatwirtschaft wechselte. Ende September schloss Polizeiaspirantin Sonja Schweizer die einjährige Polizeischule in Hitzkirch ab und nahm per 1. Oktober ihre Aufgaben als Polizistin wahr. Leider hatte die Repol weitere Abgänge zu verzeichnen. Ende September verliessen Sascha Waser, welcher zur Regionalpolizei Affoltern am Albis wechselte, und per Ende Oktober Kurt Beck, der in die Privatwirtschaft wechselte, die Repol.

Der durchschnittliche Personalbestand 2015 betrug 2'570 Stellenprozente.

Die Mitarbeitenden der Regionalpolizei absolvierten in diesem Jahr rund 2'226 (1'766) Stunden Aus- und Weiterbildungen sowie Trainings in den verschiedenen polizeirelevanten Einsatzbereichen.

b) Verkehrswesen

Bei 376 (161) Geschwindigkeitskontrollen in den Repol-Gemeinden (ohne Lenzburg) wurden 155'388 (67'629) Fahrzeuge kontrolliert. Davon mussten 13'017 (5'859) Fahrzeuglenker gebüsst und 345 (135) Personen an die zuständige Staatsanwaltschaft verzeigt werden. Dies entspricht einer Übertretungsquote von 8,59 % (8,86 %).

Auf dem Gemeindegebiet der Stadt Lenzburg wurden insgesamt 50 (63) Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt. 1'305 (1'441) bzw. 5,44 % (5,44 %) der kontrollierten 23'968 (26'469) Fahrzeuglenker mussten gebüsst und 22 (49) Personen an die zuständige Staatsanwaltschaft verzeigt werden. Die höchste gemessene Geschwindigkeit betrug 94 km/h (105 km/h) im Tempo 50-Bereich. Im Gesamten wurden 838 (437) Kontrollstunden aufgewendet.

Aufgrund der Zusammenlegung der ehemaligen Regionalpolizei Seetal mit der Regionalpolizei Lenzburg per 1. Januar 2015 wurden seither in 22 (12) Gemeinden Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt.

Die Regionalpolizei Lenzburg betreut vier Geschwindigkeitsüberwachungsgeräte "Speedy". Zwei Geräte wurden während insgesamt 45 (62) Wochen an die Repol-Gemeinden ausgemietet, während die beiden anderen Geräte dauerhaft in der Stadt Lenzburg eingesetzt wurden. Die Auswertung der Daten erlaubt es, genaue Rückschlüsse auf das Verkehrsverhalten zu ziehen und daraus entsprechende Massnahmen in die Wege zu leiten. Die Bewirtschaftung der Geräte erfolgt ebenfalls durch die Regionalpolizei Lenzburg.

In den Gemeinden der Regionalpolizei wurden total 92 Anlässe bezüglich Sicherheit und Verkehrsführung, insbesondere die Einhaltung der Vorschriften zum Gastgewerbe-, Alkohol-, Gesundheits- und Arbeitsgesetz bearbeitet und überwacht. Auch wurde überprüft, dass die Weisungen bezüglich Lärm- und Strahlenbelastung sowie Jugendschutz eingehalten wurden. Für 10 Veranstalter, mit bescheidenem Signalisationsaufwand, wurden die Parkhinweise und Absperrungen von der Repol gestellt.

c) Verkehrsinstruktion

Die Verkehrsinstruktion wurde durch die beiden Verkehrsinstruktoren Stephan Roth und Kurt Hausin im ganzen Regionalpolizeigebiet durchgeführt. In diesem Jahr wurde aufgrund der Zusammenlegung der Repols Lenzburg und Seetal erstmals in 24 Gemeinden unterrichtet. Aus diesem Grunde werden keine Vergleichszahlen aus dem Vorjahr aufgeführt. Insgesamt wurde während 873 Lektionen - wie im Vorjahr - zweimal je in den 122 Kindergartenabteilungen mit 1'158 Kindern und in 135 Schulklassen mit 1'835 Kindern Verkehrsunterricht erteilt. Dafür wurden nicht weniger als 2'008 Stunden aufgewendet. Bei 17 Fahrrad-Prüfungen nahmen 698 Schülerinnen und Schüler teil. 170 dieser Teilnehmer bestanden die Prüfung fehlerfrei, 8 Teilnehmer mussten die Prüfung wiederholen. Ebenfalls wurden 69 Schülerlotsen für die Gemeinden Niederlenz und Lenzburg ausgebildet. Zusätzlich wurde gegen Kostenverrechnung in den Gemeinden Suhr und Buchs die Verkehrserziehung in 16 Klassen mit 293 Kindern der Mittelstufe unterrichtet.

An gesamthaft 14 Elternabenden für die Kindergartenabteilungen konnten 747 Eltern informiert werden.

Bei einer Seniorenveranstaltung in Lenzburg durften 16 Senioren begrüsst werden. Stephan Roth nahm als Vertreter des VAG an insgesamt 4 Arbeitsgruppensitzungen des TCS oder dem Schweizerischen Polizei-Institut teil.

Im Weiteren nahmen als Vertreter der Regionalpolizei Lenzburg Stephan Roth und/oder der Stellenleiter Strasse-Verkehr, Markus Basler, an diversen Sitzungen mit Schulleitungen, Kommissionen und Elternabenden zum Thema Schulwegsicherung teil.

	Personenwagen		Nutzfahrzeuge		Klein MR und MR		Übrige		Total	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
Lenzburg	5'101	5'042	827	810	606	620	637	656	7'171	7'128
Ammerswil	427	447	28	29	93	89	86	84	634	649
Auenstein	1'111	1'115	95	91	217	221	125	125	1'548	1'552
Boniswil	965	969	78	77	164	167	108	113	1'315	1'326
Brunegg	528	494	106	101	78	74	103	111	815	780
Dürrenäsch	897	898	234	253	178	174	387	402	1'696	1'727
Egliswil	929	911	85	81	186	194	199	191	1'399	1'377
Fahrwangen	1'327	1'291	201	182	224	228	224	232	1'976	1'933
Hallwil	553	560	65	66	96	111	97	95	811	832
Hendschiken	766	706	98	86	149	135	178	185	1'191	1'112
Holderbank	764	717	86	68	131	136	96	100	1'077	1'021
Leutwil	502	496	56	56	141	139	114	115	813	806
Meisterschwanden	2'011	1'911	168	159	364	364	244	219	2'787	2'653
Möriken-Wildegg	2'712	2'705	400	359	425	430	315	316	3'852	3'810
Niederlenz	2'433	2'382	237	227	366	362	207	214	3'243	3'185
Othmarsingen	1'748	1'633	221	209	304	306	209	221	2'482	2'369
Sarmenstorf	1'796	1'730	161	144	279	288	213	216	2'449	2'378
Schafisheim	1'875	1'907	271	281	326	322	285	291	2'757	2'801
Seengen	2'505	2'506	223	218	394	416	396	385	3'518	3'525
Seon	3'086	3'029	425	415	561	563	633	623	4'705	4'630
Staufen	1'595	1'439	115	106	214	211	126	140	2'050	1'896
Veltheim	910	902	119	115	138	143	210	209	1'377	1'369
Total Fahrzeuge	34'541	33'790	4'299	4'133	5'634	5'693	5'192	5'243	49'666	48'859

d) Technische Dienste

Auf Stadtgebiet werden die meisten öffentlichen Parkplätze mit zentralen Parkuhren SPU (TOM) 39 (41) und ZPU 16 (15) bewirtschaftet. Die Überwachung und Wartung der Parkuhren erfolgt durch den geschulten Teilzeitmitarbeiter Kurt Häsler und die Regionalpolizei. Der gesamte Parkgebühren- und Parkkartenbetrag, einschliesslich der Gebühren für das Dauerparkieren, lag bei netto Fr. 794'122.55 (Fr. 752'412.90).

		Maimarkt		Chlausmarkt	
		2015	2014	2015	2014
Marktfahrer	Angemeldet	141	138	207	205
	Anwesend	127	130	155	156

Die Anzahl der anwesenden Marktfahrer war beim Maimarkt und beim Chlausmarkt gegenüber dem letzten Jahr in etwa identisch. Die Bestrebungen, die beiden Märkte bezüglich der Attraktivität neu zu gestalten, sind angelaufen.

e) Polizeistatistik

Dienstleistungen aus dem Rapol, Leipol und internen Registraturen	2015	2014
Ordnungsbussen (SVG-Übertretungen, inkl. Radar)	20'861	10'803

Dienstleistungen

1. Total Verhaftungen und Festnahmen	17	33
1.1 Vorläufige Festnahme mit oder ohne Ausschreibung	16	26
1.2 Polizeiliche Anhaltung, Polizeigewahrsam	1	7
2. Total Aufenthaltsnachforschungen gesuchter Personen	38	19
3. Total Anzeigen nach Strafgesetzbuch	247	144
4. Total Anzeigen nach Nebengesetz	561	528
4.1 Fahren in nicht fahrfähigem Zustand (Alkohol, Drogen, Medikamente)	65	40
4.2 SVG Höchstgeschwindigkeit	345	213
4.3 SVG Widerhandlung Strassenverkehrsgesetz übrige Anzeigen	367	157
4.4 Umwelt- und Gewässerschutz	19	7
4.5 Betäubungsmittelanzeigen	15	14
4.6 Betäubungsmittelübertretungen mit Ordnungsbussen	63	28
4.7 Verstösse gegen das Ausländergesetz	9	2
4.8 Entwendung von Motorfahrzeugen	0	0
4.9 Andere Gesetze und Verordnungen	65	51
4.10 Anzeigen an die Jugendanwaltschaft wegen SVG-Widerhandlungen	33	16
5. Total Berichte und Einvernahmen	1'137	765
5.1 Leumunds-, Führungs- und Informationsberichte	0	0
5.2 Einvernahmen	167	119
5.3 Berichte übrige	970	646
6. Abgegebene Freianglerkarten für die Fischerei der Stadt Lenzburg	19	15
7. Total aller Dienstleistungen, Anzeigen und Berichte	2'019	1'504

Die Bearbeitung von Rechtshilfesuchen anderer Amtsstellen ist und bleibt ein wesentlicher Bestandteil der täglichen Arbeit. Im Berichtsjahr waren es **2'845** (2'443) Gesuche, die bearbeitet werden mussten.

	2015	2014
8. Total aller Rechtshilfesuche von Behörden und Amtsstellen	2'845	2'443
8.1 Diverse Geschäfte, die nicht zugeordnet werden konnten	85	80
8.2 AuG (Widerhandlung gegen das Ausländergesetz)	0	3
8.3 Betäubungsmittelgesetz	0	0
8.4 Einbürgerungen	91	125
8.5 Führerausweis Einzug	23	9
8.6 Hausausweisungen	3	5
8.7 Informationsberichte	0	0
8.8 Aufträge Strassenverkehrsämter (Aargau und ausserkantonale)	319	195
8.9 Widerhandlung gegen das Ordnungsbussenverfahren	9	183
8.10 Strafgesetzbuch (StGB)	3	1
8.11 Strassenverkehrsgesetz (SVG)	177	126
8.12 Widerhandlung gegen das Transportgesetz	186	107
8.13 Umweltschutzgesetz	0	0
8.14 Anzeigen nach Zivilprozessordnung	64	30
8.15 Zuführung von Personen an verschiedene Ämter	253	168
8.16 Zustellungen von Verfügungen	1'632	1'411
8.17 Vollzug Bussenwandelungen	0	0

1.6 Feuerwehr

Die Angaben beziehen sich auf die seit dem 1. Januar 2008 bestehende Regio Feuerwehr Lenzburg (Gemeinden Lenzburg, Ammerswil und Staufen).

Einsätze/Übungen	2015	2014
Ernstfallaufgebote	** 145	** 124
davon - Fehlalarme	26	34
- in den Gemeinden	139	111
- auswärts	6	13

** Diese Zahl beinhaltet sämtliche Aufgebote der Regio Feuerwehr Lenzburg. Darunter befinden sich unter anderem auch Einsätze zugunsten der Verkehrssicherheit, Brandwachen sowie die Entfernung von Wespen- und Hornissennestern. Diese Einsätze wurden in den Vorjahren nicht in die Statistik einbezogen.

Einsätze/Übungen	2015	2014
Total ausgerückte Feuerwehrleute	1'638	1'787
Übungen	123	126
Mannschaftsbestand	107	107
Sitzungen Feuerwehrkommission	6	6

Personelles

Es sind befördert worden:

Beförderung

Sdt Thomas Appl
 Sdt Karin Gryzlak
 Sdt Bruno Hossmann
 Sdt Güçlü Kalavaoglu
 Sdt Mario Lopes
 Sdt René Morgner
 Sdt Stefan Peisker
 Sdt Stefan Rein
 Sdt Patrick Stocker
 Sdt Andreas Wintergerst
 Gfr Patrick Dobler
 Gfr Colin Frei
 Gfr Rami Hanna
 Gfr Benjamin Jäger
 Gfr Karl Weberruss
 Gfr Sarah Wegmann
 Kpl Patrick Kern
 Kpl Marcel Willi
 Kpl Martin Widrig
 Wm Thomas Frey
 Lt Marcel Gloor

Charge

zum Gefreiten
 zur Gefreiten
 zum Korporal
 zum Wachmeister
 zum Wachmeister
 zum Wachmeister
 zum Feldweibel
 zum Vizechef Löschzug blau

Lt Roger Jutzet	zum Vizechef Pionierzug und Vizechef Chauffeure
Lt Christoph Durrer	zum Oblt
Lt Hans Holliger	zum Oblt
Lt Marcel Wattinger	zum Oblt und Chef Lös- zug blau
Lt David Hunziker	zum Oblt und Chef Pionierzug

Folgende **Austritte** waren per Ende 2015 zu verzeichnen:

Sdt Concetta Conidi	8 Dienstjahre
Sdt Lisa Küng	1 Dienstjahr
Sdt Josef Lagler	4 Dienstjahre
Sdt Chantal Lehner	4 Dienstjahre
Gfr Urs Bucher	30 Dienstjahre
Kpl Colin Frei	4 Dienstjahre
Kpl Dominik Zürcher	4 Dienstjahre
Wm Michael Oswald	28 Dienstjahre
Oblt Martin Hausmann	27 Dienstjahre
Oblt Markus Thöny	21 Dienstjahre

1.7 Schiessanlage Lenzhard

Die Schützengesellschaft Veltheim hat sich auf Ende 2015 aufgelöst, was keine Auswirkungen auf die Schiessanlage hat. Der Normalbetrieb mit den angeschlossenen Schützenvereinen aus sechs Gemeinden läuft weiterhin gut und hat sich bewährt.

1.8 Zivilschutz

Der Zivilschutz Region Lenzburg (ZRL) umfasst die Gemeinden Ammerswil, Auenstein, Brunegg, Hendschiken, Holderbank, Hunzenschwil, Lenzburg, Möriken-Wildegg, Niederlenz, Othmarsingen, Rupperswil, Schafisheim und Staufen.

Personelles

Bei einem Sollbestand von 381 Zivilschützern reduzierte sich der Ist-Bestand per 31. Dezember 2015 auf 459 Mann (Vorjahr 506). Davon sind 90 % ausgebildet.

Ausbildung, Rapporte, Kurse und Einsätze:

Zivilschutzkommission	3 Sitzungen
RFO / RFO-Kernstab	4 / 9 Rapporte
Leitung ZRL	5 Rapporte

Die ZRL leistete 1'464 (1'412) Dienstage für kommunale Übungen und für kantonale Ausbildungskurse 316 (376) Dienstage. Zusätzlich wurden 130 (360) Dienstage bei Einsätzen zu Gunsten der Gemeinschaft geleistet.

Der Zivilschutz leistete unter anderem Dienst in den folgenden Fachbereichen:

- Unterstützung
 - Detailausbildung in der Regionalen Schiessanlage Lenzburg
- Logistik/Anlagen
 - Wartung ZS-Anlagen
 - Wartung Sammelschutzräume in allen Gemeinden der ZRL
- Führungsunterstützung
 - Fachtechnische Ausbildung am Standort Hunzenschwil, z.T. mit RFO
- Schutz und Betreuung
 - Einrichten und Betreiben einer Betreuungsstelle
- Kulturgüterschutz
 - Einsatzpläne für diverse Objekte der Region
 - Ortsmuseum Rupperswil

2 BILDUNG

2.1 Schulwesen

Die Schulpflege der Regionalschule Lenzburg besteht aus sieben Mitgliedern (vier Mitglieder aus Lenzburg, zwei Mitglieder aus Staufen und ein Mitglied aus Ammerswil). Die Aufgabenbereiche sind in sieben Ressorts gegliedert.

Die Schulpflege behandelt an ihren regelmässigen Sitzungen die jeweils anstehenden Geschäfte.

a) Schulpflege der Regionalschule Lenzburg ab 1. Januar 2015

Vorstehende	Stellvertretende	Ressort
Präsidium Susanne Buri	Vizepräsidentin Katrin Engeler	Führung der Schulpflege und Schulleitung, Zusammenarbeit mit Behörden bzw. VASP, Personelles, Krisenmanagement
Vizepräsidium Katrin Engeler Ammerswil	Susanne Buri Christoph Furter	Finanzen/Budget, HPS, Anlässe
Schulpflegemitglied Käthy Hunziker Lenzburg	Thomas Oertig Beat Leuenberger	Schülerlaufbahn KIGA/Primarstufe, Fördermassnahmen, Elternmitwirkung, Tagesstrukturen
Schulpflegemitglied Thomas Oertig Lenzburg	Käthy Hunziker Beat Leuenberger	Disziplinarmassnahmen KIGA/Primarstufe, Jugendarbeit, Schulwegsicherheit
Schulpflegemitglied Beat Leuenberger Lenzburg	Thomas Oertig Käthy Hunziker	Schülerlaufbahn Sekundarstufe 1, Gesundheit, Disziplinarmassnahmen Sekundarstufe 1, Schulzeitung
Schulpflegemitglied Urs Schmid Staufen bis 31. 7. 2015 Stefan Geissmann Staufen ab 1. 8. 2015	Christoph Furter	Qualitätssicherung/Schulentwicklung, Schulangebote, Musikschule, Informatik
Schulpflegemitglied Christoph Furter Staufen	Susanne Buri Stefan Geissmann	Schulanlagen, Sicherheit Schulanlagen, Weiterbildung Schulpflege, Schulsozialarbeit

Grundsätzliche Aufgaben

Die Schulpflege als oberste Aufsichtsbehörde und erste Rekursinstanz leitet und beaufsichtigt die Regionalschule Lenzburg-Staufen-Ammerswil. Sie ist verantwortlich für den Vollzug der kantonalen Vorgaben und die Qualität der Schule. Die Schulpflege legt die Ziele und Rahmenbedingungen fest, nach denen die Schulleitung handelt. Die Schulpflege begleitet den Aufbau und die Verankerung des schulinternen Qualitätsmanagements. Sie ist Arbeitgeberin der Personen mit Schulleitungsfunktionen und der Lehrpersonen. Ihr obliegen die

rekursfähigen Laufbahnentscheide und die politische/strategische Führung der Regionalschule Lenzburg-Staufen-Ammerswil.

Die Schulpflege ist im Weiteren für die Zuteilung und Verwendung der finanziellen Mittel und für die Information der Öffentlichkeit verantwortlich. Für besondere Aufgaben kann sie Projekt- und Arbeitsgruppen einsetzen oder Fachleute beiziehen. Die Schulpflegemitglieder unterstehen dem Amtsgeheimnis.

Schwerpunkte 2015

- Erweiterung und Sanierung der Schulanlage Lenzhard
- Projektierung des Schulhauses Bleicherain
- 2. Externe Schulevaluation
- Strukturreform 6/3

Ausschuss der Regionalschule Lenzburg

Die Gemeinderäte der drei Gemeinden mit dem Ressort Bildung bilden den Ausschuss. Drei Schulpflegemitglieder und eine Vertretung aus dem Schulleiterteam nehmen an den Ausschusssitzungen mit beratender Stimme teil. An den regelmässig stattfindenden Sitzungen stellt der Ausschuss die Koordination unter den Gemeinderäten in Schul- und Schulbaufragen sicher und leitet Anträge der Regionalschule an die drei Gemeinden weiter.

Dem Ausschuss obliegen die Bereinigung des Schulbudgets und die Abnahme der gemeinsamen Schulrechnung zu Händen des zuständigen Organs der rechnungsführenden Gemeinde.

Einmal jährlich treffen sich die Mitglieder der Schulpflege mit den Mitgliedern der Gemeinderäte der drei Regionalschulgemeinden zu einem gemeinsamen Austausch.

Die Kommissionen

Schulgesundheitskommission

Der Schulgesundheitskommission gehören von Amts wegen ein Delegierter der Schulpflege, die Schulärzte und die Mitglieder der Schulleitungskonferenz an. Die Kommission tritt nur in Ausnahmefällen, z.B. bei Ausbruch einer Epidemie, zu einer Sitzung zusammen.

Schulinformatik

Die Kommission hat die Aufgabe, die Integration der Informations- und Kommunikationstechnologien in den Schulalltag technisch und pädagogisch zu unterstützen und zu fördern. Jede Schulanlage verfügt über eine bis zwei Lehrpersonen, welche den First Level Support garantieren und die Lehrerschaft fachlich unterstützen. Aktuell besteht dieses Supportteam aus sechs Personen, welche alle auch der Kommission angehören und so miteinander vernetzt sind. Die Kommission wird zudem durch je ein Mitglied der Schulleitung und

der Schulpflege sowie den Informatikverantwortlichen der Stadt ergänzt. Die Kommission regelt und koordiniert auch die jährlichen Beschaffungen von Hard- und Software und kontrolliert die Einhaltung der Budgetvorgaben. Der Beschaffungsschwerpunkt 2015 war die Primarschule Angelrain, die nun über eine grosse Anzahl von mobilen Laptops verfügt und somit für die Integration von Informatik in den Unterricht gut ausgerüstet ist.

Für den technischen Support können externe Fachpersonen beigezogen werden. Die Schule arbeitet im Wesentlichen mit zwei Firmen zusammen: Für Netzwerkprobleme ist es die Eglin Elektro AG und für Installationsarbeiten und Probleme mit der Hardware die Letec AG. Der Bedarf nach externem Support ist aber wesentlich geringer als angenommen. So wurden dafür im Jahr 2015 nur etwa die Hälfte der budgetierten Kosten auch wirklich gebraucht. Die Kommission ist der Überzeugung, dass der Unterhalt des riesigen Geräteparks nur darum so gut zu bewältigen ist, weil die Regionalschule Lenzburg im pädagogischen Bereich seit Jahren einheitlich mit Apple Computern arbeitet.

Der Kanton schreibt den Schulen vor, dass sie die Notenverwaltung und den Zeugnisdruck mit dem Programm LehrerOffice abwickeln müssen. Neu verlangt er zudem, dass die jährliche Schulstatistik auch mit dieser Software übermittelt wird. Der Kanton bezahlt die Lizenzgebühren, hingegen muss die Schule für das Hosting bei der Firma Roth Soft einen Betrag von rund 50 Franken pro Benutzer und Jahr bezahlen. Jede Lehrperson muss ihre Noten, Berichte und Beobachtungen mit dem LehrerOffice erfassen. Der Betrieb dieser Software führt im Schulalltag zu viel administrativem Aufwand, wie Passwörter zurücksetzen, neue Geräte autorisieren, Berechtigungen vergeben und ändern, neue Schüler und Lehrpersonen aufnehmen, Semester- und Schuljahreswechsel vollziehen (sehr aufwändig) usw. Ein Grossteil dieser Arbeiten wird von einer Person in der Schulverwaltung erledigt, bei schwierigeren Problemen nimmt sich der Hauptverantwortliche für die Informatik der Regionalschule der Sache an, der gleichzeitig auch Mitglied der Schulleitung ist.

Die Fragestellungen in der Informatik werden immer komplexer, in der Schuladministration wie auch in der schulischen Verwendung im Unterricht. Neu müssen alle Schüler der Oberstufe die Checks

S2 und S3 am Computer lösen, was grosse Anforderungen an die Infrastruktur stellt und diese jedes Jahr über Wochen blockiert. Für die Schulverwaltung stellt der Kanton ein neues Tool (ALSA) zur Verfügung, mit dem Schulleitung und Schulverwaltung im Hinblick auf das Schuljahr 2016/17 die ganze Pensen- und Personaladministration zu erledigen haben. Die Digitalisierung und Automatisierung schreitet so auch im Schulbereich stetig voran. Ohne Computer und Internet geht auch im Bildungsbereich fast nichts mehr.

Schwerpunktprojekte

Externe Schulevaluation (ESE)

Im Schuljahr 2014/15 wurde die Regionalschule nach 2009 zum zweiten Mal extern evaluiert.

Die Schule wurde kritisch durchleuchtet. Die Qualität der institutionellen Voraussetzungen und der schulinternen Prozesse wurden aus einer unabhängigen Perspektive erfasst. Untersucht wurden die Aufteilung der Rollen und Zuständigkeiten innerhalb der Schulführung, die Führung und Entwicklung des Personals, die pädagogische Führung des Kernprozesses Unterricht, die Verwaltung und Organisation der Schule. Die Schule hat in allen ampelrelevanten Bereichen wie beispielsweise Schul- und Unterrichtsklima, Elternkontakte, Schulführung und Qualitätsmanagement die Grundanforderungen bestens erfüllt. Dank der grünen Ampeln wird die Schule ihre Entwicklung weiterhin selbstständig vorantreiben und bei der nächsten Evaluation von einem vereinfachten Verfahren profitieren können. Die Prüfer attestieren der Schule, dass sie die vielfältigen Herausforderungen der letzten Jahre wie Integrierte Schulung, Einführung der Schulsozialarbeit, Umstellung auf das System 6/3, Tagesstrukturen und weitere Projekte sehr kompetent und professionell gemeistert hat. Es stehen mit der Bildung eines Oberstufenzentrums im Lenzhard und eines Primarschulzentrums im Angelrain weitere wichtige Projekte an, die sorgfältig umzusetzen sind.

Strukturreform 6/3

Aufs Schuljahr 2014/15 wurde die Strukturreform im Kanton Aargau umgesetzt. Neu dauert die Primarschule 6 Jahre, die Oberstufe 3 Jahre. Konkret bedeutet dies, dass im Schuljahr 2014/15 keine Schülerinnen und Schüler in die Oberstufe

übertraten. Die Oberstufe verlor einen Viertel ihrer Schülerinnen und Schüler. Dies hatte auch eine Reduktion der Lehrpensen zur Folge. Es kam zu Entlassungen, Frühpensionierungen und kleineren Pensen für die Lehrpersonen. Zudem unterrichten Oberstufenlehrpersonen an der Primarschule (Englisch, Französisch, Sport). Im Schuljahr 2015/16 (ab August 2015) traten zum ersten Mal Primarschüler/innen aus der 6. Klasse in die 7. Klasse, 1. Klasse der Oberstufe, über.

Schulergänzende Tagesstrukturen

Seit dem Umzug des betreuten Mittagstisches in die Räume des Schulhauses Mühlematt steigt die Zahl der zu betreuenden Kinder stetig an. Mittlerweile besuchen an Spitzentagen bis zu 60 Kinder regelmässig den Mittagstisch. Im Jahr 2015 wurden total 5'204 Mahlzeiten benötigt, im wöchentlichen Durchschnitt sind es 137 Mahlzeiten. Wie schon in den letzten Jahren verwöhnt das Müli Kafi mit angelieferten, feinen Mittagessen.

Seit 1 ½ Jahren ist der betreute Mittagstisch in die schulergänzenden Tagesstrukturen integriert. Das Angebot richtet sich an Familien, die für ihre Kinder vor oder nach der Schule auf eine Betreuung angewiesen sind. Aufgenommen werden Kinder ab dem Kindergarten bis und mit 6. Klasse Primar. Neu ist auch die Organisation der Hausaufgabenhilfe im Stellenbeschrieb der Betriebsleitung enthalten. Als Betriebsleiterin konnte Anna Caterina Iuliano gewonnen werden. Neben der administrativen und personellen Leitung der schulergänzenden Tagesstrukturen sowie der Hausaufgabenhilfe ist sie auch in der Betreuung tätig. Bei dieser anspruchsvollen Arbeit wird sie seit September von Tamara Ottiger, Fachfrau Betreuung, bestens unterstützt. Neben den beiden Fachfrauen arbeiten noch drei weitere Frauen in der Betreuung mit.

Das Angebot der schulergänzenden Betreuung wird von immer mehr Familien genutzt. Die Frühbetreuung am Morgen ab 6.30 Uhr wird mit aktuell 4 Kindern noch schwach genutzt. Die Nachmittagsbetreuung ab 13.30 Uhr bis 18.00 Uhr ist dafür umso besser ausgelastet. Zwischen 10 und 25 Kinder werden von Montag bis Freitag in den Räumlichkeiten der Tagesstrukturen betreut.

Schulsozialarbeit

Allgemeines

Der gesamte Fachbereich Jugend (Jugendarbeit und Schulsozialarbeit) blieb im Jahr 2015 konstant und musste keine personellen Wechsel verzeichnen. Für die Schulsozialarbeit (SSA) war das Jahr 2015 sehr arbeitsintensiv. Sowohl die Anzahl Aufträge wie auch die Beratungen und Gespräche überstiegen das Total vom Vorjahr.

Marianne Thalmann, zuständig für die Standorte Staufen und Ammerswil, übernahm ab August 2015 zur Entlastung der SSA am Standort Bezirksschule/Angelrain/Mühlematt auch die Zuständigkeit für alle 1. und 2. Primarklassen des Angelrain-/Mühlemattschulhauses.

Die Vorbereitungen der Regionalschule zur Bildung des Oberstufenzentrums im Lenzhard und des Primarstufenzentrums im Angelrain auf das Schuljahr 2016/17 beschäftigte die SSA auf verschiedenen Ebenen. Die zukünftigen Schulzentren werden zu veränderten Schülerzahlen an den Standorten führen. Dazu wurde die bestehende Präsenz der Schulsozialarbeitenden an den verschiedenen Schulstandorten neu überdacht und entsprechend ihrer jeweiligen Stellenprozentage für das kommende Schuljahr angepasst.

Ebenfalls wirkte die SSA in den Arbeitsgruppen Fokus Schüler/innen und Schulanlässe der Oberstufe mit und nahm aktiv in der Steuergruppe teil. Zusammen beschäftigte man sich mit etlichen Fragen zu einer gelingenden Zusammenführung von Sekundar-/Realschule und Bezirksschule.

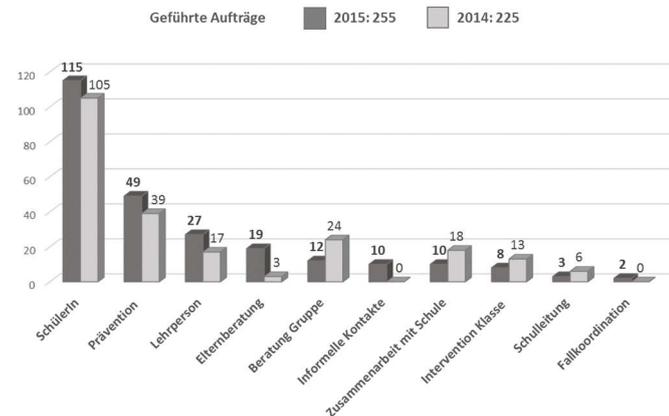
Am Teamtag der Sozialen Dienste vom 20. Oktober erarbeitete der Fachbereich Jugend eine Idee zum gemeinsamen Start am Oberstufenzentrum Lenzhard. Dieses Projekt wird weiter ausgearbeitet und in Zusammenarbeit mit der Schule umgesetzt.

Das Konzept der Schulsozialarbeit wurde in Absprache mit der Kontaktgruppe SSA (Heidi Berner, Stadträtin, und Christoph Furter, Schulpflege) und den Schulleitenden aktualisiert und dem veränderten Organigramms der Sozialen Dienste mit dem neuen Fachbereich Jugend angepasst.

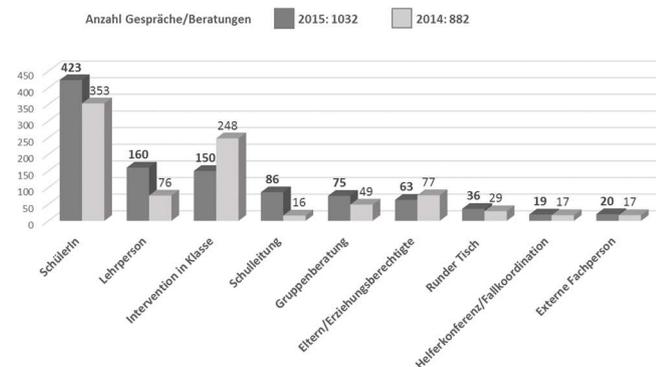
Beratung und Intervention im Überblick

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl der geführten Aufträge im 2015 um insgesamt 30 auf 255

gestiegen. Der Zuwachs der Aufträge ist vor allem in der Einzelfallhilfe und der Elternberatung zu verzeichnen. Ebenfalls hat das Arbeiten mit den Klassen in der Prävention/Intervention mit zusammengezählt 57 Aufträgen im Vergleich zu 2014 wiederum leicht zugenommen.



Die vermehrten Aufträge in der Elternberatung beinhalteten Anliegen rund um das Wohlbefinden der Kinder im Bereich Schule und Heimweg. Fragen zur Freizeitgestaltung und des Zusammenlebens zu Hause, wie das Aufstellen von Regeln in der Erziehung, beschäftigte die Eltern ebenso.



2015 führte die Schulsozialarbeit insgesamt 1'032 Gespräche und Beratungen durch. Dies sind 150 mehr als im Vorjahr. Eine stetige Zunahme an notwendiger Hilfestellung durch die SSA zeigte sich vor allem in der Anzahl Beratungen der Kinder und Jugendlichen mit insgesamt 423 Gesprächen.

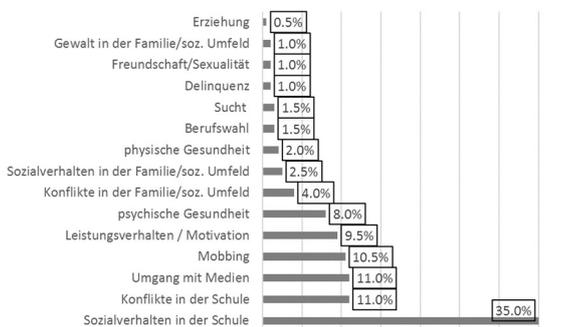
Um in der Zusammenarbeit mit der Schule und den Eltern für vermehrt komplexe Problemstellungen gute Lösungen zu finden, erhöhte sich die Anzahl Gespräche mit den Lehrpersonen. Ebenso stieg mit insgesamt 75 die Anzahl der runden Tische, Helferkonferenzen und der Gespräche mit

externen Fachleuten. Die Klasseninterventionen nahmen hingegen ab. Bei einem konstanten Team waren weniger Kennenlern-Lektionen erforderlich.

Für eine gute Zusammenarbeit mit der Schule waren regelmässige Gespräche und Sitzungen mit den Schulleitenden unerlässlich. Diese wurden im 2015 in der Statistik anders erfasst, deshalb ist an dieser Stelle ein Vergleich mit dem Vorjahr nicht möglich.

Anmeldegründe

Bezogen auf die Einzelfallhilfe, die Gruppenberatungen und Klasseninterventionen konnten wiederum die meisten Probleme oder Schwierigkeiten, die zur Anmeldung bei der SSA führten, mit 35 % dem Sozialverhalten in der Schule zugeordnet werden. Umgang mit Medien, Konflikte in der Schule und Mobbing folgten mit 11 % und 10,5 %. Die Anzahl der Schüler und Schülerinnen, welche mit Problemstellungen zum Thema Leistungsverhalten und Motivation (9,5 %) bei der SSA angemeldet wurden, hat im Gegensatz zum Vorjahr etwas abgenommen.



Präventionsarbeit

Das Präventionsprojekt Umgang mit Medien wurde aktualisiert und konnte mit allen 9 Klassen der 1. Oberstufe durchgeführt werden.

In Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen wurde mit acht Klassen der 3. Primarstufe der Regionalschule das Präventionsprojekt fit und stark durchgeführt. Diese Lektionen dienten der Verbesserung der Eigenwahrnehmung und der Förderung der sozialen Kompetenzen.

Wiederkehrend stellte sich die SSA im Rahmen von Kennenlern-Stunden in den neuen Klassen vor und nahm an Elternabenden teil.

Weiterbildung, Vernetzung & Öffentlichkeitsarbeit

Das SSA-Team besuchte zum Thema Übergewicht und Essstörungen den Kantonaltag im September 2015.

Marianne Thalmann vertrat auch im 2015 die SSA an den Sitzungen der Regiogruppe Kindes- und Erwachsenenschutz Lenzburg.

Auf Anfrage der AZ begleitete eine Journalistin Mirjam Malitius und Pascal Kurath bei der Durchführung des Medienprojekts in einer Klasse. Dazu erschien am 26. November in der Aargauer Zeitung ein Artikel mit dem Titel Sorgenbarometer der Schule, in dem über die vielfältige Arbeit der Schulsozialarbeit berichtet wurde.

Begabtenförderung

Zusätzlich zum regulären Unterricht bietet die Regionalschule die folgenden Angebote zur Begabtenförderung an:

- Einzelangebote Musik für Instrumental-schülerinnen und -schüler mit einer hohen Begabung.
- Teildispensationen vom Unterricht für Schülerinnen und Schüler, die Mitglied eines nationalen Leistungskaders Sport sind.

Zusammenarbeit der Bezirksschulen Lenzburg und Möriken-Wildegg

Die beiden Bezirksschulen von Lenzburg und Möriken-Wildegg arbeiten eng zusammen und haben die vom Kanton festgelegte Zusammenarbeit für die Bewilligung der Abteilungen vertraglich festgehalten.

Integrative Schulung

Seit dem Schuljahr 2010/11 ist die Regionalschule Lenzburg eine integrative Schule, d.h. es werden keine Kleinklassen mehr geführt. Kinder und Jugendliche mit Lernbehinderungen werden in den Regelklassen mit Unterstützung von schulischen Heilpädagoginnen unterrichtet.

Nach der Einführungs- und Umsetzungsphase geht es nun darum, die Integrative Schulung zu konsolidieren und in gewissen Bereichen weiter zu entwickeln. Zwei Begleitgruppen (Primar und Oberstufe), zusammengesetzt aus Lehrpersonen,

schulischen Heilpädagoginnen und je einer Vertretung von Schulpflege und die Schulleitung, begleiten diesen Prozess.

Zusatzlektionen

Im Rahmen des Projekts Stärkung Volksschule Aargau erhalten Schulen mit einem hohen Anteil an Kindern und Jugendlichen mit sozialer Beeinträchtigung Zusatzlektionen, die ihnen für verschiedene Fördermassnahmen zur freien Verfügung stehen. Davon profitieren können die Primarschule in Lenzburg sowie die Real- und Sekundarschule im Lenzhard. Den Einsatz dieser Lektionen regelt die Schulleitung in Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen. Aktuell sind es für die Primarschule 28 zusätzliche Lektionen und für die Real- und Sekundarschule deren 12. In der Regel werden die Zusatzstunden für Teamteaching verwendet, das heisst, dass zwei Lehrpersonen im Schulzimmer anwesend sind und so mehr Zeit und Aufmerksamkeit für einzelne Schüler zur Verfügung steht, vor allem für solche, die mehr Unterstützung brauchen. In der Realschule wird damit ein Förderangebot am Morgen vor der Schule sichergestellt. Damit können Jugendliche aus bildungsfernen Schichten beim Lösen von Hausaufgaben und bei der Prüfungsvorbereitung auf unkomplizierte Weise von einer Fachperson angeleitet und unterstützt werden. Allgemein werden diese Zusatzstunden von den Lehrpersonen und den Schülern sehr geschätzt. Sie tragen sicher auch zum guten und entspannten Klima an der Schule bei. Dieses Angebot wird vom Kanton vollumfänglich finanziert und ist somit für die Regionalschule nur ein Gewinn.

b) Schulleitung und Schulverwaltung

Die Mitglieder der Schulleitungskonferenz sind im Auftrag der Schulpflege für die pädagogische, personelle und organisatorische Führung verantwortlich. Sie vereinbaren Ziele und führen das schulinterne Qualitätsmanagement. Sie sind mit Kompetenzen und Weisungsbefugnissen ausgestattet, damit sie die Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung der Schule steuern können. Angesichts der immer höheren Anforderungen an die Schulen bzw. die Lehrpersonen bezüglich der Erfüllung des Bildungs- und Erziehungsauftrags, unter Berücksichtigung eines positiven Lernklimas und einer optimalen Schulorganisation ist eine professionelle Schulführung der Regionalschule Lenzburg von grosser Wichtigkeit.

Die Schulverwaltung ist die zentrale Anlaufstelle für alle Anliegen im Zusammenhang mit der Regionalschule Lenzburg. Die Schulverwaltung unterstützt die Schulpflege, die Schulleitung und die Lehrpersonen in ihrer Arbeit.



Operative Leitung der Regionalschule Lenzburg

Schulleitungskonferenz

Schulleitung Ammerswil	Sandra Wild
Schulleitung Angelrain (Primarschule inkl. EK)	Myrtha Dössegger StV bis 28.2.2015 Reto Kunz ab 1.3.2015
Schulleitung Bezirksschule	Emil Klaus
Schulleitung Kindergarten Lenzburg	Sandra Wild
Schulleitung Lenzhard (Primarschule, inkl. EK)	Monika Schwager
Schulleitung Lenzhard (Sekundar- und Realschule)	Edgar Kohler
Schulleitung Staufen (Kindergarten, Primarschule)	Monika Schwager
Schulleitung Heilpädagogische Schule Co-Schulleitung Heilpädagogische Schule	Elisabeth Huwyler Susanna Komenda bis 31.7.2015
Schulleitung Musikschule Lenzburg	Heinz Binder

Fachleitungen

Deutsch als Zweitsprache	Monika Schwager
Werken, Textiles Werken, Hauswirtschaft	Agnes Hamburger
Schulsport	Stefanie Bünzli

Schulverwaltung (Schulsekretariat)

Leitung	Beatrice Walter bis 31.7.2015 Myrtha Dössegger ab 1.8.2015
Mitarbeiterinnen	Corinne Beglinger Sonja Berz ab 1.5.2015 Tina Speck bis 30.4.2015 Beatrice Walter ab 01.08.2015

c) Inspektorate

Volksschule	Judith Bigler, Rapperswil
-------------	---------------------------

d) Lehrerschaft / Lehrpersonen**Aus dem Schuldienst ausgetreten**

Kindergarten	Bettina Müller Helene Graf
Primarschule/EK	Helen Baumann Christine Oertig Peter Frey Martina Künzle Eva Aeschlimann Erna Thoma
Heilpädagogische Schule	Susanna Komenda Liliane Zimmermann Lea Kolly Daniela Imfeld Marcéline Geissberger Filiz Furundaoturan Seraina Gyger
Real-/Sekundarschule	Sonja Bircher
Bezirksschule	Thomas Bundi Brigitta Zumsteg
Hauswirtschaft, Textiles Werken	Katharina Frei Godi Frei Daniel Roth
Schulische Heilpädagogik	Menga Siegrist Charlotte Signer
Sprachheilunterricht	Livia Althaus
Assistenz	Tobias Gilgen
Musikschule	Witold Tulaczko

In den Schuldienst eingetreten

Kindergarten	Tanja Hauri Nadja Dommann Eva Keller Anna Maria Mischol
Primarschule/EK	Franziska Müller Nadja Loretan Nadine Hediger Iris Schanz Niels Hildebrandt Viktor Senn
Heilpädagogische Schule	Julia Keller Verena Büchler Johanna Bätz Ursula Schenk Viktor Frey Lorena Astorino Maurice Bailod Perine Notter Gian-Luca Rey Olivier Strub
Real- und Sekundarschule	Urs Erdin
Bezirksschule	Nicole Koch
Hauswirtschaft, Textiles Werken	Michaela Erne Claudia Santini Jolanda Bracher
Sprachheilunterricht	Sabrina Müller Larissa Bleisch
Schulische Heilpädagogik	Natascha Müri Regula Moser
Assistenz	Cornelia Voutat Yvonne Pierrer

e) Volksschule

Deutsch als Zweitsprache (DaZ)

DaZ wird vom Kanton Aargau gewährt für Kinder, deren Eltern (zumindest ein Elternteil) fremdsprachig sind. Diesen Unterricht erhalten diese Kinder vom ersten Kindergartenjahr bis Ende der 2. Primarklasse.

Kinder und Jugendliche, welche im Schulalter aus einem nicht Deutsch sprechenden Land zuziehen, erhalten im ersten Jahr, je nach Gruppengrösse, 4 bis 6 Lektionen Deutsch intensiv. Aktuell besuchen 7 Kinder diesen Unterricht (ganze Regionalschule). Anschliessend haben sie weitere drei Jahre 1 bis 2 Lektionen DaZ zugute.

Verstärkte Massnahmen für Behinderte (VM)

Seit Inkrafttreten der neuen Verordnung Sonderschulung am 1. Januar 2007 ist die Schulpflege verpflichtet, als Alternative zur Sonderschulung auch die integrative Schulung zu beurteilen. Die Handhabung wurde per 1. August 2011 angepasst: Neu ist der schulppsychologische Dienst SPD alleinige Abklärungsstelle. Er ermittelt den Bildungs- und Förderbedarf mittels standardisiertem Abklärungsverfahren (SAV), erstellt einen Fachbericht und gibt eine Empfehlung an die Schule zur künftigen Schulung ab. Maximal werden 6 Zusatzlektionen VM pro Kind bewilligt. Aktuell werden 28 Schülerinnen und Schüler (ganze Regionalschule) auf diese Weise integrativ gefördert.

Schülerzahlstatistik der Regionalschule Lenzburg								
	Lehrpersonen		Abteilungen		Schülerzahlen			
					Total		davon Fremdsprachige	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
Kindergarten	30	26	13	12	254	240	74	42
Einschulungsklassen	5	3	2	2	19	22	8	10
Primarstufe (1. – 6. Klasse)	75	67	31	28	639	616	176	171
Realschule	13	12	6	6	80	89	53	59
Sekundarschule	18	18	9	9	163	161	50	52
Bezirksschule	28	29	12	12	255	242	31	29
Schülerzahlen Volksschule inkl. Kindergarten					1'410	1'370	392	363
Heilpädagogische Schule	15	16	9	9	65	69	19	23

f) Schulsport

Die Kids-Kurse der 1. bis 4. Klasse Primarstufe und der Kindergärten wurden im Berichtsjahr wie folgt belegt:

	1. Halbjahr 2015	2. Halbjahr 2015
Kids 1 Angelrain	36	30
Kids 1 Lenzhard	10	-
Kids 1 Staufen	10	-
Kids 2 Angelrain	46	40
Kids Ammerswil	12	-
J&S 5. Klasse	9	-
Kiga Angelrain 1	25	26
Kiga Lenzhard 1	19	22
Kiga Lenzhard 2	10	24
Kiga Lenzhard 3	10	-
Kiga Angelrain 2	-	26
Total	187	168

Neu richten sich die Kidskurse an alle Kindergartenkinder und an die 1. bis 4. Klassen der Primar. Die 5. Klassen werden zum Schulsportprogramm dazu gerechnet. Damit wird den Altersstufen des J&S Folge getragen. Aufgrund der Hallensituation wurde der Kiga Lenzhard 3 Kurs ins Angelrain verschoben. Kids 1 Staufen musste abgesagt werden, da sich eine Leiterin zurückgezogen hat.

Die Schulsportfächer der 6. bis 9. Klasse werden im Berichtsjahr wie folgt belegt:

	2015		2014	
	1. Halbjahr	2. Halbjahr	1. Halbjahr	2. Halbjahr
Badminton	9	13	16	9
Capoeira	-	-	-	12
Zumba	-	13	-	-
Unihockey	9	-	14	9
Mix Dance	12	18	17	12
Tennis	19	22	14	18
Tischtennis	-	-	-	-
Selbstverteid.	-	-	9	-
Sportklettern	18	14	14	16
Volleyball	25	22	25	27
Total	92	102	109	103

Bei den Kursen "Sportklettern" und "Tennis" musste aus pädagogischen und Sicherheitsgründen die Teilnehmerzahl beschränkt werden. Aus diesem Grund konnten nicht alle Anmeldungen berücksichtigt werden. Zumba wurde als neue Sportart erfolgreich ins Schulsportangebot aufgenommen.

g) Heilpädagogische Schule (HPS)

Das Kalenderjahr startete wiederum mit dem Schneesportlager: Das neue Konzept in zwei Häusern am gleichen Ort mit gemeinsamen Aktivitäten bewährte sich sehr. Die Vielfalt der Angebote bleibt, doch bringt die Aufteilung Ruhe und Bündelung der Interessen in beide Gruppen.

Die grosse Veränderung in der Geschichte der HPS im Berichtsjahr war die Auslagerung der Werkstufe. Während acht Jahren führte die HPS Lenzburg die überregionale Werkstufe mit Kindern aus vier Bezirken, nun besuchen Werkstufenschüler/innen aus acht Bezirken das neue Zentrum in Othmarsingen.

Diese Auslagerung war als Reduktion der Schülerzahlen für mehrere Heilpädagogische Schulen gedacht. Zwölf Werkstufenschüler/innen verliessen im Sommer 2015 die HPS Lenzburg, es gab jedoch so viele Neueintritte, vor allem von jüngeren Kindern, dass die Schülerzahl von 68 lediglich auf 65 sank: Neu in 3 (Vorjahr 2) Basisstufen und nach wie vor je 3 Mittel- und Oberstufen.

Noch immer ist es schwierig, ausgebildete Heilpädagoginnen zu finden, der Markt ist ausgetrocknet. So blieb von August bis Ende Oktober ein Teilpensum an einer Basisstufe offen, das durch die Mitarbeitenden aller Basisstufen abgedeckt werden konnte. In einer Oberstufe leistete das Klassenteam pausenlose, strenge Tage und nach den Herbstferien wurde es durch einen Zivildienstleistenden ergänzt und somit entlastet. Seit November ist unser Team nun komplett.

Kinder mit einer Mehrfachbehinderung oder einem frühkindlichen Autismus erfordern einen hohen Betreuungsschlüssel. So blieb die Zahl der Mitarbeitenden in etwa gleich wie im Vorjahr: 16 Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, 6 Fachlehrpersonen, 10 Therapeutinnen und Therapeuten, 12 Klassenassistentinnen, 5 Mitarbeitende in Ausbildung, 4 Praktikantinnen und 2 Zivildienstleistende mit Pensen zwischen 30 und 100 % sowie mehrere Schwimmlehrerinnen und Schwimmassistenzen mit Kleinstpensen. Generell ist die

anspruchsvolle Arbeit zusammen mit dem Spar-
druck seitens Kanton eine grosse Herausforderung
und Belastung.

h) Schulgesundheitsdienst

Entsprechend der Komplexität unserer heutigen
Gesellschaft sind die Aufgaben der Schulärztinnen
und Schulärzte vielschichtiger geworden.
Klassische schulärztliche Aufgaben, wie die schul-
ärztliche Vorsorgeuntersuchung und die
Impfungen, haben u.a. bedingt durch ge-
sellschaftliche Veränderungen (z.B. Zunahme von
fremdsprachigen Migrantenkindern mit unge-
nügendem Zugang zu privaten Versorgungssy-
stemen) in den letzten Jahren wieder an Be-
deutung gewonnen.

Kindergarten, Unter- und Mittelstufe der Primar-
schule, Heilpädagogische Schule: Der allge-
meine Gesundheitszustand der Kinder ist ins-
gesamt gut. Das zuständige Ärzteteam für die
Untersuchungen waren Dr. med. Andrea Huf-
schmidt, Dr. med. Franz Podzorski, Dr. med. Nils
Hammerich und Dr. med. Nicola Huber-de Garis.

Oberstufe: Die Untersuchungen der Jugendlichen
der Abschlussklassen erfolgten durch die
zuständige Schulärztin Dr. med. Andrea Hufschmidt
(Lenzhard, Bezirksschule) bis Ende Schuljahr
2014/15. Generell konnte bei den Jugendlichen ein
guter körperlicher Gesundheitszustand festgestellt
werden.

i) Musikschule, RJOL und JSL

Der Bestand der Musikschule hat sich auf dem
Vorjahresstand eingependelt. Per 1. Januar 2015
wurde der Zusammenschluss mit der Musikschule
Othmarsingen vollzogen, was bezüglich Anzahl
Schülerinnen und Schüler sowie Lehrpersonen
einen Anstieg um rund einen Drittel des bisherigen
Volumens ausmacht. Die nachfolgende Statistik
bezieht sich aber nur auf Lenzburg.

Ensembles	2015	2014
Blockflöten-Ensemble	26	20
Streicher-Ensemble 1	11	8
Streicher-Ensemble 2	8	6
RJOL	16	12
Gitarrenensemble	-	6
Band Workshop	-	5
Jugendspiel	64	56
Total	125	113

Instrumentalunterricht	2015	2014
Akkordeon	7	4
Blockflöte	52	53
Querflöte	13	13
Violine	43	40
Cello	13	11
Klavier	62	72
Klarinette	11	13
Saxophon	23	23
Trompete Posaune Tenorhorn	7	9
Gitarre	56	54
Schlagzeug	26	22
Oboe	2	2
E-Bass	2	1
Xylophon	5	3
Total	322	320

Die administrativen Anpassungen bezüglich des
neuen Standorts Othmarsingen konnten mit der
kompetenten Unterstützung der Schulverwaltung
fristgerecht vorgenommen werden. Die im Rahmen
der jährlichen Anmeldung durchgeführten In-
strumentenvorstellungen waren an beiden Schul-
orten erfolgreich.

Nach guten musikalischen und organisatorischen
Vorbereitungen verlief die mCheck-Woche im März
sehr erfreulich. An der entsprechenden Feier
konnten 53 Schülerinnen und Schüler ihr verdientes
Zertifikat für diesen freiwilligen Stufentest entgegen-
nehmen.

Nebst der Einsetzung der neuen administrativen
Leitung beim RJOL mit dem Geschwisterpaar Nora
und Cloé Schaub konnte nach unerfreulicher
Vakanz die organisatorische Leitung auch beim
Jugendspiel wieder besetzt werden. Per 1. Mai
2015 wurden die Akten an Doris Hirt aus
Schafisheim übergeben. Nach erfolgreicher CD-
Aufnahme und entsprechender Taufe anlässlich
des 200-Jahr-Jubiläums der Kulturgesellschaft
Lenzburg hat das Jugendspiel auch die Jugendfest-
serenade zusammen mit dem Orchester des
Musikvereins mitgeprägt. Dieser Anlass auf dem
Schloss dokumentierte eindrücklich das kulturelle
Miteinander in Lenzburg. Aufgrund dieses
musikalischen Miteinanders haben sich die Ver-
antwortlichen des Jugendspiels und denjenigen der
hiesigen und umliegenden Blasmusikvereine auch
getroffen, um u.a. einheitliche Richtlinien fest-
zulegen.

Unter der Redaktionsleitung von Marianne Horner konnte die Musikschule inzwischen die 8. "Fortissimo"-Ausgabe lancieren. Dieses Mitteilungsblatt, welches zweimal jährlich erscheint, dient der Kommunikation gegenüber Behörden, Eltern und weiteren interessierten Kreisen.

2.2 Jugendfest

Wie gewohnt bildete die Serenade des Orchesters des Musikvereins Lenzburg, welches vom Jugendspiel und Schülerinnen und Schülern der Musikschule Lenzburg unterstützt wurde, auf dem Schloss den Auftakt zur Jugendfestwoche.

Jugendfestpräsidentin Franziska Möhl freute es, die Jugendfestwoche war gekennzeichnet vom hochsommerlich schönen Wetter, das die Schweiz seit Tagen prägte.

Entsprechend gross war denn auch der Publikumsaufmarsch sowohl am Zapfenstreich wie am Jugendfest. Das Platzkonzert am Zapfenstreich fand wiederum auf dem Freischarenplatz statt. Die Concertband, die Brass Band Imperial, der Tambourenverein samt Jungtambouren, die Pfeifergruppe und das Jugendspiel ernteten mit ihren Auftritten viel Applaus. Die festliche Stimmung im

Städtchen wurde bis in die Morgenstunden genossen.

Am Jugendfestmorgen wölbte sich ein strahlend blauer Himmel über dem Städtchen. Früh geweckt von Kanonenschüssen zogen die Kindergärtner und Schulkinder mit ihren Lehrpersonen während dem Umzug durch das festlich geschmückte Städtchen. Einmal mehr genoss man den schönsten Tag der Lenzburger bei sonnigem Wetter.

Die Festansprachen hielten: In der Stadtkirche Benedikt Lüthi, Geschäftsführer, Seengen; auf dem Metzplatz Elisabeth Majoros Pfund, lic. oec. publ., Vorstandsmitglied Verein Tagesstrukturen Lenzburg, Lenzburg; auf dem Freischarenplatz Nora Schaub, Studentin, Lenzburg; und auf dem Hünerwadelplatz David Altner, Student, Lenzburg.

Dank dem schönen Wetter konnte das "Jugendfeschtznacht" unter den Bäumen der Schützenmatte serviert werden. Nach dem Lampionumzug der Kinder von der Schützenmattstrasse auf den Freischarenplatz bildete das von der Ortsbürgergemeinde finanzierte Feuerwerk auf dem Schloss den fulminanten Schlussakkord des Festtags.



3 KULTUR, SPORT UND FREIZEIT

3.1 Kulturförderung

Im Jahr 2015 lud die Kulturkommission zu jeder Sitzung Gäste ein: Organisatoren der finanziell unterstützten Veranstaltungen kamen zum Gespräch. Ziel war es, Einblick in ihre Bedürfnisse, Highlights und Schwierigkeiten zu erhalten und ihr Engagement zu würdigen. So waren Vertreter der Musikalischen Begegnungen, der Theatertage, des Gauklerfestivals, von Metschgplatsch und Guck mal Günter Kunst zu Gast.

Zudem organisierte die Kulturkommission im Dezember wieder einen Runden Tisch der Kulturanbieter in Lenzburg, wo Informationen zu geplanten Höhepunkten im Jahr 2016 und Ideen zu gemeinsamen Aktionen ausgetauscht wurden.

Förderung bestehender Formate

18. Theatertage, 17. - 21. Juni

Das heisse Wetter versprach Sommernachtsträume, der Beginn war phänomenal: Zu einem mobilen Garten brachten 60 Parteien Blumen und Gemüse in fantasievollen Gefässen. Es folgten fünf Tage voller Figurentheater, Kindertheater, Theater für Jugendliche und Erwachsene, witzig oder nachdenklich stimmend, mit 700 Besuchenden. Eine grossartige Eigenproduktion in drei Geheimen Gärten mit Faunen und Elfen, Moritaten und Musik begeisterte die Zuschauer, viele Schüler und Bürger der Stadt wirkten an diesem Spektakel mit. Der Verein Theaterschöneswetter sorgte für das leibliche Wohl, am Samstag gar mit frisch geerntetem Gemüse aus dem mobilen Garten.

Metschgplatsch

Der Metzgpatsch 2015 bot vielseitige Musikstile für verschiedenste Publikumssegmente. Vor der Bühne sammeln sich konzentrierte Zuhörer und Tanzende, im Hintergrund wird gegrillt und geplaudert – es ist auch ein Wiedersehens- und Begegnungsort.

Die Plakate der letzten Jahre wurden als Postkarte verkauft, welche Besucher vor Ort schreiben und verschicken konnten, das Team war mit Briefmarken und Briefkasten unterwegs. Dank gutem Wetter und der Helfer gab es kein Defizit.

22. Gauklerfestival, 13. - 16. August

Regnerisches und kaltes Wetter an den ersten beiden Tagen konnten der guten Stimmung nichts anhaben und das Gauklerfestival verbuchte doch 9'500 Besucher. Der Comedy-Abend im Gemeindesaal war ausverkauft. An den Strassenkünstler-Tagen waren 25 Gruppen aus aller Welt zu sehen. Es gelang, wieder Neues zu finden. Diesmal zeigten die Künstler ihr Highlight am Sonntagnachmittag in "chrüz und quer", was nochmals viel Publikum brachte. Ein neuer Event für Sponsoren und ihre Gäste wurde schon am Donnerstag durchgeführt.

Musikalische Begegnungen, 21. August - 5. September

Die 32. Musikalischen Begegnungen wurden zum Thema "Lauter Lieder" organisiert. In sieben Veranstaltungen an verschiedenen Orten wurde das grosse Spektrum der Stimme als ältestem Instrument ausgelotet. Das Programm war mit klassischer, neuer und volkstümlicher Musik sehr abwechslungsreich. Das Eröffnungskonzert auf dem Schloss war ausverkauft. In den "klingenden Zonen" der Altstadt spielten 29 Ensembles und Bands bei grosser Hitze vor zahlreichem Publikum auf; in Milchkanen wurden Kollekten gesammelt, um die Mindereinnahmen von Geldgebern auszugleichen. Den Abschluss bildete ein Stimmorchester in der Stapferhaus-Ausstellung "Geld" - eine gelungene Zusammenarbeit, hervorgegangen aus dem 40 Stunden Kultur-Festival im Jahr zuvor.

Förderung neuer oder junger Projekte

Guck mal Günter Kunst

Junge Kunst- und KulturidealistInnen organisieren im Frühherbst unter dem obigen Titel eine Kunst-Woche im Jugendhaus Tommasini. Der neugegründete Verein aus Architektur-, Medienwissenschaft- und Kunsthistorik-StudentInnen gibt jungen Künstlern eine Plattform mit der Möglichkeit, Neues auszuprobieren. Wichtig: die Vielfalt, die Verbindung von Gestalterischer Kunst, Musik, Lesung und Tanz: die Kunst soll "miteinander spielen".

Das Publikumsinteresse ist gewachsen, es gab Besucher verschiedensten Alters und Passanten

vom Schwimmbad her. Das Crossover der Sparten hat auch gut funktioniert.

Die Öffentlichkeitsarbeit sollte noch verstärkt werden. Das Fundraising hat noch nicht den benötigten Erfolg gebracht, das Team behalf sich mit Kollekte, Ansteckknopf und Gastronomie. Das Programm und das Engagement haben die Kulturkommission überzeugt.

Wisa Gloria Ateliers

Nach drei Jahren gab es wieder Tage der offenen Tür im Wisa Gloria Gebäude. Über 20 Kunstschaffende, die dort ein Atelier mieten, stellten vom 6. bis 8. November ihre Tätigkeit und ihre Werke vor. Einige gestalteten eigens für den Anlass eine Ausstellung. Einladungen und Plakate wurden in der Kunst-Druckerei im Haus angefertigt. Die Tage der offenen Ateliers waren gut organisiert, auch die Baronessa war mit von der Partie, und es ergaben sich viele Gespräche mit etwa 700 Besuchenden von nah und fern.

Produktion des Theaterstücks "Lotus"

Der Verein Theaterschöneswetter beantragte, eine Theaterproduktion "Lotus" mit Mark Wetter (seine letzte als Schauspieler) zu unterstützen. Die Kulturkommission sprach einen namhaften Beitrag an das Projekt.

Stella Maris Orchester

Konzertbeitrag für "Ausfahrt Lenzburg - Coco Chanel im Sonnenberg" mit jungen Musikern und Musik von Peter Mieg.

Jugendkulturhaus Tommasini

Kleiner Konzertbeitrag für die innovative regionale Nachwuchs-Band NOJAKiN.

Handweberinnen AG/SO

Kleiner Beitrag im Rahmen ihrer Ausstellung für eine Lesung mit Claudia Storz.

Programm der Kulturkommission

Ausstellungen

Der Fotograf Hans Weber war beauftragt, die Wisa Gloria Gebäude und die Arbeit der Menschen dort zu dokumentieren. Die Kulturkommission organisierte vom 9.- 25. Mai eine Ausstellung mit Verkauf im Müllerhauskeller. Die Laudatio wurde von

Hansueli Glarner und Daniel Mosimann gehalten, musikalisch umrahmt von Saitefieber.

Die geplante Ausstellung und Buchvernissage mit Ruedi Häusermann musste wegen Verzögerung der Herausgabe des Buchs (Krankheit der Herausgeberin) auf 2016 vertagt werden.

Eine zweite Ausstellung fand daher mit Fotografien von Frank Studer vom 20. November bis 6. Dezember ebenfalls im Müllerhauskeller statt, mit Landschaften, Arbeitssituationen, Gebäuden und Portraits. Annelise Zweg würdigte die Arbeiten aus Frank Studers 50-jährigem Foto-Schaffen. Die Musik von UmLuft, Verena Lienhard und Ines Schneider, beflügelte. Beide Ausstellungen konnten viele Besucher verzeichnen, Fotografie ist für viele zugänglich.

CH-DOK-FILM: Kino im Dialog

Wiederum wurde eine Reihe mit sechs Schweizer Dokumentarfilmen in der Aula der Bezirksschule gezeigt. Die Regisseurin oder der Regisseur wird zum Gespräch über den Film eingeladen. Davor und danach laden Suppe und Bar zum Verweilen und zu Gesprächen ein. Dieser Mehrwert gegenüber einem Kinobesuch wurde rege genutzt, zuweilen war der Saal berstend voll.

Zusätzlich wurde zum 150-Jahr-Jubiläum der Justizvollzugsanstalt Lenzburg und der Ausstellung dazu im Museum Burghalde der Film "Wege und Mauern" zur Strafanstalt von 1981 gezeigt. Auch hier gab es ein Gespräch mit dem Regisseur und einem langjährigen Mitarbeiter der JVA.

23. Januar

"Feuer & Flamme" (Kunstgiesserei)
Von Iwan Schumacher, CH 2014

20. Februar

"Thule Tuvalu" (Leben mit Klimawandel)
Von Matthias von Gunten, CH 2014

20. März

"Sleepless in New York" (Liebeskummer)
Von Christian Frei, CH 2014

15. Mai

„Wege und Mauern" (das Leben in der „Strafi")
Von Urs Graf, CH 1981

30. Oktober

"Zu Ende leben" (über Sterben und Tod)
Von Rebecca Panian, CH 2014

13. November

"Broken Land" (über die Grenze USA-Mexico)
Von Luc Peter und Stéphanie Barbey, CH 2014

18. Dezember

"Whatever comes next" (über 89-jährige Malerin)
Von Hildegard E. Keller, USA/CH 2014.

Literatur

Café littéraire

2015 wurden nicht nur 7, sondern 8 moderierte Lesungen organisiert; 5 davon im Restaurant Hirschen, 2 in der Stadtbibliothek und die letzte im Restaurant Haller (heute Hotel Lenzburg), das im vorgelesenen Text vorkommt.

Der Beginn dieser Sonntags-Matinee wurde neu von 10 auf 11 Uhr verlegt, was sich bewährt hat.

18. Januar

Guy Krneta las aus seinem Roman "Unger üs - Familienalbum"

15. Februar

Ina Haller las aus ihrem Krimi "Gift im Aargau"

15. März

Urs Faes las aus seinem Roman "Sommer in Brandenburg"

3. Mai

Dorothee Elmiger las aus "Schlafgänger"

6. September

Henriette Vasarhelyi las aus ihrem Roman "Immeer"

25. Oktober

Ruth Troxler las aus ihrem historischen Roman "Die Unzüchtige. Marianne Stadlers Lebens- und Leidensweg"

15. November

Andreas Oplatka, Übersetzer, las aus dem Werk von Miklos Banffy "In Stücke gerissen"

13. Dezember

Philipp Gut las aus seinem historischen Roman "Champagner mit Churchill", Jürg Haller erzählte.

Leseplatz

In Zusammenarbeit mit dem Aargauer Literaturhaus und der Stadtbibliothek werden Lesungen für Schulklassen organisiert, abwechselnd für eine andere Schulstufe.

30. April

Lukas Hartmann las aus seinem Abenteuerroman "Mein Dschinn" für die Mittelstufe in der Stadtbibliothek. Die Lesungen waren voll besetzt.

2. September

Angeboten wurde, dass Zoran Drvenkar aus "Der letzte Engel" für die Oberstufe, und aus "Die Kurzhosengäng" für die Unterstufe lesen würde, diesmal im Aargauer Literaturhaus. Es schrieb sich nur eine Unterstufen-Klasse ein, es war ein zu früher Termin nach Schuljahresbeginn.

Prosecco

Das "Prosecco" in der Burghalde gibt Einblick in das Schaffen von Künstlerinnen oder Künstlern verschiedener Kultursparten im moderierten Gespräch, umrahmt von einem Konzert - im Stil der Salons des 18. Jh. Das Glas Prosecco ist Kult und lässt Besucher über Gesprächen verweilen.

24. April

Stefan Gritsch: "Perspektiven"

Moderation: Katja Gentinetta

Musik: Peter Sterki, Klavier

21. Mai

Susan Hauri-Downing: "Of Bees and Humans"

Moderation: Fritz Huser

Musik: Corinne Huber, Gesang; Michael Haudenschild, Klavier

19. Juni

Hansrudolf Twerenbold: "Theater!"

Moderation: Stephan Roppel

Musik: Kapelle Eidgenössisch Moos

11. September

Gardi Hutter: "Aus dem Leben einer Clownin"

Moderation: Daniele Muscionico

Mit Filmausschnitten aus den Soloprogrammen.

3.2 Alter Gemeindesaal

Neben dem Wochenmarkt am Dienstag (November bis März) sowie dem Chlausmarkt fanden folgende Veranstaltungen (zum Teil mehrtägige Anlässe) statt:

	2015	2014
Konzerte	17	12
Theater	13	8
Tanzanlässe/Lotto	0	1
Apéro/Bankette	24	30
Veranstaltungen/Tagungen	19	20
General- u. Delegiertenversammlungen	4	2
Vorträge	4	3
Märkte + Verkaufsveranstaltungen	8	3
Total	89	79

3.3 Stadtbibliothek

Mitgliederzahlen, Ausleihe und Medienbestand

Die Stadtbibliothek konnte im 2015 die Mitgliederzahl auf 2'871 (Vorjahr: 2'650) erhöhen. Die aktivsten Benutzer sind die weiblichen Erwachsenen im Alter zwischen 26 und 45 Jahren.

108'203 Ausleihungen (Vorjahr: 108'488) konnten erreicht werden, die sich auf 27'639 Bücher für Erwachsene und 38'359 Bücher für Kinder und Jugendliche verteilten. Die Non-Books-Ausleihen erreichten mit rund 39'471 einen leicht tieferen Wert gegenüber 2014. Die Digitale Bibliothek verzeichnete 2'734 (Vorjahr: 2'116) Downloads.

Über das ganze Jahr verteilt wurden 3'385 Medien (Bücher sowie Non-Books) neu angeschafft. In etwa die gleiche Zahl an Medien wurde altersbedingt aus den aktiven Beständen eliminiert.

Der aktuelle Medienbestand beläuft sich auf 31'947 Medien. Wiederum wurde der Bestand rund 3,5 Mal umgesetzt, was auch den Anforderungen der kantonalen Richtlinien für Bibliotheken entspricht.

Betrieb und Personal

Am 1. März 2015 hat Barbara Hediger (Jugendbücher) die Leitung von Lotti Brauen (Erwachsenenbücher) übernommen, welche weiterhin in der Stadtbibliothek tätig ist, wie auch Irene Hunziker (Non-Books) und Barbara Engel (Zeitschriften). Seit Februar wird das Team von zwei Schülern unterstützt, welche abwechselnd samstags Bücher versorgen respektive einbinden.

Tätigkeit der Kommission

Die Kommission der Stadtbibliothek hatte im vergangenen Jahr zwei Sitzungen. Die Jahresversammlung wurde am 12. Februar 2015 zusammen mit der Volkshochschule Lenzburg in den Lokalitäten der Stadtbibliothek durchgeführt.

3.4 Öffentliche Anlagen

Das Stadtbauamt betreut rund 160 öffentliche Anlagen. Die einzelnen Anlagen haben eine Fläche zwischen wenigen Quadratmetern (Rabatten) und einigen Hektaren (Sportanlagen). Die Gärtner des Werkhofs pflegen rund 140 dieser Anlagen. Der Unterhalt der restlichen Anlagen ist an Drittfirmen vergeben.

Im Jahr 2015 wurden rund 200 Bäume im öffentlichen Raum erfasst und im Geographischen Informationssystem integriert.

Bei allen öffentlichen Spielplätzen wurden reguläre Sicherheitskontrollen durchgeführt. Die Kontrollen haben gezeigt, dass keine Anpassungen erforderlich sind.

Im letzten Winter wurden wieder viele Sitzbänke renoviert. Die Sitzbänke der Stadt Lenzburg sind im Lenzburger Informationssystem für Geographische Daten (LIG) erfasst und beschrieben. Damit lassen sich viele Informationen schnell auf dem PC abrufen.

Im Sommer wurden wieder verschiedene Feuerbrand- und Ambrosiakontrollen durchgeführt. Dabei wurden keine Pflanzen gefunden, die von Feuerbrand befallen waren. Es wurde eine Ambrosiapflanze gefunden und fachgerecht vernichtet. An den alten Standorten konnten keine neuen Pflanzen mehr festgestellt werden.

Im vergangenen Jahr wurden erneut an vielen Bäumen Pflegemassnahmen durch eine externe Baumpflegefirma durchgeführt. Diese Massnahmen dienen der Sicherheit der Passanten und der Gesundheit der Bäume.

Speziell zu erwähnen ist die Umsiedlungsaktion zur Rettung der seltenen Zahnlosen Schliessmundschnecke. Die Schnecken konnten bei einem alten Kastanienbaum an der Bahnhofstrasse abgelesen und umgesiedelt werden.

Die erste Etappe des Widmiparks wurde fertiggestellt und in Betrieb genommen. Auch der

südliche Teil des Aabachparks im Gleis Nord konnte der Stadt übergeben werden.

Die Feuerstellen in der Wilmatte und auf dem Gofi wurden saniert. Die Bruchsteinmauer beim Ziegelackerpark wurde instand gestellt.

Beim Schulhaus Angelrain wurde ein grosses Spielgerät montiert.

3.5 Schwimmbad Walkematt

Insgesamt wurden 25'724 Eintrittskarten verkauft (Vorjahr 10'616). 48'569 Gäste besuchten das Schwimmbad (Vorjahr 24'926).

Dank dem Engagement des Badi-Teams konnte die Saison ein weiteres Mal unfallfrei abgeschlossen werden. 2015 war eine wettermässig sehr gute Saison mit vielen Schönwetterphasen.

Christof Hübscher war 2015 bereits seine 10. Saison als Bademeister in Lenzburg tätig. Infolge eines Unfalls des Bademeisters-Stellvertreters musste die Saison 2015 mit Stellvertretungen überbrückt werden.

3.6 Jugendarbeit

Die Jugendarbeit Lenzburg arbeitete auch im Jahr 2015 im Zweierteam: Marco Schwab und Kathrin Wohlgenuth sind je zu einem 60 %-Pensum tätig. Die operative Leitung der Jugendarbeit liegt bei der Leiterin des Fachbereichs Jugend innerhalb der Sozialen Dienste.

Die Fachgruppe Jugend, bestehend aus Dr. Heidi Berner, Ressortvorsteherin aus dem Stadtrat, Thomas Oertig, Mitglied der Schulpflege der Regionalschule, Herbert Furter, Vertreter der Regionalpolizei, und Mirjam Malitius, Leiterin des Fachbereichs Jugend, hat die strategische Führung inne.

Die Hauptaufgabe der Jugendarbeit bestand in diesem Jahr in der weiteren Ausarbeitung und Durchführung der Grundangebote. Diese wurden entsprechend den Bedürfnissen der Jugendlichen erweitert. Naturgemäss wechselt in der Jugendarbeit die Zielgruppe stetig, was Flexibilität notwendig macht.

Der Jugendtreff war weiterhin jeden Mittwochnachmittag und jeden zweiten Freitagabend geöffnet. Nach den Herbstferien wurde das Treffangebot ausgebaut, so dass der Jugendtreff nun

jeden Freitagabend geöffnet ist. Das Treffteam erlebte einige Änderungen und befindet sich noch im Findungsprozess. Die Anzahl Nutzende variierte nach Saison und Tag: Am Mittwochnachmittag besuchten im ersten Halbjahr rund 13 Jugendliche den Treff. In der zweiten Jahreshälfte stieg die Zahl auf 17 Jugendliche an. Am Freitagabend ist der Durchschnitt von 26 vor den Sommerferien auf fast 30 Jugendliche im zweiten Halbjahr angestiegen. Spitzenreiter war der 8. Mai mit 49 Jugendlichen. Das Programm wurde gemeinsam mit den Jugendlichen gestaltet. Neben normalen Öffnungszeiten waren Turniere und Filmabende sehr beliebt.

Die dritte Saison des Midnight Sports Lenzburg endete mit den Frühlingsferien. Die Saison verlief mit durchschnittlich 45 Jugendlichen pro Abend sehr erfolgreich. Eine Weiterführung des Angebots konnte so ohne Bedenken verabschiedet werden. Die Rücknahme der Projektleitung und die intensive Arbeit mit dem Team zeigte den gewünschten Effekt. Im Sommer folgten dann einige Wechsel im Team. Aus dem Team der Vorsaison blieben rund die Hälfte aller Coaches erhalten. Im Herbst zeigte sich dann auch, dass das neue Team noch Zeit benötigte, um sich als solches zu verstehen. Obwohl nicht alles auf Anhieb klappte, blieben die Besucherzahlen mit knapp 40 Jugendlichen pro Abend stabil und zufriedenstellend. Intensiv genutzt wurde Midnight Sports neuerdings von einer Parkourgruppe, die von einem Lenzburger Jugendlichen geleitet wurde. In der oberen Halle wurde viel Fussball gespielt, in der unteren fanden neben der Parkourgruppe verschiedene Sportarten Platz. Gelegentlich wurden auch Specials wie Fussballturniere, Kampfsport oder ein Zumba-Workshop durchgeführt. Auch im Sommerhalbjahr wurde wöchentlich am Samstag ein Sportabend unter dem Namen Outdoor Sports organisiert, im Jahr 2015 erstmals auch mit einem kompletten Team aus Abendleitung, Senior Coach und zwei Junior Coaches. Der Zuspruch war mit rund 20 Besuchern pro Abend geringer als im Winter. Das Angebot wurde jedoch sehr geschätzt.

Die Streetdance-Gruppe "roundabout" Lenzburg traf sich einmal wöchentlich zum gemeinsamen Training. Das Mädchenspezifische Angebot wurde von einer jungen Tänzerin geleitet. An den Jugendfest-Vorabenden bestritten sie - wie bereits ein Jahr zuvor - einen Auftritt.

Das Projekt Sackgeld-Jobs wurde auch im 2015 weitergeführt. Aktuell ist das Projekt allerdings etwas eingeschlafen, was im Zusammenhang mit der fehlenden Software steht. Soll das Projekt weitergeführt werden, besteht hier Handlungsbedarf.

Auch 2015 fand ein Schneetag statt, der auf Anregung und unter intensiver Mitarbeit einer Jugendlichen, zusammen mit der Jugendarbeit Seon, erstmals 2014 durchgeführt wurde. Im März fand ebenfalls zum zweiten Mal der Spielplausch 1-99 statt, der zusammen mit Pro Senectute, familie+, dem Elternverein, insieme und der Ludothek organisiert wurde.

Die Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit und somit dem gesamten Fachbereich Jugend wurde intensiviert. So ist ein gemeinsamer Event beim Schulauftakt im neuen Oberstufenzentrum Lenzhard in Planung. Die Jugendarbeit übernahm auch Aufgaben bei der Durchführung von Medienprojekten in der Oberstufe.

Im Juni fand der erste regionale Jugendkulturtag statt. Gemeinsam mit den Jugendarbeitsstellen aus Möriken-Wildegg, Lotten und Seon wurde der Tag in Rapperswil durchgeführt. Insgesamt nahmen über 40 Jugendliche an einer Vielzahl von Workshops teil. Abgerundet wurde der Tag mit einem gemeinsamen Abendessen und anschliessendem Unterhaltungsteil.

Die Chlausnacht wurde wiederum erfolgreich durchgeführt. Die Jugendarbeit war ausserdem erstmals mit einem Spielstand am Jugendfest vertreten, und Marco Schwab begleitete im Sommer ein Klassenlager einer Oberstufenklasse. Bei der Mitwirkung für die Räumliche Entwicklungsstrategie (RES) begleitete die Jugendarbeit etwa 40 Jugendliche beim Ausfüllen des Fragebogens.

Der kantonale Mädchenkulturtag fand erstmals in Lenzburg statt. Er wurde erfolgreich im reformierten Kirchgemeindehaus durchgeführt und von über 100 Mädchen besucht.

Jugendkommission

Leider konnte in diesem Jahr der Vereinstag nicht durchgeführt werden. Dafür wurden vermehrt Beitragsgesuche an die Jugendkommission gestellt, die mehrheitlich positiv beantwortet werden konnten.

Unterstützungsbeiträge wurden an folgende Institutionen und Vereine entrichtet:

FC Lenzburg Fussballturnier Chlausnacht
Chlauschlöpfer Chlausmorgen
Elternverein Ferienpass
Jugendfeuerwehr Lagerbeitrag
Theaterfunken 2015
Insieme Kids Club
Kantorei Lagerbeitrag
Puppentheater
Ludothek
Jugendspiel
Mädchenkulturtag

3.7 Ferienhaus Samedan

Die Gebühren des Ferienhauses Samedan haben sich wie folgt entwickelt:

Jahr	Gebühren in Fr.
2015	86'766.00
2014	111'938.00
2013	110'793.70
2012	86'410.00
2011	116'314.35

Das Ferienhaus konnte während total 18 Wochen vermietet werden. In den Jahren 2011 bis 2015 hat sich die Belegung wie folgt entwickelt:

Jahr	Belegung, Wochen			Anzahl Übernachtungen		
	Lenzburg	Fremde	Total	Lenzburg	Fremde	Total
2015	2	16	18	722	3'836	4'558
2014	3	22	25	701	5'196	6'057
2013	2	20	22	731	5'142	5'873
2012	2	16	18	650	4'158	4'808
2011	3	25	28	747	5'423	6'170



4 GESUNDHEIT

Auf sämtliche Kosten und Leistungen für Spitäler, Krankenpflege, Krankheitsbekämpfung und Schulgesundheits hat die Stadt Lenzburg keinen direkten Einfluss.

Pflegefinanzierung

Seit der Neuordnung der Pflegefinanzierung Anfang 2011 sind die Gemeinden zur Finanzierung der Restkosten in der Pflege verpflichtet. Die Restkostenfinanzierung geschieht auf Basis einer kantonalen Tarifordnung (Ansätze pro Tag), die für alle Leistungserfassungssysteme und für alle Heime gleich ist. Die Anteile der Bewohnerinnen und Bewohner betragen maximal Fr. 21.60, jene der Krankenkassen Fr. 108.–. Den Pflegeheimen werden die Kosten durch die kantonale Clearingstelle bevorschusst. Im Jahr 2015 wurden bei einem Budget von Fr. 730'000.– für die Restkostenfinanzierung nur Fr. 593'415.– aufgewendet.

Die Kosten für den Krankenpflegeverein Lenzburg (Spitex) beliefen sich im Berichtsjahr auf Fr. 507'557.– bei einem Budget von Fr. 540'000.–. Diese Kostenübernahme basiert auf einem Leistungsvertrag.

Mütter- und Väterberatung

Für die Mütter- und Väterberatung besteht eine neue Leistungsvereinbarung mit dem Gemeindeverband Soziale Dienstleistungen Region Lenzburg, dem die Stadt Lenzburg nicht angehört. Die Kosten beliefen sich im Jahr 2015 auf Fr. 93'665.–, budgetiert waren Fr. 92'500.–.

Pilzkontrolle

Als versierter Pilzkontrolleur für Lenzburg und weitere Gemeinden amtiert Hans-Ueli Dietiker, Niederlenz, als Stellvertreter Wolfgang Wernli, Niederlenz.

Für die Gemeinde Lenzburg wurden folgende Zahlen rapportiert:

Anzahl Kontrollen	2015	2014
Zur Kontrolle vorgelegt	53	84
Zum privaten Verzehr freigegeben	28	40
Nicht freigegeben*	25	44

Menge in kg	2015	2014
Zur Kontrolle vorgelegt	68	98
Zum privaten Verzehr freigegeben	65	90
Nicht freigegeben*	3	8

*inkl. verdorbene Speisepilze



5 SOZIALE SICHERHEIT

5.1 Gemeindezweigstelle der SVA

Die Gemeindezweigstelle der Sozialversicherungsanstalt des Kantons Aargau (SVA) betreute:

	2015	2014
Beitragspflichtige Personen (natürliche und juristische)	1'246	1'195
Bezüger von Alters- und Hinterlassenrenten (exklusiv separat ausbezahlte Kinder- und Waisenrenten)	795	744
Bezüger von Invalidenrenten (exklusiv separat ausbezahlte Kinderrenten)	172	178
Bezüger kantonaler Ergänzungsleistungen	292	284
Bezüger von Hilflosenentschädigungen	85	79
Anträge Kantonale Prämienverbilligungen	1'128	1'158

Als Neuerung ab 1. Januar 2015 gab es folgendes zu beachten:

- Der Beitragssatz der Familienausgleichskasse wird auf 1,35 % gesenkt.
- Sackgeldjobs in Privathaushalten bis Fr. 750.– im Jahr sind bis Ende des 25. Altersjahrs nicht mehr beitragspflichtig.
- Das Mindesteinkommen zum Bezug von Familienzulagen für Erwerbstätige beträgt neu Fr. 587.– im Monat bzw. Fr. 7'050.– im Jahr.
- Das maximale Einkommen eines Kindes in Ausbildung beträgt neu Fr. 28'200.–. Wird dieses Einkommen überschritten, besteht kein Anspruch auf Ausbildungszulagen.
- Das maximale steuerbare Einkommen zum Bezug von Familienzulagen für Nichterwerbstätige beträgt neu Fr. 42'300.–.

Für die Versicherten besteht die Möglichkeit, per Internet unter www.sva-ag.ch die Sozialversicherungsanstalt direkt zu kontaktieren zwecks Abruf von Informationen oder Ausdruck von Formularen etc. Auf der Homepage der SVA

Aargau gibt es neu eine Rubrik Internationales (Informationen und Formulare in Bezug auf die Versicherungs- und Beitragspflicht in der AHV).

Jeweils zweimal jährlich finden bei der SVA Aargau in Aarau internationale Rentenberatungstage Deutschland/Schweiz statt. Im Mittelpunkt steht die individuelle Beratung von Fachleuten der SVA Aargau und der Deutschen Rentenversicherung.

Zur Vereinfachung von Arbeitsabläufen sind die Gemeindezweigstellen online mit der Sozialversicherungsanstalt Aargau in Aarau verbunden.

5.2 Soziale Dienste

a) Allgemeines

2015 gab es bei den Sozialen Diensten neben der Erledigung des Tagesgeschäfts auch wieder Personalrochaden und Mutationen. Die seit Januar 2013 als Sozialberaterin tätige Beatrice Grossenbacher beendete ihren Dienst per 30. Juni 2015. Ihre Nachfolge konnte mit Regula Schmid flussend geregelt werden.

Per Ende Jahr verliess Dominique Dietiker, welche seit November 2012 das Sekretariat führte und als Aktuarin der Sozialkommission tätig war, ihre Stelle ebenfalls, um sich zur Sozialpädagogin ausbilden zu lassen.

In der Gesamtzahl der geführten Fälle kam es im Jahr 2015 zu einer neuerlichen Zunahme. Bei den Fällen der materiellen Hilfe stagnierte die Zahl. Hier scheint Lenzburg im Vergleich zu anderen Gemeinden im Kanton eine Ausnahme darzustellen. Eine Erklärung dazu kann nicht abgegeben werden. Zudem kam es Ende Jahr zu einer deutlichen Fallzunahme im Besonderen von jungen Erwachsenen (Alter: 18 bis 25 Jahre).

Gleichzeitig nahmen die Fälle der immateriellen Hilfe zu. Es scheint, dass immer mehr Personen mit ihren persönlichen, familiären und finanziellen Themen überfordert sind. Psychische Beeinträchtigungen und deren Folgen nehmen deutlich zu und führen nicht selten zu einem Zusammenbruch eines über Jahre geführten geordneten Lebens.

Im Zusammenhang mit dem Kindes- und Erwachsenenschutzrecht wurde 2015 eine weitere

Dienstleistung, die freiwilligen Einkommensverwaltungen in den Leistungskatalog der Sozialen Dienste aufgenommen. Diese werden eröffnet, wenn die Errichtung einer Erwachsenenschutzmassnahme als unverhältnismässig angesehen wird und eine grosse Kooperationsbereitschaft der Klientschaft besteht. Die Mindestdauer einer freiwilligen Einkommensverwaltung beträgt 12 Monate.

Schliesslich entschied der Stadtrat auf Antrag der Sozialen Dienste, dass die mit der Caritas geführte Leistungsvereinbarung bezüglich der Betreuung der anerkannten Flüchtlinge in Lenzburg per Ende Jahr gekündigt wird. Die nahezu 30 Fälle werden neu ab Januar 2016 von einem Unterteam innerhalb der Sozialen Dienste betreut.

b) Fallstatistik

Statistik aller Fälle	Anzahl Fälle		
	2015	2014	2013
Materielle Hilfe	211	205	190
Materielle Hilfe: rein administrativ, buchhalterisch geführte Fälle	20	27	31
Materielle Hilfe, total	232	232	221
Elternschaftsbeihilfe	22	21	17
Asylwesen	8	5	5
Alimentenbevorschussung	33	29	31
Alimenteninkasso	65	60	56
Alimenteninkassohilfe	42	47	38
Immaterielle Hilfe	118	88	84
Abklärungen v. Erwachsenenschutz- massnahmen	6	9	5
Abklärungen von Kinderschutz- massnahmen	15	14	11
Aufsichtspflicht gemäss Art. 18 PAVO + Pflegekinder- aufsicht + Aufsicht Tagesfamilien	18	19	17
Freiwillige Einkommens- verwaltung	9	-	-
Erstellung von Unterhaltsverträgen	6	32	29
Total	574	556	515

c) Materielle Hilfe

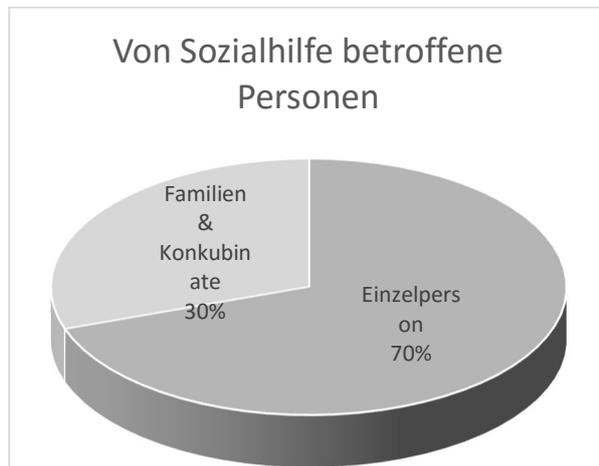
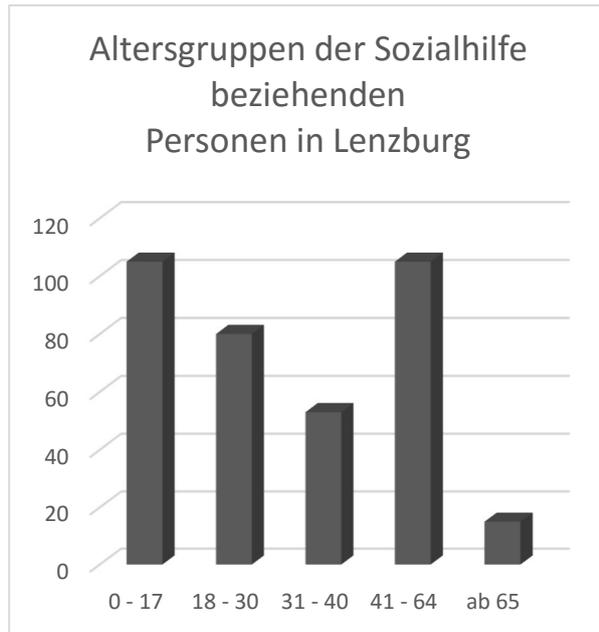
in Fr.	2015	2014	2013
Brutttoaufwand (ohne Rück- erstattungen an die Gemeinde Lenzburg)	4'002'793	4'809'550	4'269'313
Nettoaufwand	1'730'558	2'232'886	1'548'911

Bei der Sozialhilfe gibt es weiterhin zunehmend Fälle, welche über eine sehr lange Zeit von über drei Jahren geführt werden und meistens im Zusammenhang mit der Problematik Krankheit, Arbeitsunfähigkeit und der IV-Stelle Aargau zu tun haben. Der immense politische Spardruck wirkt sich nachweisbar auf die Fallführung der Invalidenversicherung aus. Es scheint zwischenzeitlich die Hauptzielsetzung der IV-Stelle Aargau und deren Mitarbeitenden zu sein, schnellstmöglich eine Nichtzuständigkeit zu beweisen, bestehende Rentenleistungen einzustellen und mit Auflagen die Betroffenen aus der Anspruchsberechtigung auszuschliessen. Bei den Sozialen Diensten wird versucht, mit der Unterstützung von Rechtsvertretungen mit Sozialversicherungswissen in den Verfahren juristische Unterstützung zu erhalten. Diese Dienstleistungen werden nicht über Sozialhilfe finanziert. Die Gemeinden sind verpflichtet, diese zu übernehmen.

Der Nettoaufwand bei der materiellen Hilfe erreichte mit Fr. 1'730'558.– im Vergleich zum letzten Jahr eine deutliche Abnahme. Dies steht natürlich im Zusammenhang mit der bereits erwähnten Fallstagnation und den aussergewöhnlich hohen Zahlungen im Rahmen des kantonalen Lastenausgleichs.

Der Ertrag bei den persönlichen Rückerstattungen sowie Rückforderungen beliefen sich per Ende Jahr auf Fr. 76'026.–, ein sehr erfreulich hohes Resultat und einem Mehrertrag von über Fr. 26'000.–.

Im Rahmen der Verwandtenunterstützung konnten hingegen gar keine Zahlungen erwirkt werden.



d) Alimentenwesen

	2015	2014	2013
Bevorschussungs- summe	Fr. 204'521	Fr. 175'308	Fr. 176'257
Alimenteninkasso	Fr. 98'663	Fr. 143'605	Fr. 85'631
in % der Bevor- schussung	48,24 %	81,91 %	48,58 %

Mit Fr. 98'663.– oder 48,24 % der bevorschussten Alimente konnte durch das Inkassowesen ein durchschnittliches Ergebnis erwirtschaftet werden.

e) Elternschaftsbeihilfe

	2015	2014	2013
Bruttoaufwand	Fr. 76'904.75	Fr. 51'630.00	Fr. 41'152.45

Für Eltern, die sich nachweislich in bescheidenen finanziellen Verhältnissen befinden, wird während sechs Monaten eine finanzielle, nicht rückerstattungs-pflichtige Unterstützung ausgerichtet.

f) Lastenausgleich Kanton/Gemeinde

Seit Inkrafttreten des Sozialhilfe- und Präventions-gesetzes 2003 ist die Weiterverrechnung und Kostenersatzpflicht wie folgt geregelt: Die Auf-wendungen für den grössten Teil der materiellen Hilfe, der Alimentenbevorschussung und der Elternschaftsbeihilfe werden durch einen so-geannten Lastenausgleich vom Kanton zu einem Teil vergütet. Bedauerlicherweise richtet sich die Höhe der Ausgleichszahlungen nach dem Netto-aufwand der Gemeinden. Somit werden die Be-mühungen der Gemeinden nach Rückerstattung nicht honoriert.

Die Revision des kantonalen Finanzausgleichs hat ab 2017 eine Änderung in der Kostenaufteilung in der Sozialhilfe zur Folge.

	2015	2014	2013
Akontozahlungen und Abschlussrechnung vom Kanton in Fr.	944'257	420'361	223'350

Die Zahlungen im Rahmen des Lastenausgleichs 2015 fielen noch einmal deutlich besser aus als erwartet. Dies unter anderem, da zwei aus-stehende Quartalszahlungen vom Vorjahr erst 2015 erfolgten.

g) Sozialkommission

Die Ressortvorsteherin Dr. Heidi Berner führte als Präsidentin 11 Sitzungen. Die Kommission be-schäftigte sich nicht nur mit den einzelnen An-trägen, sondern behandelte strategische Themen.

h) Kommission für Altersfragen (KofA)

Die Kommission für Altersfragen (KofA) traf sich unter der Leitung von Marianne Tribaldos zu 3 Sitzungen.

Der Schwerpunkt der Kommissionsarbeit lag bei der Infrastruktur. Dabei geht es u.a. um die Zugänglichkeit von öffentlichen Gebäuden für Gehbehinderte sowie um genügend Sitzbänke bei Bushaltestellen und im Naherholungsgebiet. Die Massnahmenliste der Kommission ist nun im Stadtbauamt zur weiteren Bearbeitung. Weiter beschäftigte sich die Kommission mit der Vorbereitung des Standortgesprächs Ende September mit kantonalen Fachstellen (Netzwerk Alter und Fachstelle Alter).

Ab 2016 wird Carmen Strassburg von den Sozialen Diensten ebenfalls Einsitz in der Kommission nehmen.

i) Asylwesen

Auch in Lenzburg erfuhr die Thematik 2015 mehr an Brisanz, zumal die Zuweisungszahlen vom Kanton stetig erhöht wurden. Aus diesem Grund wurden in Lenzburg in drei Wohnungen, zwei davon in der städtischen Liegenschaft an der Niederlenzerstrasse 34 und eine im Reformierten Pfarrhaus an der Kirchgasse 31, per Ende September drei Familien untergebracht. 23 Personen wurden durch die Sozialen Dienste mit der Unterstützung von Marta Frei betreut und materiell unterstützt. Da die Zuweisungszahlen weiter angehoben werden, sind die Sozialen Dienste auf der Suche nach zusätzlichen finanzierbaren Unterbringungsmöglichkeiten.

k) Familienergänzende Kinderbetreuung

In Lenzburg werden zwischenzeitlich sieben Kinderbetreuungsstätten (Kindertagesstätten) geführt. Dazu kommen sieben offiziell gemeldete Tagesfamilien. Der gesamte Bereich der familienergänzenden Kinderbetreuung in Lenzburg befindet sich in einem Ausbau- und Wachstumsprozess. Seit 2013 werden einige der Institutionen aufgrund von Leistungsvereinbarungen von der Stadt subjektbezogen subventioniert. Den Sozialen Diensten obliegt eine Aufsichts- und Controllingaufgabe, letzteres im Zusammenhang mit den Subventionsberechnungen.

l) Schulergänzende Kinderbetreuung

Neu bietet die Stadt Lenzburg zudem seit August 2014 schulergänzende Tagesstrukturen mit Angeboten wie Frühbetreuung, Mittagstisch und Nachmittagsbetreuung an. Diese werden ebenfalls von der Stadt subjektbezogen subventioniert. Im Gegensatz zur familienergänzenden Kinderbetreuung obliegen den Sozialen Diensten jedoch keine Aufsichts-, lediglich Controllingaufgaben im Zusammenhang mit den Subventionsberechnungen.

5.3 Arbeitsamt

	Per 31.12. 2015	Per 31.12. 2014	Per 31.12. 2013
Arbeitslose	176	163	191
Stellensuchende	247	223	266

6 VERKEHR UND NACHRICHTENÜBERMITTLUNG

6.1 Strassen

Strassenbau

Zusammen mit der SWL Energie AG wurden die Strassenabschnitte Zelglistrasse West (Ringstrasse West bis Hallwilstrasse), Bannhaldenweg (ab Amselweg), Kulmerweg (ab Wässermatte bis Gemeindegrenze Staufen) und Leuengasse (Pflasterung) saniert.

Der neue Widmiweg wurde fertiggestellt und dem Fuss- und Veloverkehr übergeben.

Strassenunterhalt

Der betriebliche Strassenunterhalt umfasst die Strassenreinigung und die Schneeräumung. Diese Arbeiten werden durch den Werkmeister des Stadtbauamts koordiniert und von den Werkhofmitarbeitenden in Zusammenarbeit mit Dritten ausgeführt.

Der bauliche Unterhalt umfasst die kleineren Reparaturen an den Strassen und Gehwegen. Im Berichtsjahr wurden folgende Reparaturen ausgeführt:

- 454 grössere Schlaglöcher aufgefüllt
- 2'141 m Belagsrisse vergossen
- 5 defekte Einlaufschächte repariert
- 2 Trottoirs abgesenkt
- 36 Strassenaufbruchesuche geprüft

Auf der Bahnhofstrasse und auf der Sägestrasse mussten grössere Belagsflächen erneuert werden. Beim Schlossparkplatz und beim Wendeplatz vor der JVA wurde für den Bus die Durchfahrt verbreitert.

Die über 30 Jahre alte Lichtsignalanlage Ringstrasse West führte auch dieses Jahr zu Problemen. Der Störungsdienst musste wieder mehrmals aufgeboden werden. Im Jahr 2016 kann diese Anlage erneuert werden.

Vom 1. Januar bis zum 22. Februar 2015 erfolgten 19 Winterdiensteinsätze. Die privaten Unternehmen mussten drei Mal aufgeboden werden. Dabei wurden insgesamt rund 63 Tonnen Salz verbraucht. Am 22. Februar erfolgte der letzte Winterdiensteinsatz im Winter 2014/15.

In der Zeit von Oktober bis zum 31. Dezember 2015 erfolgte nur 1 Einsatz. Zu diesem Einsatz mussten keine privaten Unternehmer mit ihren Schneepflügen aufgeboden werden. Es wurden

rund 2 Tonnen Salz verbraucht. Total wurden 2015 65 Tonnen Salz benötigt.

Im Winter 2014/15 wurden insgesamt 128 Tonnen Salz verbraucht. Dabei wurden 29 Winterdiensteinsätze gefahren und zur Unterstützung sieben Mal private Unternehmen aufgeboden.

Salzverbrauch der letzten Jahre (nur maschinelles Salzen, jeweils von November bis März):

- Winter 2014/15	128 Tonnen
- Winter 2013/14	31 Tonnen
- Winter 2012/13	230 Tonnen
- Winter 2011/12	92 Tonnen
- Winter 2010/11	128 Tonnen
- Winter 2009/10	200 Tonnen
- Winter 2008/09	180 Tonnen
- Winter 2007/08	15 Tonnen
- Winter 2006/07	23 Tonnen
- Winter 2005/06	125 Tonnen

6.2 Öffentlicher Verkehr

Die Einnahmen der SBB am Bahnhof Lenzburg entwickeln sich weiterhin gut und sind gegenüber dem Vorjahr weiter gestiegen. Seit 2009 werden von der SBB auch die Verkäufe an Aussenstationen in der Region Lenzburg und die privaten Billettkäufe per Internet in der Statistik unter dem Bahnhof Lenzburg geführt.

Bahnhof

Verkaufte Fahrausweise:

2015	568'899
2014	562'188
2013	561'114
2012	573'821
2011	560'021
2010	556'000
2009	488'082

Einnahmen im Personenverkehr (Verkehrsumsatz):

2015	Fr.	27'802'376.–
2014	Fr.	26'890'285.–
2013	Fr.	26'047'000.–
2012	Fr.	23'629'000.–
2011	Fr.	23'648'000.–
2010	Fr.	22'177'000.–
2009	Fr.	19'804'000.–

Regionalbus Lenzburg (inkl. Stadtbus)

	2015	2014
Beförderte Passagiere	2'899'000	2'796'000
Einnahmen in Franken	4'113'000	3'997'000
Gefahrene Kilometer	1'761'000	1'691'000

Nachdem 2014 bei den Frequenzen ein leichter Rückgang zu verzeichnen war, stieg die Zahl der beförderten Passagiere 2015 wieder auf das Niveau des Rekordjahrs 2013.

Mit annähernd 2,9 Mio. Reisenden wurden die Werte 2013 sogar noch leicht übertroffen. Die Verkehrseinnahmen stiegen gegenüber dem Vorjahr um 3 %. Dies entspricht in etwa der auf das Fahrplanjahr 2014/15 vollzogenen Tarifierhöhung. Die um 70'000 km höhere Fahrleistung ist durch einen - wenn auch geringfügigen – Angebotsausbau und verschiedene Bahnersatzleistungen begründet.

Tourismus Lenzburg Seetal

	2015	2014
Verkaufte Fahrausweise	3'883	4'312
Umsatz Billettverkauf Fr.	482'430	499'511

Der Verkauf von Bahn- und Busbilletten ging 2015 leicht zurück. Im Oktober, während der Olma, funktionierte das Verkaufsgerät Prisma leider nicht. Unzählige Kunden mussten an andere Verkaufsstellen verwiesen werden, und so ging der Umsatz in dieser Zeit an andere Transportunternehmen.

Das Büro am Kronenplatz wird vor allem von älteren Leuten gerne besucht, sie schätzen die Nähe zur Altstadt sehr. Die persönliche, kompetente Beratung und die ruhige Atmosphäre im Büro werden immer wieder gelobt.

Tageskarten Gemeinde

Der Jahrespreis für die beiden Gemeindetageskarten der SBB erhöhte sich ab 1. Juni 2015 auf Fr. 26'600.– und der Verkaufspreis pro Gemeindetageskarte wurde auf diesen Zeitpunkt von Fr. 42.– auf neu Fr. 43.– angepasst.

Das Jahr 2015 hatte 365 Kalendertage. Auf 2 Tageskarten gerechnet ergibt das 730 mögliche Kartentage. Die Tageskarten wurden für insgesamt

573 (590) Kartentage ausgegeben, was einer Auslastung von rund 79 % (Vorjahr 81 %) entspricht. Damit liegt die Auslastung im Durchschnitt der letzten Jahre, ist jedoch nach wie vor nicht kostendeckend.

6.3 Verkehrskommission

Die Verkehrskommission trat zu 4 Sitzungen zusammen. Es wurden unter anderem folgende Themen behandelt:

- Schulwegsicherheit
- Bahnhofplatz
- Kommunalen Gesamtplan Verkehr
- Verkehrssicherheit
- Baustelleninstallation Bahnhofstrasse
- Lichtsignalanlage Ringstrasse West

6.4 Parkierung

Im Parkhaus am Sandweg, in unmittelbarer Nähe zur Altstadt, stehen im 1. und 2. Untergeschoss insgesamt 66 öffentliche Parkplätze zur Verfügung. Die Auslastung des Parkhauses nimmt laufend zu, ist aber trotz verschiedener Massnahmen noch nicht optimal. Bei speziellen Anlässen in der Stadt oder im Hotel Krone ist auch das Parkhaus Sandweg jeweils ausgelastet.

Die Parkierungsanlage der Einwohnergemeinde an der Murackerstrasse umfasst 77 Abstellplätze im 3. Untergeschoss. Per Ende Jahr waren 53 Parkplätze vermietet. In dem von der Stadt gegen eine Entschädigung bewirtschafteten 2. Parkgeschoss werden 20 Parkplätze über eine Zentralparkuhr bewirtschaftet und 48 Parkplätze mit Mietverträgen fest vermietet. Davon sind gegenwärtig 9 Parkplätze frei. Auch im 1. Parkgeschoss werden von der Stadt gegen eine Entschädigung 16 Parkplätze über eine Zentralparkuhr bewirtschaftet.

Im Parkhaus Seetalplatz (Schneeflöcklihaus) sind von den 10 Parkplätzen im Eigentum der Stadt gegenwärtig 7 Parkplätze vermietet.

Die Einnahmen aus Parkgebühren, Parkkarten und Parkplatzvermietungen belaufen sich auf Fr. 794'122.55. Der Stand des Parkraumfonds liegt bei Fr. 398'440.00 per Ende Jahr.

7 UMWELTSCHUTZ UND RAUMORDNUNG

7.1 Abwasserbeseitigung

Im Laufe des Jahrs ist der nachstehend aufgeführte Abschnitt von Kanalisationsleitungen im Inliner- oder Roboterverfahren saniert worden:

- Wylgasse bis Mühleweg

Projektierungsarbeiten

- Roboter- und Inlinersanierungsprojekte für das Jahr 2016 wurden vorbereitet
- Sanierung Hausanschlüsse Bannhaldenweg
- Sanierung Kanalisation Niederlenzer Kirchweg
- Sanierungsplanung der Hausanschlüsse im GEP-Teilgebiet C

Kontrollen

Es wurden insgesamt 115 (Vorjahr: 101) Hauskanalisationen in Lenzburg, Holderbank und Schafisheim geprüft.

Unterhalt

Rund die Hälfte der Kanalisationsleitungen (ca. 25 km) wurde gemäss Unterhaltsplan gespült. Im Rahmen des Unterhalts wurden 17 defekte Kontrollschächte saniert und 6 neue Einstiegsleitern montiert.

7.2 Abfallbewirtschaftung

Der Kehrichtverbrennungsanlage (KVA) Buchs sind insgesamt 1'381 Tonnen Kehricht angeliefert worden. Die angelieferte Kehrichtmenge ist um rund 28 Tonnen oder 0,8 % geringer als im Vorjahr.

Bei praktisch allen Abfallfraktionen liegen die Sammelmengen gegenüber den Vorjahren zum Teil deutlich tiefer als im Vorjahr. Die Gründe hierfür liegen einerseits bei den immer besseren Rückgabemöglichkeiten in den Verkaufsgeschäften und andererseits bei den vorteilhaften Anlieferungsmöglichkeiten in den neuen Recyclingcentren.

Im Zusammenhang mit der Überbauung "Im Lenz" wurde im Sommer 2015 an der Sägestrasse eine dritte Unterflursammelstelle für Glas, Blech und Kleider in Betrieb genommen. Bei diesen Unterflursammelstellen (Seifi, Lenzhard, Sägestrasse) wird das Glas bei jeder Leerung effektiv gewogen. Bisher

wurde das Gewicht der Glasmulden jeweils anhand von Durchschnittswerten berechnet. Für die Erhebung der Glasmenge in den Glasmulden wurde das Durchschnittsgewicht pro Glasmulde nach unten angepasst. Aus diesen beiden Gründen lässt sich die niedrigere Gewichtsmenge beim Glas erklären. Für die 2014 gesammelte Altglasmenge erhielt die Stadt Lenzburg von der Vetro Swiss im Juni 2015 eine Entschädigung von Fr. 37'966.60. Die Abgeltung für das Jahr 2015 wird im Juni 2016 erfolgen.

2015 wurden alle dezentralen Grüngutmulden eingezogen und eine wöchentliche Grüngutsammlung (analog der Kehrriechtabfuhr) eingeführt. Für Direktanlieferungen von Grüngut steht im Werkhof eine Grossmulde bereit. Die neue Grüngutsammlung ist gut angelaufen und hat sich sehr bewährt. Das Grüngut wird weiterhin in die Kompogasanlage Oberrain angeliefert und dort zu wertvollem Ökostrom verarbeitet.



in Tonnen	2015	2014	2013	2012	2011	2010	2008	2006	1996
Glas	298	406	508	531	512	462	442	447	384
Grüngut	924	1'179	1'160	1'234	1'080	1'105	1'110	1'290	1'040
Metall	11	17	15	17	22	21	16	21	37
Dosen	21	22	23	20	20	17	16	17	24
Papier	721	856	887	875	861	796	856	876	674
Total Recycling	1'975	2'480	2'593	2'677	2'495	2'401	2'440	2'651	2'159
Total Kehricht	1'381	1'408	1'420	1'386	1'354	1'317	1'252	1'225	1'244
Total Abfall	3'356	3'888	4'013	4'063	3'849	3'718	3'692	3'876	3'403

kg / Einwohner	2015	2014	2013	2012	2010	2009	2008	2006	1996
Kehricht	148	156	158	158	156	154	157	156	164
Veränderung in %	- 5,1	- 1,3	0	+ 1,3	+ 1,3	- 1,9	- 0,6	+ 2,0	- 5,2
Recycling	212	275	289	305	284	295	307	338	288
Veränderung in %	- 22,9	- 4,8	- 5,2	+ 5,9	- 3,7	- 3,9	- 1,6	+ 2,5	0
Total Abfall	360	431	447	463	440	449	463	493	452
Veränderung in %	- 16,5	- 3,6	- 3,5	+ 4,3	- 2,0	-3,0	- 1,5	+ 2,0	- 2,0

Die Statistik beginnt mit dem Jahr 1996, in welchem die Abfallgebühren eingeführt worden sind. Die Zahlen in der Statistik enthalten die offiziellen Kehricht- und Recyclingsammlungen in der Stadt Lenzburg (ohne Industrie- und Gewerbebetriebe → direkte Entsorgung).

7.3 Gewässer

Die Stadt Lenzburg ist für die Reinigung des Aabachs und für den Unterhalt des Stadtbachs zuständig. Diese beiden Gewässer werden deshalb durch den Werkhof wöchentlich kontrolliert. Im Rahmen eines Monitorings werden die Einleitstellen der Regenentlastungsbecken im Aabach dreimal jährlich überprüft.

Einzelne Abschnitte des Stadtbachs wurden ausgebaut, um die Hochwassersicherheit zu gewährleisten.

Das Projekt zur Aufhebung und Auffüllung des Tommasinikanals konnte erfolgreich umgesetzt und abgeschlossen werden.

7.4 Energiestadt

Im Februar 2014 erhielt die Stadt Lenzburg das Energiestadt-Label. Das 2000W-Areal "Im Lenz" ist ein energetisches Vorzeiquartier der Stadt von

schweizweiter Bedeutung. Damit das Areal sein Label behalten kann, muss die Stadt Lenzburg Energiestadt bleiben. Die in diesem Jahr gegründete Energiekommission hat den Auftrag, die Energiestadt mit geeigneten Massnahmen weiterzuentwickeln.

Neu fördert die Stadt Gebäudeanalysen (GEAK® Plus) für Wohnbauten und heizt die kommunalen Gebäude mit 10 bis 50 % Biogas. In jeder Treffpunktausgabe werden Energiespartipps oder spezielle Informationen zum Thema vorgestellt. Am "Tag der Energie" im vergangenen Mai oder bei Veranstaltungen wie "Jetzt energetisch modernisieren" konnten sich alle Interessierten zum Thema Energie informieren. Die Leuchtmittel der öffentlichen Strassenbeleuchtung werden sukzessive auf LED umgerüstet und das Grundprodukt Strom der SWL Energie AG ist 100 % erneuerbar. Die Energiestadt unterstützt unter anderem den Umwelt-Unterricht von Pusch (praktischer Umweltschutz) für die Kinder der 3. Primar-klassen.

7.5 Natur und Landschaft

Die Natur- und Landschaftskommission (NLK) traf sich zu 3 Sitzungen. Im September fand eine ein-tägige Exkursion zu den Themen Bachöffnung,

Hochstamm und Lichte Wälder im Jurapark Aargau statt.

Die Stadt Lenzburg beteiligte sich auch in diesem Jahr am Projekt Neobiota. Das Drüsige Springkraut wurde mit dem Natur- und Vogelschutzverein, dem Gartenbauverein, 8 bis 10 Asylsuchenden unter der Leitung der Creanatira, der Jagdgesellschaft Lütisbuech, wenigen freiwilligen Ortsbürgern und mit 13 Schulklassen unter der Leitung der Forstdienste Lenzia bekämpft. Bei Nachkontrollen der letztjährigen Gebiete konnte ein Rückgang von 90 bis 95 Prozent des Springkrauts festgestellt werden. Gebiete, die im Jahr 2013 erstmals bekämpft wurden, weisen nur noch einen sehr geringen Restbestand an Neophyten auf.

Bei der Räumlichen Entwicklungsstrategie (RES) war die NLK an mehreren Workshops präsent und gab eine Stellungnahme zuhanden des Stadtrats ab.

Im Rahmen der Lenzburger Baumtrilogie konnte erstmals die Lenzburger Baumkrone an drei Besitzer besonders erhaltenswerter Bäume vergeben werden.

Weitere Projekte wurden von der Natur- und Landschaftskommission begleitet:

- Projektierung für die Steinkrebsförderung im Fünfweiherbach mit Vorabklärungen zur Bachöffnung
- Pflege von Hecken und Feuchtbiotopen in Flur und Siedlungsgebiet
- Projekteingabe Unterhalt vom Steinbruch Lütisbuech
- Vorprojekt Natur- und Kulturpfad, Gartenpfad
- Vorprojekt "Von Hand in den Mund-Hecke"

Martin Frölich trat aufgrund seines Wegzugs aus Lenzburg per Ende 2015 aus der Kommission zurück. Mit ihm verliert die Natur- und Landschaftskommission ein langjähriges engagiertes Mitglied. Insbesondere bei praktischen Einsätzen draussen in der Natur konnte man immer auf seine Mitarbeit zählen.

7.6 Feuerungskontrollen

In der Heizperiode 2015 kontrollierte der für die Gemeinde Lenzburg zuständige Revierkaminfegermeister Valentin Regli, Dottikon, 182 (Vorjahr: 156) von total 400 (414) Ölf Feuerungsanlagen. Davon mussten 0 (10) oder 0 % (8 %) beanstandet

werden. Durch das Servicegewerbe wurden 73 Anlagen geprüft.

Von den total 902 (914) Gasfeuerungsanlagen wurden vom Revierkaminfegermeister 461 (425) kontrolliert. Davon mussten 0 (16) oder 0 % (4 %) beanstandet werden. Durch das Servicegewerbe wurden 188 Anlagen geprüft.

Aufgrund der durchgeführten Kontrollen in der Heizperiode 2015 mussten keine Gas- und keine Ölf Feuerungsanlagen saniert werden.

7.7 Raumordnung (Planungen)

Räumliche Entwicklungsstrategie (RES)

Im Regionalzentrum Lenzburg wurden in den letzten Jahren verschiedene wichtige Planungen weiterbearbeitet, insbesondere jene auf den Arealen Gleis Nord und Widmi sowie in der Innenstadt.

Mit der RES wurde der Rahmen für die weitere räumliche Entwicklung geschaffen. Stadtrat und Stadtplanung haben die Entwicklungsziele und ein Grundkonzept erarbeitet, das eine zukunftsweisende nachhaltige räumliche Entwicklung von Siedlung, Freiraum und Landschaft bis ca. 2030 vorgibt. Die RES ist für die mit der Planung beauftragten Organe verbindlich und bildet die Grundlage für die bevorstehende Revision der Nutzungsplanung.

Von Februar bis Juli 2015 führten Stadtbauamt und Stadtrat eine öffentliche Mitwirkung durch. An drei Veranstaltungen informierten sie die Nachbargemeinden bzw. die Einwohnerräte, Kommissionen, Verbände und die Bevölkerung. Das Stadtbauamt organisierte vier öffentliche Themenworkshops und erarbeitete einen Fragebogen für die schriftliche Stellungnahme. Zur Einbindung der RES in die übergeordneten Planungen orientierte der Stadtrat die Bevölkerung am 1. Juli 2015 zusammen mit Vertreterinnen und Vertretern des Kantons und des Lebensraums Lenzburg Seetal.

Das Stadtbauamt wertete die Workshops und die Fragebogen in einem Bericht zur Mitwirkung aus und ergänzte den Bericht zur RES und die Karten. Über die Auswertungen der Mitwirkung und die Schwerpunkte der Nutzungsplanung informierten Stadtbauamt und Stadtrat am 11. November 2015 in einer weiteren öffentlichen Veranstaltung.

Die Bevölkerung lieferte an den Workshops Hinweise für die definitive Fassung der RES, zum

Kommunalen Gesamtplan Verkehr (KGV) und zu Inhalten der Nutzungsplanung. Aus den Auswertungen kristallisierte sich heraus, dass ein detailliertes Freiraum- und Landschaftsentwicklungskonzept (FLEK) zu erarbeiten sei, damit auch die Themen der Natur, der Landschaft und des Freiraums mit der Siedlungsentwicklung abgestimmt werden.

Gesamtrevision der Nutzungsplanung

Für die grundeigentümergeleitete Umsetzung der RES in der Nutzungsplanung haben Stadtbauamt und Stadtrat im Sommer 2015 einen geeigneten Auftragnehmer gesucht. Vor dem Hintergrund der raumplanungsrechtlichen Änderungen auf Bundesebene, der Überarbeitung des kantonalen Richtplans sowie des Revisionsbedarfs der eigenen Planungsmittel führte das Stadtbauamt für die Submission ein selektives Verfahren durch. Der Stadtrat vergab den Auftrag im 3. Quartal 2015 an eine Arbeitsgemeinschaft. Der Einwohnerrat stimmte dem Verpflichtungskredit für die Gesamtrevision der Nutzungsplanung und für ein Freiraum- und Landschaftsentwicklungskonzept am 5. November 2015 zu.

Teiländerung Nutzungsplanung "Silobauten Werkhofstrasse"

Die öffentliche Auflage erfolgte zusammen mit der Mitwirkung Anfang 2015. Es ging eine Einwendung ein. Der Einwohnerrat beschloss die Teiländerung am 5. November 2015. Die Rechtsgültigkeit des Beschlusses wurde am 8. Januar 2016 im Amtsblatt publiziert.

Umzonung Arbeitszone AR "Hornerfeld West" in Wohn- und Gewerbezone WG 11,5 mit Gestaltungsplanpflicht

Die öffentliche Auflage erfolgte bereits Anfang 2014. Es gingen zwei Einwendungen ein. Der Einwohnerrat beschloss die Teiländerung am 5. November 2015. Die Rechtsgültigkeit des Beschlusses wurde am 8. Januar 2016 im Amtsblatt publiziert.

Gestaltungsplan "Hornerfeld West"

Der Stadtrat wird über den Gestaltungsplan erst entscheiden, wenn das Teiländerungsverfahren "Hornerfeld West" rechtskräftig ist.

Friedhofplanung

2015 begleitete das Stadtbauamt die Entwicklungsplanung für den Friedhof und die Realisierung einzelner Etappen und Massnahmen, wie z.B. die Räumung eines Grabfelds.

Städtebauliche Studien

Das Stadtbauamt hat für die weitere städtebauliche Entwicklung mehrere Studien in Auftrag gegeben und deren Inhalte aufeinander abgestimmt. Auf den Arealen Bahnhof Süd und Bahnhof Nord hatten Fachleute Überlegungen zur historischen Entwicklung, zur Bebauungs- und Freiraumstruktur sowie zur Erschliessung und Parkierung zu erarbeiten und unterschiedliche Entwicklungsszenarien aufzuzeigen.

Varianzverfahren

Das Stadtbauamt hat 2015 die Jurierung des Projektwettbewerbs im selektiven Verfahren "Neubau Haus der Gegenwart" der Stiftung Stäpferhaus und die damit verbundene Arealentwicklung weiter begleitet. In diesem Zusammenhang waren Entscheidungsgrundlagen für die Frage eines allfälligen Kaufs der betreffenden Landflächen durch die Ortsbürgergemeinde vorzubereiten. Insbesondere für die Baulandbewertung, die Erschliessung, Parkierung und Bebauung hat das Stadtbauamt Abklärungen getätigt und Grundlagen beschafft. Beim Projektwettbewerb im selektiven Verfahren für den "Neubau Bezirksgericht und Kantonspolizei Malagarain" hat das Stadtbauamt mitgewirkt. Die bestehenden Leitungsführungen und die Erschliessung brachten aufwändige Arbeiten im Rahmen der Vorprüfung und der Jurierung mit sich. Mit personellen Ressourcen unterstützt wurden auch weitere Studien und Varianzverfahren, wie z.B. für die Umgebungsgestaltung der Berufsschule Lenzburg.

Stellungnahmen zu übergeordneten Planungen und Gesetzen

Im Juni 2015 nahm das Stadtbauamt zur Teilrevision des Gesetzes über Raumentwicklung und Bauwesen vom 19. Januar 1993 (Mehrwertausgleich, Förderung der Verfügbarkeit von Bauland) Stellung. Weitere Stellungnahmen zuhanden des Departements Finanzen und Ressourcen erfolgten im Rahmen der Anhörung zu den Massnahmen mit Gesetzesänderungen, Entlastungsmassnahmen 2016 und zu Anpassungen der Landstellungspflicht.

Ende 2015 nahm das Stadtbauamt die Vorbereitungen für die Aufnahme der Massnahmen zur Raumentwicklung in das Agglomerationsprogramm Aargau Ost der dritten Generation in Angriff und reichte entsprechende Massnahmenblätter beim Kanton ein.

Entwicklungsplanung Bahnhof

2015 erstellte das Stadtbauamt die Abrechnungen zu den Verpflichtungskrediten "Neugestaltung Bahnhofplatz, Projektwettbewerb" und "Projektionierung der Neugestaltung des Bahnhofplatzes".

Im Mai 2014 hatten SBB und BAV neue Rahmenbedingungen für die Dimensionierung der Publikumsanlagen und der Gleisachsabstände im Bahnhof Lenzburg bekannt gegeben. Für den neuen Bahnhof (inkl. Bus) wird eine Personenfrequenz von 40'000 pro Tag erwartet.

Die bestehenden Publikumsanlagen des Bahnhofs Lenzburg genügen den zukünftigen Anforderungen nicht mehr. Gemäss Konzeptstudie der SBB Infrastruktur, Netzentwicklung Region Mitte, vom März 2015 muss das Gleisfeld erheblich verbreitert werden. Als Konsequenz muss das Aufnahmegebäude neu erstellt, der Bushof neu geplant und somit das ganze Bahnhofumfeld neu strukturiert werden.

Damit der Bahnhof Lenzburg seine Funktion als Verkehrsdrehscheibe langfristig erfüllen kann, müssen die Anlagenteile optimal aufeinander abgestimmt werden und sind entsprechend zu dimensionieren. Diese Fragen sollen mit der funktionalen Studie Verkehr beantwortet werden.

SBB Infrastruktur, das Departement Bau, Verkehr und Umwelt sowie die Stadt Lenzburg erteilten den Auftrag zur Erarbeitung dieser Studie.

Im Hinblick auf einen gesamtheitlichen Planungsansatz hat das Stadtbauamt mit den Planungspartnern den Betrachtungsperimeter festgelegt und zusammen mit dem Stadtrat mit den Grundeigentümerinnen und Grundeigentümern Gespräche geführt. Um die Randbedingungen für eine Entwicklung des Bahnhofs nach Norden und nach Süden festzulegen, wurden verschiedene Abklärungen gemacht und Studien zu Bau- und Freiraumstruktur sowie zur Erschliessung erarbeitet und koordiniert.

Zur Verbesserung der Platzsituation beim Bushof wurde eine provisorische Erweiterung geplant, welche im Jahr 2016 umgesetzt werden soll.

Kommunaler Gesamtplan Verkehr (KGV)

Zur kontinuierlichen Abstimmung der Verkehrs- und Siedlungsentwicklung wird der Kommunale Gesamtplan Verkehr (KGV) gemäss § 54a ff. Baugesetz (BauG) erstellt.

Die Gemeinden Niederlenz und Staufen stimmten der gemeinsamen Erarbeitung eines Kommunalen Gesamtplans Verkehr zu. Nach der Unterzeichnung der Absichtserklärung wurde die Submission des Planungsbüros gestartet. Der Einwohnerrat Lenzburg und die Gemeindeversammlungen Niederlenz und Staufen stimmten dem Kredit für die Erarbeitung des KGV zu.

Der Kommunale Gesamtplan Verkehr ist ein wichtiges Instrument, um die zu erwartende Verkehrsentwicklung mit der Nutzungsplanung abzustimmen. Damit wird ermöglicht, dass künftige Verkehrsprobleme frühzeitig erkannt werden und geeignete Massnahmen eingeleitet werden können.

Mit den Arbeiten am Kommunalen Gesamtplan Verkehr wurde vor den Sommerferien begonnen. Die Begleitkommission traf sich zu vier Sitzungen.

8 VOLKSWIRTSCHAFT

8.1 Landwirtschaft

Landwirtschaft in Lenzburg

Für die Stadt Lenzburg wurden folgende Zahlen ermittelt:

<i>Struktur:</i>	2015	2014
Landwirtschaftsbetriebe ¹	9	10
davon hauptberuflich bewirtschaftet	4	5
nebenberuflich bewirtschaftet ¹	4	4
Gutsbetrieb (JVA)	1	1
davon sind:		
Verkehrsmilchproduzenten	2	2
Betrieb mit Mutterkuhhaltung etc.	3	3
Betrieb ohne Viehhaltung	4	5

<i>Tierhaltung:</i>	2015	2014
Kühe (Milch- und Mutterkühe)	81	83
Jungvieh (Mast und Aufzucht)	64	61
Kälber	24	18
Pferde (ohne Kleinpferde + Ponys)	42	38
Mastschweine	2	2
Schafe	71	140
Hühner	117	116
Bienenvölker	49	46
Ziegen	8	13
Esel	6	6

Die offene Ackerfläche von 89,3 ha (95 ha)² teilte sich auf folgende Kulturen auf:

<i>Ackerbau in ha:</i>	2015	2014
Brotgetreide	22,3	31,4
Futtergetreide	21,9	14,5
davon Gerste und Futterweizen	11,3	6,7
davon Körnermais	10,6	7,8
Silomais	6,2	8,5
Kartoffeln	3,5	3,5
Zuckerrüben	13,5	15,5
Raps	3,2	2,2
Konservengemüse	10,0	11,9
Sonnenblumen	1,0	1,6
Freilandgemüse	7,7	5,9

¹ ohne Betrieb Kyburz (Neuhof) + Jakob Rätzer

Ökologische Ausgleichsflächen:

Die Fläche von 3'140 a (3'018 a)¹ teilte sich wie folgt auf:

<u>Ausgleichsflächen in a</u>	2015	2014
Buntbrachen	29	29
extensiv genutzte Wiesen	1'422	1'337
extensiv genutzte Weiden	920	882
Hecken, Feld- und Ufergehölze	150	154
diverse Ökoflächen		
Hochstamm-Feldobstbäume	465	465
standortgerechte Einzelbäume	104	101
Saum auf Ackerfläche	50	50

(1 Baum = 1 Are gemäss ÖLN)

Hochstamm-Verträge

480 Bäume sind unter Vertrag.

Landwirtschaftskommission und Kommunale Erhebungsstelle Landwirtschaft (KEL)

Die Landwirtschaftskommission nahm sich im Jahr 2015 folgenden Themen an:

- Widmi-Park
- Fünfweiherbächli
- Feldstrassen
- Wilstrasse
- Räumliche Entwicklungs-Strategie (RES)

Die KEL erledigte die anfallenden Aufgaben.

Die ökologischen Ausgleichsflächen haben in Lenzburg von 2009 bis 2015 um 286 a (9,1 %) zugenommen!

2015 war ein Jahr mit ausserordentlich langanhaltender Trockenheit. Seit 1980 hat sich die Häufigkeit von Hitzetagen (über 30° C) verdreifacht und die Länge der Hitzeperioden verdoppelt.

8.2 Kommunale Werbung

Im Rahmen des Standortmarketings der Region Lenzburg Seetal wurden insgesamt 12 Standortanfragen von Unternehmen bearbeitet. Davon sind 6 Anfragen über die Zusammenarbeit mit "Aargau

² ohne dauerhafte Spezialkulturen und ohne Betrieb Kyburz

Services" entstanden und 6 Anfragen sind direkt bei der Stadt Lenzburg eingegangen. Bei insgesamt 8 Anfragen konnten Objekte in der Region vermittelt werden. Auf die anderen Anfragen konnten keine Angebote unterbreitet werden, da passende Räumlichkeiten oder Grundstücke in der Region fehlten.

Im Berichtsjahr sind keine Unternehmen bekannt, welche mit dem Standortmarketing in Kontakt standen und die Region als Standort gewählt haben.

Insgesamt wurden im vergangenen Jahr 591 Firmen (Neugründungen und Sitzverlegungen) im Lebensraum Lenzburg Seetal schriftlich begrüsst, davon 83 Firmen in der Stadt Lenzburg, und über das Dienstleistungsangebot von Regio Marketing Lenzburg Seetal und von Aargau Services informiert. Gemeinsam mit Aargau Services wurden auch verschiedene Firmen persönlich besucht.

Bei zahlreichen Kurzanfragen per Mail oder Telefon wurden Privatpersonen auf der Suche nach Bauland, Liegenschaften und Wohnungen in der Region unterstützt.

8.3 Tourismus

Im Tourismusbüro bewegten sich die Kontakte im Verhältnis der Vorjahre. Rund 3'800 Personen besuchten das Büro, rund 4'000 Telefonanrufe sind eingegangen sowie zahlreiche Mails wurden bearbeitet und beantwortet.

Interessenten und Institutionen wurden von den Mitarbeiterinnen des Tourismusbüros bei ihren Anfragen zu Lokalitäten, Ausflugszielen, Sehenswürdigkeiten oder Veranstaltungsmöglichkeiten in der Region Lenzburg Seetal mit Unterlagen und Informationen bedient. Bei der Planung von Ausflügen und Veranstaltungen werden Privatpersonen, Firmen und Vereine beraten und unterstützt.

Insgesamt sind 95 Stadtführungen (106), davon 5 öffentliche Führungen und 6 Führungen am Neuzuzügeranlass, über das Büro gebucht und von den 8 Stadtführerinnen bzw. einem Stadtführer durchgeführt worden. Am Jugendfestvorabend wurden an den sehr beliebten Brunnenführungen 5 Gruppen zu den geschmückten Brunnen geführt und über den Themenschmuck informiert.

Im Bereich Mobilität ist das Büro eine vollwertige SBB-Verkaufsstelle für Billette aller Art, Generalabonnemente, Halbtaxabonnemente, Kollektiv- und Gruppenbillette sowie Streckenabonnemente, Einzelbillette und Mehrfahrtenkarten. Die Verkaufszahlen sind im Bereich Verkehr aufgeführt.

Für verschiedene Veranstaltungen in der Region Lenzburg Seetal war das Tourismusbüro Vorverkaufsstelle, so z.B. für die Lenzburgiade, die Lenzburger Theatertage, das Gauklerfestival, die Oper Schloss Hallwyl und die Musikalischen Begegnungen.

Seit 2014 verkauft das Tourismusbüro im Auftrag der kantonalen Fischereiverwaltung auch Freianglerkarten (33) und Hallwilerseekarten (0).



9 FINANZEN, STEUERN

9.1 Steuern

Das Lenzburger Steuerregister verzeichnete per 31. Dezember 2015 total 5'784 Steuerpflichtige. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies erneut einer Zunahme um 135 Steuerpflichtige oder 2,4 %. Im vergangenen Jahrzehnt beträgt der Zuwachs 1'408 Steuerpflichtige. Zusammen mit Niederlenz beträgt der Zuwachs seither 1'659 Steuerpflichtige.

Die Personalsituation beim Regio Steueramt konnte nach dem Abgang des Leiters Steuerkanzlei im Vorjahr wieder stabilisiert werden.

Die Mitarbeitenden werden in der Weiterbildung permanent gefördert und unterstützt. Folgende Lehrgänge wurden von Mitarbeitenden im 2015 mit Erfolg abgeschlossen:

Lehrgang der höheren Finanzfachausbildung, Stufe "Sachbearbeiter Rechnungswesen" (mit Weiterbildung zum "Fachmann Finanz- & Rechnungswesen").

CAS-Grundkurs mit dem Ziel des Spez. Lehrgangs für Steuerfachleute Aarg. Gemeinden an der Fachhochschule Nordwestschweiz.

Die konsequente Bildungsförderung bereitet die Grundlage für eine solide künftige Personal Konstanz im ausgetrockneten Stellenmarkt der Steuerbranche.

Die Bilanz der Veranlagungsstatistik der im Berichtsjahr zu bearbeitenden Steuerveranlagungen 2014 fällt mit gesamthaft 70,3 % (im Vorjahr 68,4 %) aufgrund der Bereinigung im Personalbestand besser aus. Der Rückstand aus dem Vorjahr konnte damit weitgehend aufgeholt

werden. Der Gesamtveranlagungsstand der Vorperiode 2013 gilt, wie in den Vorjahren, als weitgehend aufgearbeitet.

Der Stand älterer Pendenzen umfasst lediglich noch wenige spezielle Einzelfälle, die aus nicht beeinflussbaren Gründen noch offen sind. Die Zielvorgaben des Kantons sind gemäss Veranlagungsstatistik ausnahmslos erreicht oder übertroffen, einschliesslich der Veranlagung von Selbstständig-erwerbenden.

Der Lenzburger Pro-Kopf-Steuerertrag liegt seit Jahren unverändert bei den Spitzengemeinden des Kantons. Über 80 % des Gesamtsteuerertrags stammen von den natürlichen Personen, knapp 20 % von den juristischen Personen.

Der Steuerabschluss bei den Einkommens- und Vermögenssteuern der natürlichen Personen fällt mit 4,4 % unter dem Budget aus. Das stagnierende Wirtschaftsumfeld 2015, sowie die letzten Ausflüsse der Teilrevision des Steuergesetzes 2014, schlagen negativer zu Buch als erwartet. Der ordentliche Steuerertrag natürlicher Personen blieb mit dem Wachstum der Bevölkerung jedoch im kantonalen Vergleich nach wie vor gut. Die übrigen Steuern sind weniger plan- und beeinflussbar. Die Mindererträge bei den natürlichen Personen konnten mit den Aktiensteuern, Mehrerträgen bei den Quellensteuern, Grundstückgewinnsteuern, Erbschaftsteuern sowie Nachsteuern weitgehend kompensiert werden. Kumuliert liegt der Gesamtsteuerertrag um 1 % unter den Erwartungen.

Aus den nachstehenden Tabellen und Grafiken gehen die Details des Steuerabschlusses hervor:



Das detaillierte Steuerergebnis 2015 in Zahlen nach Steuerarten finden Sie in der Einleitung ab Seite 3 sowie nachfolgend mit Grafiken illustriert.

Im laufenden Rechnungsjahr sank der Steuerausstand von Fr. 3'646'555.41 auf Fr. 3'152'826.86. Dies entspricht einer Senkung von Fr. 493'728.55 bzw. 13,54 %. Der Steuerausstand bezogen auf die Sollerträge beträgt in Lenzburg 15,54 % (Vorjahr 17,52 %). Dieser Wert liegt leicht unter dem Kantonsdurchschnitt von 15,76 %.

Steuerausstand					
Jahr	2015	2014	2013	2012	2011
Betrag in Fr.	3'152'826.86	3'646'555.41	3'136'413.92	3'223'547.26	3'823'407.82

Bei den Einkommens- und Vermögenssteuern resultiert im Jahr 2015 ein Verlust (Verluste abzüglich Eingänge aus Verlustscheinbewirtschaftung) von Fr. 163'299.55. Dieser Wert entspricht 0,64 % (Vorjahr 0,60 %) des Steuersolls. Dieser Wert liegt wie in den letzten fünf Jahren leicht über dem Kantonsdurchschnitt von 0,62 % (2015).

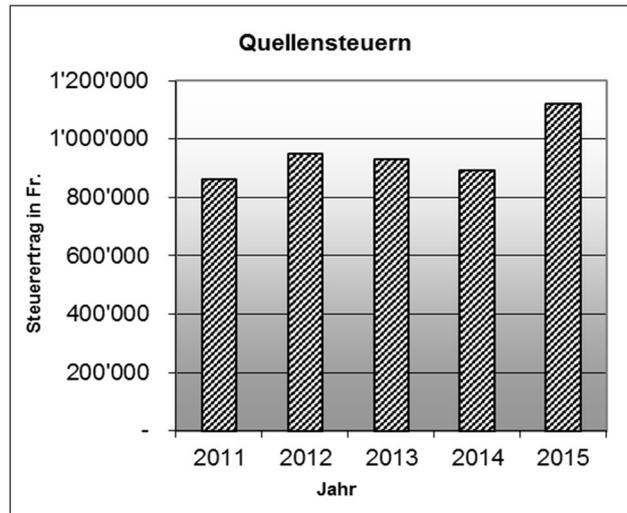
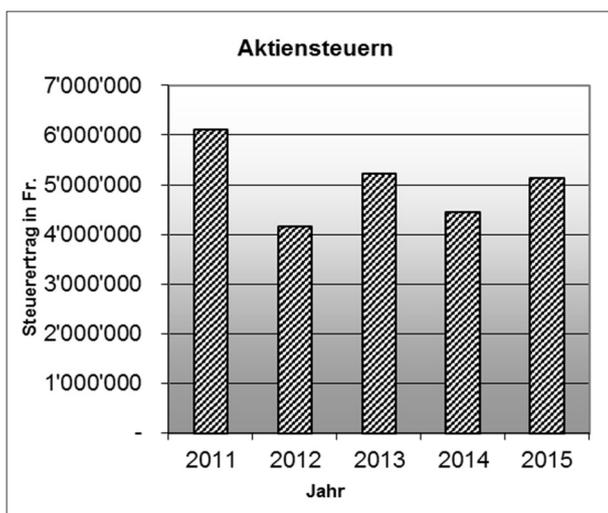
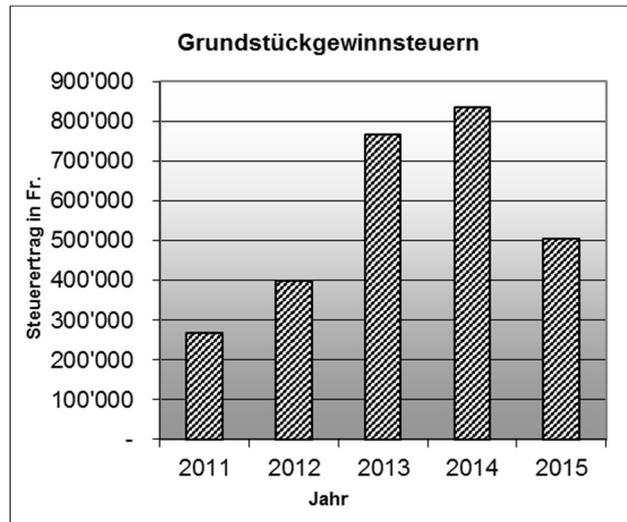
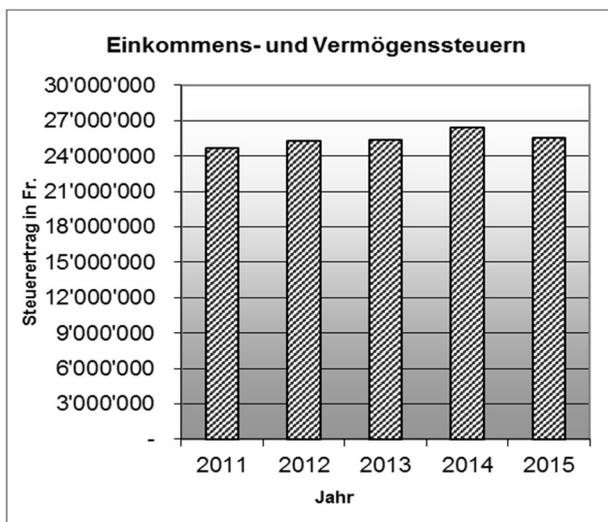
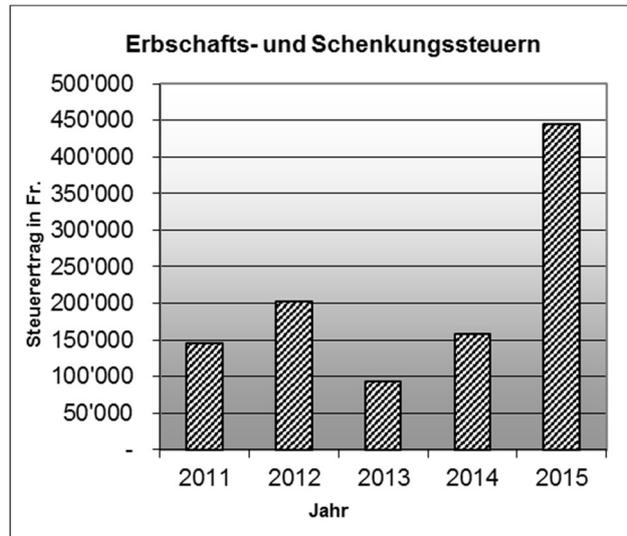
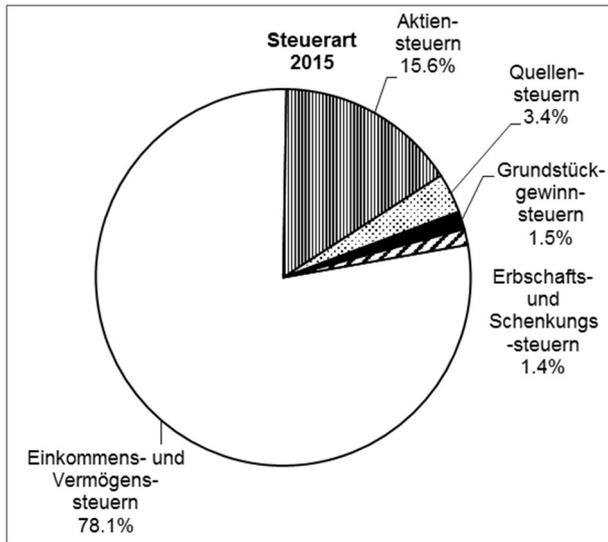
Steuerverlust					
Jahr	2015	2014	2013	2012	2011
Betrag in Fr.	163'299.55	159'237.90	207'138.25	170'851.20	180'893.40

Im Rechnungsjahr wurden Vergütungszinse für Vorauszahlungen (bis 2013 Skonto) im Umfang von Fr. 22'952.65 verbucht. Der Prozentsatz betrug 0,5 %.

Vergütungszins					
Jahr	2015	2014	2013	2012	2011
Betrag in Fr.	22'952.65	22'490.05	49'182.20	40'878.75	40'523.50

Im Rechnungsjahr wurden Verzugszinse für zu spät bezahlte Steuerforderungen im Umfang von Fr. 75'966.47 verbucht. Der Prozentsatz betrug 5,5 %.

Verzugszins					
Jahr	2015	2014	2013	2012	2011
Betrag in Fr.	75'966.47	71'944.95	75'846.51	89'048.04	99'137.14



9.2 Liegenschaften

Liegenschaftskäufe und -verkäufe

Verwaltungsvermögen:

Kauf

- keine

Verkauf

- keine

Finanzvermögen:

Kauf

- keine

Verkauf

- keine

9.3 Kreditabrechnungen

a) Einwohnergemeinde

Im Jahr 2015 sind folgende **Kreditabrechnungen (Brutto)** abgerechnet worden:

		Rechnung	Kredit
		Franken	(ohne Teuerung) Franken
0290.5030.01	Tommasinikanal, Stilllegung/Umnutzung	174'945.60	170'000.00
6150.5010.04	San./Verkehrsberuhigung Wiligraben	713'641.85	524'000.00
6150.5010.05	Sanierung Burghaldenstrasse Ost	428'259.10	455'000.00
6150.5010.18	Sanierung Zelglistrasse (Abschnitt West)	260'473.55	341'000.00
6290.5010.01	Neugest. Bahnhofplatz, Projektwettb.	222'982.75	230'000.00
6290.5010.02	Gestaltung Bahnhofplatz, Projekt	494'065.30	1'449'000.00

b) Abwasserbeseitigung

Im Jahr 2015 sind folgende **Kreditabrechnungen (Brutto)** abgerechnet worden:

		Rechnung	Kredit
		Franken	(ohne Teuerung) Franken
7201.5030.02	Kanalisation Burghaldenstrasse	814'133.20	774'000.00
7201.5030.03	Kanalisation Burghalde, Seifi-Hirzelhaus	146'638.70	190'000.00
7201.5030.06	Kanalisation Wylgasse-Mühleweg	172'958.05	230'000.00

ANTRAG

Der Stadtrat unterbreitet dem Einwohnerrat folgenden

A n t r a g :

Es seien zu genehmigen:

- a) der Rechenschaftsbericht des Stadtrats für das Jahr 2015;
- b) die Rechnungen der Einwohnergemeinde für das Jahr 2015.

Lenzburg, 16. März 2016

FÜR DEN STADTRAT
Der Stadtammann:
Daniel Mosimann

Der Stadtschreiber:
Christoph Hofstetter

Einwohnergemeinde mit Spezialfinanzierungen

in TCHF

Erfolgsrechnung	Rechnung 2015	Budget 2015	Rechnung 2014
Betrieblicher Aufwand	57'143	58'218	55'856
Betrieblicher Ertrag	61'244	58'029	57'491
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	4'101	-189	1'634
Ergebnis aus Finanzierung	2'138	1'981	2'351
Operatives Ergebnis	6'239	1'792	3'985
Ausserordentliches Ergebnis	2'249	2'248	2'249
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	8'487	4'040	6'233

Investitionsrechnung	Rechnung 2015	Budget 2015	Rechnung 2014
Total Investitionsausgaben	4'840	5'565	3'253
Total Investitionseinnahmen	743	500	1'611
Ergebnis Investitionsrechnung	-4'097	-5'065	-1'643
Selbstfinanzierung	9'864	5'186	7'648
Finanzierungsergebnis	5'767	121	6'005

(+ = Finanzierungsüberschuss / - = Finanzierungsfehlbetrag)

Die vollständige Version der Rechnungen (sämtliche Konti) kann online auf der Website der Stadt (www.lenzburg.ch) abgerufen oder in Papier bei der Abteilung Finanzen bestellt oder bezogen werden.

Einwohnergemeinde ohne Spezialfinanzierungen

in TCHF

Erfolgsrechnung	Rechnung 2015	Budget 2015	Rechnung 2014
Betrieblicher Aufwand	50'165	49'719	48'164
Betrieblicher Ertrag	52'864	50'211	50'124
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	2'699	492	1'960
Ergebnis aus Finanzierung	2'092	1'883	2'261
Operatives Ergebnis	4'791	2'375	4'220
Ausserordentliches Ergebnis	1'845	1'845	1'845
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	6'636	4'220	6'065

Investitionsrechnung	Rechnung 2015	Budget 2015	Rechnung 2014
Total Investitionsausgaben	4'382	5'265	2'885
Total Investitionseinnahmen			
Ergebnis Investitionsrechnung	-4'382	-5'265	-2'885
Selbstfinanzierung	8'107	5'451	7'511
Finanzierungsergebnis	3'724	186	4'626

(+ = Finanzierungsüberschuss / - = Finanzierungsfehlbetrag)

Abwasserbeseitigung

in TCHF

Erfolgsrechnung	Rechnung 2015	Budget 2015	Rechnung 2014
Betrieblicher Aufwand	1'921	3'168	2'580
Betrieblicher Ertrag	3'434	2'485	2'268
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	1'513	-683	-311
Ergebnis aus Finanzierung	51	100	92
Operatives Ergebnis	1'564	-583	-220
Ausserordentliches Ergebnis	403	403	403
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	1'967	-180	184

Investitionsrechnung	Rechnung 2015	Budget 2015	Rechnung 2014
Total Investitionsausgaben	458	300	368
Total Investitionseinnahmen	743	500	1'611
Ergebnis Investitionsrechnung	285	200	1'242
Selbstfinanzierung	1'873	-265	153
Finanzierungsergebnis	2'158	-65	1'395

(+ = Finanzierungsüberschuss / - = Finanzierungsfehlbetrag)

Bilanz	31. Dez. 15	31. Dez. 14
Nettovermögen	13'354	11'196

Abfallwirtschaft

in TCHF

Erfolgsrechnung	Rechnung 2015	Budget 2015	Rechnung 2014
Total Betrieblicher Aufwand	1'074	1'160	1'133
Total Betrieblicher Ertrag	1'040	1'155	1'168
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	-34	-5	35
Ergebnis aus Finanzierung	3	5	6
Operatives Ergebnis	-31		40
Ausserordentliches Ergebnis			
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	-31		40

Investitionsrechnung	Rechnung 2015	Budget 2015	Rechnung 2014
Total Investitionsausgaben			
Total Investitionseinnahmen			
Ergebnis Investitionsrechnung			
Selbstfinanzierung	-31		40
Finanzierungsergebnis	-31		40

(+ = Finanzierungsüberschuss / - = Finanzierungsfehlbetrag)

Bilanz	31. Dez. 15	31. Dez. 14
Nettovermögen	563	594

Heilpädagogische Schule

in TCHF

Erfolgsrechnung	Rechnung 2015	Budget 2015	Rechnung 2014
Total Betrieblicher Aufwand	3'983	4'171	3'979
Total Betrieblicher Ertrag	3'907	4'178	3'930
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	-77	7	-49
Ergebnis aus Finanzierung	-8	-7	-7
Operatives Ergebnis	-85		-56
Ausserordentliches Ergebnis			
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	-85		-56

Investitionsrechnung	Rechnung 2015	Budget 2015	Rechnung 2014
Total Investitionsausgaben			
Total Investitionseinnahmen			
Ergebnis Investitionsrechnung			
Selbstfinanzierung	-85		-56
Finanzierungsergebnis	-85		-56

(+ = Finanzierungsüberschuss / - = Finanzierungsfehlbetrag)

Bilanz	31. Dez. 15	31. Dez. 14
Nettovermögen	-44	41

Bilanz 2015

in TCHF

Vermögenswerte	31. Dez. 15	31. Dez. 14
Flüssige Mittel und kurzfristige Geldanlagen	18'824	9'487
Forderungen	10'693	14'596
Finanzanlagen	8'130	13'758
Sachanlagen FV	14'848	14'848
Total Finanzvermögen	52'495	52'689
Sachanlagen VV	115'382	113'386
Immaterielle Anlagen	146	211
Darlehen	200	200
Beteiligungen, Grundkapitalien	35'515	35'510
Investitionsbeiträge	20'634	21'310
Indirekte Abschreibungen		
Total Verwaltungsvermögen	171'877	170'618
AKTIVEN	224'371	223'306
Verbindlichkeiten und Eigenkapital	31. Dez. 15	31. Dez. 14
Laufende Verbindlichkeiten	14'158	15'132
Passive Rechnungsabgrenzungen	211	193
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	28'834	33'203
Verbindlichkeiten ggü. Spez.finanzierungen u. Fonds im FK	3'859	3'903
Fremdkapital	47'063	52'431
Verpflichtungen(+),Vorschüsse(-) ggü. Spezialfinanzierungen	26'344	11'281
Fonds	423	228
Aufwertungsreserve	123'281	138'741
Jahresergebnis	6'636	6'065
Kumulierte Ergebnisse der Vorjahre	20'624	14'559
Eigenkapital	177'309	170'875

Erfolgsrechnung 2015 in TCHF	Rechnung 2015		Budget 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total	71'440	71'440	67'967	67'967	67'525	67'525
Allgemeine Verwaltung	6'961	2'958	7'104	2'945	7'154	2'897
Nettoergebnis		4'003		4'158		4'257
Öffentliche Sicherheit	7'787	6'228	6'817	4'443	6'617	4'591
Nettoergebnis		1'560		2'374		2'026
Bildung	18'467	10'015	18'520	9'790	18'422	9'808
Nettoergebnis		8'452		8'730		8'615
Kultur, Sport & Freizeit	2'904	422	2'881	404	2'868	358
Nettoergebnis		2'482		2'477		2'510
Gesundheit	1'352	-	1'533	-	987	
Nettoergebnis		1'352		1'533		987
Soziale Sicherheit	8'684	4'121	8'386	3'328	8'384	3'282
Nettoergebnis		4'563		5'058		5'102
Verkehr	5'092	861	5'598	848	4'852	820
Nettoergebnis		4'231		4'750		4'032
Umweltschutz & Raumordnung	6'037	5'003	5'508	4'372	4'896	3'995
Nettoergebnis		1'034		1'136		900
Volkswirtschaft	270	638	229	641	380	754
Nettoergebnis		-369		-413		-374
Finanzen & Steuern	13'885	41'194	11'392	41'195	12'965	41'020
		-27'309		-29'803		-28'055

Artengliederung 2015

in TCHF	Rechnung 2015	Budget 2015	Rechnung 2014
AUFWAND	62'836	63'747	61'236
Personalaufwand	16'350	15'524	14'912
Behörden und Kommissionen	511	538	506
Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals	11'724	10'883	10'694
Löhne der Lehrkräfte	1'402	1'381	1'195
Zulagen	61	64	62
Arbeitgeberbeiträge	2'358	2'192	2'124
Arbeitgeberleistungen	91	101	67
Übriger Personalaufwand	204	366	266
Sach- und übriger Betriebsaufwand	11'425	12'256	11'871
Material- und Warenaufwand	1'620	1'740	1'600
Nicht aktivierbare Anlagen	627	731	887
Ver- und Entsorgung Liegenschaften VV	988	1'127	1'007
Dienstleistungen und Honorare	2'840	3'049	2'710
Baulicher und betrieblicher Unterhalt	3'444	3'552	3'748
Unterhalt Mobilien und immaterielle Anlagen	750	919	846
Mieten, Leasing, Pachten, Benützungsgebühren	441	394	364
Spesenentschädigungen	519	586	503
Wertberichtigungen auf Forderungen	193	154	203
Verschiedener Betriebsaufwand	2	3	2
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	2'904	2'668	2'838
Abschreibungen Sachanlagen VV	2'839	2'602	2'745
Abschreibungen immaterielle Anlagen	66	66	93
Finanzaufwand	1'310	1'349	1'270
Zinsaufwand	1'116	1'079	1'051
Liegenschaftenaufwand Finanzvermögen	194	270	219
Verschiedener Finanzaufwand			
Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	251	208	233
Einlagen in Fonds im Fremdkapital	17	18	63
Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen im EK	234	190	170
Transferaufwand	26'212	27'562	26'002
Ertragsanteile an Dritte	84	80	94
Entschädigungen an Gemeinwesen	3'027	2'959	2'884
Finanz- und Lastenausgleich	1'457	1'545	1'343
Beiträge an Gemeinwesen und Dritte	20'968	22'328	21'005
Abschreibungen Investitionsbeiträge	676	650	676
Interne Verrechnungen	4'382	4'180	4'109
Interne Verrechnung von Dienstleistungen	4'339	4'137	4'066
Int. Verrechnung von Pacht, Mieten, Benützungskosten	44	43	44

Artengliederung 2015

in TCHF	Rechnung 2015	Budget 2015	Rechnung 2014
ERTRAG	71'324	67'787	67'469
Fiskalertrag	33'060	33'395	32'953
Direkte Steuern natürliche Personen	26'948	27'825	27'480
Direkte Steuern juristische Personen	5'124	4'850	4'439
Übrige Direkte Steuern	950	680	994
Besitz- und Aufwandsteuern	39	40	40
Regalien und Konzession	508	505	507
Entgelte	11'529	10'687	10'496
Ersatzabgaben	317	300	335
Gebühren für Amtshandlungen	1'188	1'105	1'108
Schul- und Kursgelder	368	372	368
Benützungsgebühren und Dienstleistungen	4'504	4'643	4'568
Erlös aus Verkäufen	23	23	24
Rückerstattungen	3'410	3'345	3'084
Bussen	1'720	900	1'009
Verschiedene Erträge	-	40	
Aktivierung Eigenleistungen	-	40	
Übriger Ertrag			
Finanzertrag	3'448	3'330	3'621
Zinsertrag	581	472	562
Realisierte Gewinne FV			231
Liegenschaftenertrag FV	410	415	395
Finanzertrag aus Darlehen und Beteiligungen VV	1'000	1'000	1'000
Liegenschaftenertrag VV	1'457	1'443	1'434
Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen	95	47	53
Transferertrag	16'051	13'354	13'481
Entschädigungen von Gemeinwesen	7'433	6'425	6'463
Beiträge von Gemeinwesen und Dritten	8'489	6'830	6'973
Auflösung passivierte Investitionsbeiträge	25	25	2'904
Verschiedener Transferertrag	18	14	14
Ausserordentlicher Ertrag	2'249	2'248	2'249
Entnahmen aus Aufwertungsreserve	2'249	2'248	2'249
Interne Verrechnungen	4'382	4'180	4'109
Interne Verrechnung von Dienstleistungen	4'339	4'137	4'066
Int. Verrechnung von Pacht, Mieten, Benützungskosten	44	43	44
Abschluss			
Ertragsüberschuss Erfolgsrechnung	8'604	4'220	6'289
Ertragsüberschuss Erfolgsrechnung	6'636	4'220	6'065
Abschluss Spezialfinanzierung im EK, Ertragsüberschuss	-	-	224
Aufwandüberschuss Erfolgsrechnung			-56
Abschluss Spezialfinanzierung im EK, Aufwandüberschuss			-56

Investitionsrechnung 2015 in TCHF	Rechnung 2015		Budget 2015	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Total	5'583	5'583	6'065	6'065
ALLGEMEINE VERWALTUNG	155		170	
Nettoergebnis		155		170
Verwaltungsliegenschaften, übriges	155		170	
Tommasinikanal, Stilllegung und Umnutzung; ER 25.09.2014/04.12.2015	155		170	
Öffentliche Ordnung und Sicherheit, Verteidigung	182			
Nettoergebnis		182		
Regio Feuerwehr Lenzburg	182			
Tanklöschfahrzeug TLF; ER 19.03.2015	182			
BILDUNG	2'331		4'000	
Nettoergebnis		2'331		4'000
Schulliegenschaften	2'331		4'000	
Schulanlagen Bleicherain und Lenzhard; VA 09.02.2014	2'331		4'000	
KULTUR, SPORT UND FREIZEIT	1'223		500	
Nettoergebnis		1'223		500
Freizeit/Öffentliche Anlagen	1'223		500	
Widmi, Widmiweg und Widmipark; ER 23.05.2013	1'223		500	
SOZIALE SICHERHEIT	5			
Nettoergebnis		5		
Fürsorge übriges	5			
Beteiligungen an privaten Unternehmungen	5		-	
VERKEHR UND NACHRICHTENÜBERMITTLUNG	532		595	
Nettoergebnis		532		595
Gemeindestrassen	680		595	
Widmi, Erschliessung Baufelder 1 bis 3; ER 24.06.2010	2		100	
Sanierung/Verkehrsberuhigung Wiligraben; ER 02.12.2011; 19.03.2015	-224			
Sanierung Burghaldenstrasse Ost; ER 28.06.2012; 24.09.2015	-132			
Untere Widmi Nord, Erschliessungsstrasse; ER 27.06.2013	120			
Sanierung Aabachbrücke Seetalbahn; ER 26.09.2013	32			
Sanierung Sophie Hämmerli-Strasse; ER 20.03.2014	3			
Sanierung Bannhaldenweg, 3. Etappe; ER 22.05.2014	224		220	
Fünf Lindenstr./Tiliastr. Gehweg + Bushaltestelle; ER 04.12.2014	38			
Sanierung Zelglistrasse (Abschnitt West); ER 28.05.2015; 23.12.2015	260			
Sanierung Niederlenzer Kirchweg (Abschnitt Süd); ER 28.05.2015	234			
Neubau Brücke Aabachpark; ER 24.09.2015	17			
Sanierung Bachstrasse (Abschnitt Süd); ER 04.12.2015	22			
Werkhof, Mobilien			75	
Kommunaler Gesamtplan Verkehr; ER 26.06.2014	84		200	

Investitionsrechnung 2015 in TCHF	Rechnung 2015		Budget 2015	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Öffentlicher Verkehr, übriges	-149			
Neuges. Bahnhofplatz, Projektwettbewerb; ER 25.06.2009; 04.12.2015	-2			
Gestaltung Bahnhofplatz, Projektkredit; ER 07.11.2013; 04.12.2015	-116			
Seetalbahn Einführung; SR 19.08.2009	-31			
UMWELTSCHUTZ UND RAUMORDNUNG	413	743	300	500
Nettoergebnis	330		200	
Abwasserbeseitigung (Gemeindebetrieb)	458	743	300	500
Kanalisation Burghaldenstrasse; ER 13.03.2008; 25.06.2015	-0			
Kanalisation Burghalde, Seifi-Hirzelhaus; ER 04.12.2009; 25.06.2015	0			
Kanalisation Widmi; ER 23.09.2010	47		100	
Kanalisation Wylgasse-Mühleweg; ER 04.12.2014; 09.09.2015	160			
RKB Unterdorf in Niederlenz; ER 04.12.2009	250		200	
Anschlussgebühren Abwasserbeseitigung		743		500
Raumordnung (allgemein)	-45			
Richtplanung Bahnhof Lenzburg; ER 26.09.2002	-100			
Gesamtrevision Nutzungsplanung und FLK; ER 05.11.2015	55			
FINANZEN	743	4'840	500	5'565
Nettoergebnis	4'097		5'065	
Abschluss	743	4'840	500	5'565
Passivierte Einnahmen Abwasserbeseitigung	743		500	
Aktivierte Ausgaben Einwohnergemeinde		4'382		5'265
Aktivierte Ausgaben Abwasserbeseitigung		458		300